

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 68 (1959)
Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 35 Rp., Reklamen Fr. 1.20 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnements:* Schweiz: jährlich Fr. 22.-, halbjährlich Fr. 13.50, vierteljährlich Fr. 7.20, 2 Monate Fr. 6.-; Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 27.50, halbjährlich Fr. 16.-, vierteljährlich Fr. 9.-, 2 Monate Fr. 6.75. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Birkhäuser AG, Elisabethenstr. 19. - *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstr. 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Tel. (061) 348690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 55 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 35 centimes, réclames 1 fr. 20. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* Douze mois 22 francs, six mois 13 fr. 50, trois mois 7 fr. 20, deux mois 5 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 27 fr. 50, six mois 16 francs, trois mois 9 francs, deux mois 6 fr. 75. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 19. - *Rédaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85, Téléphone (061) 348690.

Nr. 5 Basel, den 29. Januar 1959 Erscheint jeden Donnerstag 68. Jahrgang 68e année Paraît tous les jeudis Bâle, 29 janvier 1959 N° 5

«Der Fischzug mit den Kreditkarten»

So betitelt die Schweizerische «Finanz-Zeitung» einen Leitartikel über dieses Thema. An anderer Stelle unseres Blattes zitieren wir die eindeutige Schlussfolgerung aus diesem Artikel der «Finanz-Zeitung».

Es gilt, gegen Kreditssysteme Stellung zu nehmen, deren Kosten auf den Gläubiger statt auf den Schuldner überwältigt werden (also in concreto auf den Hotelier oder Ladeninhaber und nicht auf den Reisenden, dem der Kredit gewährt wird und der das Geld schuldet).

Unsere Leser wissen bereits, dass der Kampf, den wir gegen solche touristische Kreditkarten führen, die im Grunde genommen eine Begünstigung des Reisens auf Pump und eine indirekte Benachteiligung des barzahlenden Reisepublikums sind, sowohl in der Presse als auch bei den Spitzenverbänden der Wirt-

schaft starke Zustimmung und Unterstützung findet.

Herr Jack Gauer (Hotel Schweizerhof, Bern), der im geschäftsleitenden Ausschuss der Association Internationale de l'Hôtellerie sowie im Schweizerischen Groupement des Hôtels de tout premier rang als Einziger einen gegenteiligen Standpunkt verfocht, übermittelt uns die nachstehenden Ausführungen, denen wir Aufnahme gewähren, getreu dem Prinzip objektiver Behandlung solcher Fragen.

Unser Zentralpräsident Herr Dr. Franz Seiler, dem wir die Einsendung von Herrn Gauer unterbreitet haben, nimmt hiezu anschliessend Stellung, gemäss den Auffassungen, wie sie im Schosse der nationalen und internationalen Verbandsinstanzen der Hotellerie wiederholt und eindeutig klargelegt worden sind.

Kreditkarten – einmal anders beleuchtet

Wenn ich den Schweizer Hotelier-Verein gebeten habe, mir Gelegenheit zu bieten, mich zu diesem Thema in unserer Revue zu äussern, so gewiss nicht deshalb, weil noch nicht genügend darüber geschrieben worden wäre, sondern aus dem Gefühl heraus, dass eigentlich alles, was bisher in der Revue und in den SHV-Zirkularen mitgeteilt wurde, ganz einseitig gegen die Kreditkarten, insbesondere diejenigen der American Express, gerichtet war und es nicht mehr als «fair» und recht wäre, wenn in echt demokratischer Weise auch einmal der andere Standpunkt zum Ausdruck gebracht werden dürfte.

Es wurde der American Express immer wieder vorgeworfen, ihr Vorgehen sei unkorrekt, ja sie wende sogar «Gangstermethoden» an in ihrer Werbung für Mitgliederhotels bezüglich ihres «Credit Card»-Systems. Ob dem so ist, bleibe vorerst dahingestellt. Sicher ist, dass ihr Vorgehen auf den ersten Anblick für die Einführung der Kreditkarten mittels der Kontraktformulare zur Zurücksendung innert 3 Tagen sehr unglücklich war. Sie hätte überhaupt bessere Erfolgchancen gehabt, wenn sie sich zuerst mit der Hotellerie in Europa, d. h. mit den nationalen Verbänden und der AIH, ins Einvernehmen gesetzt hätte. Dieser taktische Fehler ereignete sich jedoch *ohne Wissen des Präsidenten Ralph Reed* in New York und er hat sich dafür während der Verhandlungen, die der Verfasser dieser Zeilen die Ehre hatte, für den SHV, das Groupement und die AIH mit ihm im Juli des vergangenen Jahres zu führen, auch entschuldigt.

Das seitherige Vorgehen der American Express ist meines Erachtens mehr im Drang der Zeit und im Konkurrenzkampf, vorab mit dem «Diners' Club», zu bewerten, als von uns als ungehörig zu empfinden. Zumindest muss der American Express zugute gehalten werden, dass sie immer, wenn auch ihren Standpunkt als Herausgeberin und Risikoträgerin der Kreditkarten – was mit ungeheuren Kosten und Propagandaaufwendungen in den Vereinigten Staaten verbunden ist – hartnäckig vertretend, mit offenen Karten gespielt und den ernsthaften Versuch gemacht hat, unseren Bedenken und Einwendungen möglichst entgegenzukommen. Dies kann vom «Diners' Club» wahrlich nicht gesagt werden. Dieser hat vielmehr den Weg über raffinierte Kniffe gesucht, und es ist ihm auch gelungen, gewisse Kollegen, zum Teil sogar repräsentative Hotels, für sein System zu gewinnen. Wir hatten vorerst gutgläubig angenommen, es handle sich effektiv um reine Publizitätsbeiträge, die der Hotelier einmal pro Jahr zu bezah-

len hätte, um in der Liste des «Diners' Club» aufgeführt zu werden und dadurch bei den Kreditkarteninhabern des Diners' Club zum Zuge zu kommen. Dieses System, wenn ehrlich gehandhabt, wäre an und für sich eine geniale Lösung gewesen, um den Verstössen seitens der Hoteliers gegen die verbandsinternen Bestimmungen auszuweichen. Deshalb konnte der SHV auch rechtlich keine Einwendungen mehr machen gegen die Mitarbeit seiner Mitglieder auf dieser Basis im Diners' Club. Nachträglich haben wir nun allerdings feststellen müssen, dass es sich in Tat und Wahrheit anders verhält, und dass *die im Vertrag nicht schriftlich festgehaltenen Abmachungen* einer glatten, ja infamen Umgehung unserer Verbandsbestimmungen gleichkommen. Wir sind heute in dieser Sache gut dokumentiert und werden demnächst mit aller Gründlichkeit darauf zurückkommen.

Nun aber zurück zur American Express, von der ja zur Hauptsache in unserem Organ die Rede ist. Von ursprünglich 8% hat diese Gesellschaft den Satz für die Provision nach meinen Unterredungen mit Präsident Reed auf 6% bzw. 4 1/2%, gestaffelt nach Umsatz, herabgesetzt. Dieser neue Satz wurde nicht einfach aus dem Handgelenk geschüttelt. Es liegen ihm genaue und seriöse Berechnungen zugrunde, dessen bin ich überzeugt. In den USA beträgt die Provision für Mitglieder der American Hotel Association 5% resp. 3 1/2% und wird dort als absolut tragbar und angemessen betrachtet, wenn man berücksichtigt, dass die sog. «handling charges» und die Risikoprämien eingeschlossen sind. Nach weiteren Verhandlungen vor und nach den Kongressen der ASTA und der FIAV, welche Vizepräsident Bourseau für die AIH mit Präsident Reed führte, wurde der Satz für die europäische Hotellerie sogar auf 5%, resp. 3 1/2% herabgesetzt, also auf die gleiche Stufe wie in den USA. Ausserdem, und *dies ist sehr wichtig, bietet uns die American Express die Gelegenheit, im «direct billing» mitzumachen, also ohne jegliche Entschädigung, allerdings auf eigenes Risiko hin im Falle einer Nichtzahlung und indem wir die Rechnungen direkt vom Kreditkarteninhaber zu kassieren haben.*

Wenn man die beiden Systeme vergleicht, muss man doch feststellen, dass dasjenige der American Express weit vorteilhafter ist – schon rein prozentmässig –, denn beim Diners' Club wird ja bekanntlich ein Hotel vor Abschluss eines Vertrages auf den zu erwartenden Mehrumsatz eingeschätzt – hernach gilt als «Pu-

blizitätsbeitrag» 10% davon. Zudem brauchen wir bei der American Express keine Vorauszahlungen zu machen wie im Falle des Diners' Club, und schliesslich ist das System der American Express viel flexibler, indem es je nach Struktur des Unternehmens, ob Saison- oder Stadthotel, ob Gross- oder Kleinhotel, je nach Wunsch des Hotels zwei Möglichkeiten zulässt, nämlich diejenige des «central billing» mit einem Minimum von 3 1/2% oder einem Maximum von 5% zur Deckung der Kosten und Risikoprämien (also im Maximum die Hälfte des Diners' Club) oder aber die Möglichkeit des «direct billing» ohne irgendwelche Kosten für den Hotelier, abgesehen von Porti für das Versenden der Rechnungen und einer etwas längeren Wartezeit bis zur Begleichung. Es bleiben also in diesem Falle dem Hotelier nur die Umtriebe für das Inkasso und das Risiko zu tragen. Letzteres dürfte nach meiner Auffassung keinerlei Sorgen erwecken, denn ein Inhaber der American Express Credit Card ist, bevor er in deren Besitz gelangt, nach *allen Seiten hin für seine Kreditwürdigkeit untersucht* und durchleuchtet worden. Schliesslich sei noch gesagt, dass der Hotelier sich ja für sehr wenig Geld gegen solche eventuelle Verluste versichern kann.

Aus dem uns vom SHV unter dem Datum des 10. Januar 1959 zugestellten Zirkularbrief geht eindeutig hervor, dass wir Mitglieder des SHV ohne ausdrückliche Ermächtigung des Zentralvorstandes keine Verträge mit der American Express unterzeichnen dürfen, es sei denn, dass wir uns selbst automatisch aus dem SHV ausschliessen wollen. Es sei mir gestattet, dazu zu bemerken, dass dieser Satz wohl etwas unüberlegt in das erwähnte Zirkular hineingeraten ist. Diese einseitige Haltung geht nun doch allzu weit. Wenn ein Mitglied im «direct billing» mitmacht und keinerlei Abzüge auf den Rechnungen sich gefallen lässt, so kann man ihm doch weiss Gott keine Vorwürfe machen, geschweige denn behaupten, es verstosse gegen die Verbandsregeln.

Ich habe mich bis anhin loyal und geduldig verhalten, wie es sich geziemt, und ich denke nicht daran, mich irgendwelcher Verfehlungen dem SHV oder der AIH gegenüber schuldig zu machen. Dies würde mir als Ehrenmitglied und Gründungspräsident der Publikationen AIH wahrlich schlecht anstehen, aber es will mir doch scheinen, dass wir uns über dieses seit Jahren wichtigste Thema freimütig aussprechen müssten, und dass jedem Mitglied freistehen sollte, ohne Drohung auf Ausschluss aus dem Verband, zumindest im «direct billing» mitmachen zu dürfen. Die Berufsverbände sollten in solchen Fragen nicht diktatorisch sein, sondern vielmehr ihre Aufgabe darin erblicken, auf dem Verhandlungswege die bestmöglichen Bedingungen für ihre Mitglieder zu erhandeln.

Das Kreditbegehren ist nun einmal da und die Kreditkartenebenfalls. In ganz kurzer Zeit dürfte sich das erstere auch in Europa rasch entwickeln. Gewisse Kaufhäuser und Spezialgeschäfte haben Kreditkarten für eine gewisse angestammte und ausgesuchte Kundschaft bereits erfolgreich eingeführt. Warum eigentlich? Weil sie amerikanische Methoden einführen wollten? Gewiss nicht. Viel eher deshalb, weil sie dieser ausgesuchten Kundschaft Erleichterungen entgegenbringen wollen und letztlich auch deshalb, weil alle Kreditgewährungen, ähnlich wie die Abzahlungssysteme – so schädlich beide vom psychologischen Standpunkt aus betrachtet sein mögen – sich schlussendlich umsatzfördernd auswirken.

Warum sollte die Hotellerie erprobte und in anderen Geschäftsbranchen erfolgreiche Neuerungen *refusieren*? Ich wiederhole, was ich

Angestellten-Ehrung

siehe Seite 19

schon an den Sitzungen des leitenden Ausschusses der AIH und als Vizepräsident im Schosse des Groupement gesagt habe: Es ist an und für sich falsch, ja widersinnig, dass wir Hoteliers unsern Kunden Kredit gewähren und zugleich dessen Unkosten tragen sollen. Aber wenn diese Unkosten sich auf einem vernünftigen Niveau halten, wie z. B. beim «direct billing», oder selbst, wenn wir eine kleine Entschädigung für Inkasso und Risikoprämien zu zahlen hätten, so kann doch vernünftigerweise nicht mehr von einer «Kommission» gesprochen werden. Es handelt sich dann vielmehr um «production costs», wie wir sie bei Insertionen (ohne jegliche Garantie für Mehrumsatz) oder Werberreisen auch auf uns nehmen müssen.

Dass via Kreditorganisationen oder überhaupt via Kredit vermehrte Geschäfte getätigt werden können, unterliegt keinem Zweifel. Kredit ist einfach eine neue Formel, für welche der Europäer-Hotelier im allgemeinen noch nicht das notwendige Interesse aufbringt, weil es ihm fremd scheint. Machen wir aber nicht seit jeher Kreditgeschäfte? Denken wir an Bankette und Kongresse, bei welchen wir oft erst nach Wochen oder Monaten bezahlt werden. Dasselbe trifft zu bei vielen Reisebureausgeschäften, handle es sich um Gruppen oder Einzelreisende. Wo bleibt da die Logik? Es muss noch hinzugefügt werden, dass ein mit internationaler Kundschaft arbeitendes Hotel wohl kaum wie ein Kaufhaus Kreditbegünstigungen an eine gewisse auslesene Kundschaft erteilen kann, weil es diese gar nicht im voraus kennt, deshalb wäre die American Express als Mitarbeiter in dem Sinne zu betrachten, dass sie diese Auswahl von kreditwürdigen Kunden für das Hotel vornimmt, was einen nicht zu unterschätzenden Dienst darstellt.

Ich streite mich wahrlich nicht gerne mit Freunden im SHV oder in der AIH, aber ich habe den Mut, meiner persönlichen Überzeugung Ausdruck zu geben – auch wenn ich allein auf weiter Flur stehe – und zweifle keinem Moment daran, dass sich die Auffassungen hüben und drüben in ganz kurzer Zeit ändern werden.

Abschliessend möchte ich – auch wenn ich nicht «Advokat» der American Express bin, wie dies zynischerweise schon gesagt wurde – festhalten, dass wir es in ihrem Falle mit einem alten Freund zu tun haben, der uns seit Jahren unzählbare Dienste geleistet und sich immer als grosszügiger und korrekter Partner erwiesen hat. Wenn wir gut beraten sein wollen, so müssen wir mit ihr – der American Express – einen gangbaren Weg suchen und finden; denn sie ist ein nicht zu unterschätzendes Mitglied in der grossen Familie des internationalen Tourismus, während

Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro:

	Seite/Page
Die touristische Kreditkarte im Lichte der wahren Interessen unserer Hotellerie . . .	2
Comment diriger le personnel	3
Zulassung ausländischer Arbeitskräfte . . .	5
Augmentation des tarifs voyageurs CFF . . .	5
Erhöhung der SBB-Personentaxen	6
Internationaler Hotel-Betriebsvergleich – 4. Arbeitstagung in Wien	18
Vers une nouvelle taxe de séjour à Genève? 18	
Chronique genevoise	18

gewisse andere Kreditorganisationen sich lediglich auf Kosten der Hotellerie bereichern wollen, ohne für unseren Berufsstand Wesentliches zu leisten, geschweige denn kreierend am Aufbau und Ausbau des internationalen Fremdenverkehrs mitzuhelfen.

Die touristische Kreditkarte im Lichte der wahren Interessen unserer Hotellerie

Und nun geben wir Herrn Dr. Franz Seiler, Zentralpräsident des SHV und Chef der Schweizer Delegation und alt Präsident der AIH, das Wort zu seiner Erwiderung auf die obigen Ausführungen:

Zunächst lege ich Gewicht auf die Tatsache, dass Herr Jack Gauer seinen Standpunkt, den er innerhalb der AIH mit der ihm eigenen Energie konsequent geltend gemacht hat, obwohl er auf weiter Flur allein blieb, in absoluter Loyalität zu vertreten wusste. Er spielte stets mit offenen Karten und war auch in seinen Verhandlungen mit Herrn Ralph Reed, Präsident der Amexco, ehrlich und redlich bemüht, die Interessen der Hotellerie auftragsgemäss zu verteidigen, jedoch leider mit nur partiellem, als ungenügend erachtetem Erfolg.

Zu seinen Darlegungen sei, ebenso offen, folgendes betont:

1. Bei unserer Stellungnahme haben wir von Anfang an die Bedeutung der Amexco für Fremdenverkehr und Hotellerie sowie die langjährigen freundschaftlichen Beziehungen der Hotelindustrie mit dieser weltweiten Firma unterstrichen. Die gelegentlich etwas harte Tonart, die im Laufe der Diskussion in einzelnen Artikeln der Hotel-Revue, die aus Mitgliederkreisen stammten, angeschlagen wurde, war die zwangsläufige Folge der unbegreiflich draufgängerischen, einseitigen und wenig rücksichtsvollen Methoden, welche die Amexco bei ihrem Versuch, unsere Hotellerie für ihr System zu gewinnen, anwenden zu müssen glaubte, und zwar auch bei ihrem letzten Vorstoss.

2. Richtig scheint zu sein, dass nach neuesten Informationen verschiedene Verträge des *Diners Club* mit einer Reihe von Mitgliedern des SHV kaum etwas anderes als eine unter der Fahne von «Publizitätsbeiträgen» segelnde, bis zu 10% gehende Kommissionsbelastung bedeuten, basierend auf schätzungsweise festgelegten Umsätzen aus der Frequenz von Kreditkarteninhabern des *Diners Club*.

Der SHV wird, sofern dem wirklich so ist, seine Haltung gegenüber dem *Diners Club* und den Hotelbetrieben, die mit ihm vertragliche Vereinbarungen abgeschlossen haben, gründlich revidieren müssen; denn es wäre selbstverständlich unter keinen Umständen zu verantworten, derartige Umgehungen unserer Vereinsvorschriften zu dulden und damit zu einer ungleichen und ungerechten Behandlung der beiden Kreditkartenorganisationen (Amexco und *Diners Club*) Hand zu bieten, zumal der Amexco ein ganz anderes, weit grösseres Gewicht zukommt.

Darum prüfe ein jeder, zu wem er sich bekehren will und überlege, ob die vorstehenden Zeilen nicht einer gründlichen Überlegung wert sind und den Zentralvorstand SHV veranlassen sollten, seine bisher so einseitige und harte Stellungnahme etwas zu modifizieren.

3. Der Hinweis auf das, was die American Hotel Association in ihrer, übrigens ohne jede Befragung der AIH abgeschlossenen und für die AHA als Verband sehr einträglichen Konvention mit der Amexco zu tun für richtig hielt, ist nichts weniger als überzeugend. In Amerika gelten offensichtlich da und dort ganz andere Gesichtspunkte und Geschäftsmethoden. *Vor allem aber ist ein Vergleich zwischen der amerikanischen Hotellerie mit ihren vorherrschenden Gross- und Mammultbetrieben einerseits und den strukturell grundverschiedenen gelagerten Verhältnissen der europäischen Hotellerie andererseits fehlt am Platze*; denn die europäischen Hotels weisen bekanntlich durchwegs eine viel kleinere Bettenzahl mit entsprechend weit geringeren Umsatzmöglichkeiten auf. Hier geht es nicht an, irgendwelche Kommissionsbelastungen einfach in «Produktionskosten» umzutauschen. Darf doch als feststehend gelten, dass eine wesentliche Erhöhung der Produktivität mittels touristischen Kreditkarten angesichts der relativ engebegrenzten Beherbergungs- und Verpflegungskapazität unserer Betriebe nicht erzielbar ist (vgl. den in der letzten Nummer der Hotel-Revue wiedergegebenen Artikel des «Organisator»).

4. Die Provision, die wir auf Grund verbandlicher Abmachungen an anerkannte Reisebureaux gegen feste Reservationen entrichten, lässt sich mit Kommissionszahlungen für Kreditkarten keineswegs vergleichen. In diesem Zusammenhang ist es von grösster Bedeutung zu wissen, dass die Amexco in ihrer Eigenschaft als Reisebureau (das Kreditkartengeschäft betreibt sie ja zur Hauptsache in ihrer anderen Eigenschaft als Bank) durchaus nicht beabsichtigt will oder kann, die europäische Hotellerie, die ihr Kreditkartensystem ablehnt, irgendwie zu benachteiligen. Denn gerade die Amexco mit ihrem auch in Europa weitverzweigten Netz von Agenturen und Filialen bleibt im höchsten Interesse auf gute, konkurrenzfähige Geschäftsbeziehungen mit unsern Hotels nach wie vor angewiesen. Unsere Freunde in der Leitung wichtiger Amexco-Filialen der Schweiz betonen denn auch ausdrücklich, dass den Hotels, auch wenn sie – was bisher nahezu durchgehend der Fall war – die vorgelegten Kreditkartenverträge nicht unterzeichnen, hieraus keinerlei Nachteile in bezug auf den traditionellen, stets ansteigenden Beitrag der Amexco an die auf dem Wege von Reservationen erfolgende Frequenzbeeinflussung erwachsen. Eine andere Einstellung wäre lediglich dazu angetan, Wasser in Fülle auf

die guten Mühlen der Konkurrenz, d.h. der zahlreichen leistungskräftigen Reisebureauunternehmen in Amerika und Europa zu treiben, deren mächtige Verbände (ASTA und FIAV) sich klar und entschieden gegen die vorgeschlagenen Kreditkartensysteme ausgesprochen haben.

5. Freund Jack Gauer irrt, wenn er der Meinung Ausdruck gibt, unser letztes Warnsignal-Zirkular an die Mitglieder des SHV sei «unüberlegt» ergangen, speziell weil darin die Variante «direct billing», die dem Hotelier keine Kommission im wörtlichen Sinne auferlegt und infolgedessen mit unsern Vereinsvorschriften an und für sich vereinbar wäre, nicht Erwähnung gefunden habe. Letzteres geschah mit voller Absicht, und zwar aus folgenden Gründen:

a) Nach aussen tritt voraussichtlich nicht in Erscheinung, ob ein Hotelier die Variante I des Amexco-Vorschlags («central billing» mit Kommission von 3½–5%, resp. 4–5½%) oder die Variante II («direct billing» ohne Kommission, aber dafür mit noch grösseren Umtrieben und indirekten Belastungen) wählt. Es würde vermutlich mit den Namen der Hotels, die so oder so dem Kreditkartensystem sich anschliessen sollten, einfach in Propaganda gemacht, wobei aus naheliegenden Gründen in der Regel jenes System mit besonderer Empfehlung bedacht werden dürfte, das für die Amexco einträglicher und für die Hotellerie einfacher wäre, nämlich das kommissionspflichtige «central billing».

b) Herr Gauer gibt selbst zu, dass ein direktes Inkasso der auf Kreditkarteninhaber lautenden Hotel- und Restaurantrechnungen mit allerhand Umtrieben und Verwaltungsspesen verbunden wäre, ganz abgesehen davon, dass die Amexco das Risiko im Falle eines «direct billing» überhaupt nicht deckt, also nicht einmal bei kleinsten Beträgen.

c) Man stelle sich vor, wie lange der Hotelier in den meisten Fällen, wenn er in Übersee beim Gast direkt einkassieren soll, auf Barzahlung warten müsste, woraus eine weitere, sehr erhebliche Steigerung erwüchse. *Alles in allem würde der Betrieb infolgedessen nicht minder belastet, als bei der offenen Kommissionszahlung im Falle des «central billing».*

Wie könnten wir angesichts unserer ohnehin äusserst schmalen Verdienstmargen administrative und kreditmässige Mehrbelastungen dieser Art anders kompensieren als auf dem Wege entsprechender, und zwar genereller Preis Anpassungen, will heissen Preiserhöhungen?

Selbst in USA beginnt sich in Kreisen der Hoteliers und Restaurateure im Hinblick auf die fieberhafte, mit enormen Mitteln aufgezoogene Publizität zugunsten solcher Kreditkarten ein wachsendes Unbehagen geltend zu machen.

In Reader's Digest (November 1958) steht zu lesen: «Credit cards are perhaps wonderful for the user, but bad for the restaurants and a penalty to the cash-customer, who is paying for the ride of the credit user.»

Man kann sich übrigens fragen, ob die ganze Sache für den Credit user, also den Benutzer der Kreditkarten, wirklich nur eitel Freude sei.

(Fortsetzung Seite 3)

Ein Gast meint...

Park-Anlagen

Die Zeiten haben sich geändert. Der Kurpark muss dem Park-Platz Platz machen – ein tragisches Wortspiel für die Freunde der schönen, ruhigen, schattigen Parkanlagen.

Ein Kurdirektor erklärt:

«Man sollte meinen, geeignete, grosse Parkplätze an gewissen Kurorten seien ein Luxus, danach, wie dort dieses brennende Problem studiert und an die Hand genommen wird! Es hat manchmal den Anschein, als würden die betreffenden Gemeinden den Bahnen zuliebe mit der Realisierung guter Innerortstrassen und zweckdienlicher Parkplätze hinhalten! «Grosse, schöne Parkplätze»... müsste heute doch ein Propagandaschlagler für Ferienstationen sein!»

Das ist eine unzeitweilige Erklärung mit sehr vielen Ausdruckszeichen. Der Schreiber, ein Fachmann in touristischen Angelegenheiten, hat zweifelsohne seine Erfahrungen gemacht, dass er sich derart massiv für gute Parkplätze ins Zeug legt.

Der Doppelsinn des Wortes «Park» spielt hierbei leider eine traurige Rolle. Unsere Eltern, vielleicht auch noch unsere jüngeren Onkel und Tanten, lustwandeln in den gepflegten, etwas abseits liegenden Parkanlagen, nahmen Platz auf Ruhelängeln und lauschten den Klängen des Kurorchesters, dessen verlockende Programme für Wochen hinaus festgelegt waren.

Heute hat das Wort «Park» bei der Mehrzahl der Gäste seine ursprüngliche Bedeutung verloren. Man lechzt nicht nach dem Kurpark, sondern nach dem Parkplatz, man sucht nicht zu Fuss ruhige Wege und stille Bänkelein, sondern mit laufendem Motor, Benzinverbrauchend, eine Stelle, wo man sein Auto parkieren kann.

«Waren Sie schon im Park spazieren?» fragte man seinerzeit. Heute lautet die Frage: «Haben Sie den Parkplatz gefunden?» Welch kleiner Unterschied in der Frage, und wie gross ist der Unterschied im Sinn!

Doch nützt es nichts, früheren Zeiten nachzutrauern. Man muss sich der «modern time» anpassen, wenn man nicht in Vergessenheit geraten will. Dies betrifft, um beim Gastgewerbe zu bleiben, die Betreuung der Gäste und ihrer Autos. Es ist klar, dass jedes Hotel danach trachtet, einen eigenen Parkplatz den Gästen zur Verfügung stellen zu können. Dies ist bekanntlich aus Mangel an Platz oft ausgeschlossen, so dass schon aus diesem Grunde die Schaffung grosser Parkierungsflächen nötig wäre. Dazu kommen aber die unzähligen Ausflügler, die zwar nicht im gleichen Ort nächtigen, wohl aber eintrafen, um Geld zu bringen, d. h. um sich zu verlustieren. Ansichtskarten werden gekauft, Bergbahnen benützt, Getränke bis ausgewachsene Mahlzeiten eingenommen, und mancher Ausflügler wurde später, nachdem er sich einmal im für ihn unbekanntem Kurort umgesehen hatte, ein regelmässiger, treuer Kunde eines dort ansässigen Hotels.

Noch weitere Gründe für die Schaffung grosser Parkplätze gefällig? Wie oft machen die sympathischen Strassen und Gassen eines Kurortes wegen den auf jeder kleinen Fläche parkierten Wagen einen miserablen Eindruck, ganz abgesehen davon, dass durch das ewige Suchen eines Platzes für das Auto der Passantenverkehr gestört, wenn nicht sogar gehemmt wird, was den Geschäftsinhabern auch nicht einerlei sein dürfte.

Freilich, den Platz, resp. allenfalls die Plätze zu finden, ist nicht an allen Orten einfach. Mitten im Kurort ist normalerweise kein Quadratmeter frei. Doch braucht er gar nicht schön in der Mitte zu liegen, sondern kann am Ortsingang oder -ausgang zur Verfügung stehen.

Die letzte Frage: Kurpark oder Parkplatz? Wenn irgend möglich beide! Kein gesunder Baum sollte meines Erachtens gefällt werden, wenn nicht dringende Gründe für diesen Mord sprechen. Dann schon lieber die Kosten der Planierung eines Platzes ausserhalb der Ortschaft tragen, dünkt mich. Auf jeden Fall: Parkplätze sind nötig!

A. Traveller

Gastronomische Studienreise nach den USA

Von Harry Schraemli (Fortsetzung)

Im Schatten Henry Fords

Der Abschied von Chicago fiel mir nicht ganz leicht, besonders da ich ihn vom Roof-garden des neuesten und vielleicht schönsten amerikanischen Wolkenkratzers aus nahm. «The Prudential Building» nennt sich dieses einer Versicherungsgesellschaft gehörende Riesenhaus, das eine Parkfläche für nahezu 6000 Wagen besitzt. Von seiner Aussichtsterrasse aus geniesst man einen Blick, der einfach «breath-taking» ist. Das Gebäude ist 300 m hoch, hat 41 Stockwerke und ein Fundament von 30 m Tiefe. Es ist auf dem gleichen Felsmassiv gebaut, über das die Niagarafälle rauschen. Ganz phantastisch sind seine neuen Lifts, die vollautomatisch arbeiten; man muss also nur noch hineingehen, den Rest besorgt das Elektromotoren. Auf die Aussichtsterrasse fährt man mit einer Minuten-geschwindigkeit von 350 m, d. h. in etwa mehr als einer Minute ist man oben. Auch die unten und ganz oben eingebauten Rolltreppen haben ein grösseres Tempo. Das Faszinierende an der Aussicht ist, dass man gerade auf die belebtesten Boulevards der Stadt hinabsieht, im übrigen aber auch das ganze Hinterland zu Füssen hat.

Mit einem Pullman-Car der Greyhound-Line (die über ganz Amerika ein Liniennetz unterhält) führen wir nach Detroit, der Stadt, in welcher 50 Prozent aller amerikanischen Autos hergestellt werden, und zwar 10 verschiedene Marken. Gross-Detroit hat 3,5 Millionen Einwohner. Gegründet wurde es von dem Franzosen Antoine Cadillac im Jahre 1701. Die Engländer übernahmen es 1760, und seit 1796 gehört es zu den USA.

The Sheraton-Cadillac Hotel

Hier verbinden sich zwei berühmte Namen zu

einem guten Ganzen. Das Haus hat 1200 Zimmer, die alle gut und modern eingerichtet sind. Neben allem üblichen hat jedes Zimmer noch einen Eiswasserhahn, aus dem wirklich eiskaltes Wasser fliesst. Von der Strasse gelangt man auf Rolltreppen in die Lobby, und erst hier kann man die Lifts besteigen. Rechts liegt eine Bar, in der man sehr leicht hängenbleiben kann und die einen ausgesprochenen Pariser Anstrich hat. Die bildhübschen Mädchen, die hier servieren, sind «à la Goulue» gekleidet, und was das bedeutet, weiss wohl jeder, der einmal etwas von Toulouse-Lautrec gehört hat. Ehe ich den zweiten «Martinis» vor mir hatte, wusste ich, dass Madeleine aus Reims stammt und immer etwas Heimweh nach der Champagnermetropole hat. Sie trägt einen Kampf aus zwischen diesem Heimweh und den so melodisch knisternden Dollarscheinen, die in Detroit in losen Bündeln in der Tasche getragen werden. Detroit rühmt sich nämlich, das höchste Einkommen pro Person und die höchste Lohnskala der USA zu haben. Man merkt dies natürlich auf Schritt und Tritt. Später, als ich mit einigen Hausfrauen ins Gespräch kam – nicht etwa in dieser Bar –, erfuhr ich, dass dieser Rekord auch seine Schattenseiten hat. Denn um zu den höchstbezahlten Arbeitern der Staaten zu gehören, muss man auch arbeiten können; ist man «ausgesperrt» – was infolge Streiks «erwandter Seelen» oder infolge einer Produktionsumstellung der Fall sein kann, – so ist man dann gar bald «hängemann». Wohl gibt es eine vorbildliche Arbeitslosenkasse, aber auch deren Zahlungspflicht läuft einmal ab, und dann können die fälligen Raten nicht mehr bezahlt werden und das Elend steht nicht mehr vor der Türe, sondern sitzt gleich in der Küche. Eine dieser Frauen erzählte mir, dass das Leben viel eher aufregend sei, weil man ja nie wisse, was diese «rascals» (hier als «Schlawiner» zu übersetzen) noch alles ausüben werden. Damit meinte sie

die Männer – und ihren eigenen schloss sie nicht aus.

Nun, vorläufig geht es Detroit recht gut, und seit die Rezession überwunden ist, haben sich die Frauen auch wieder beruhigt. Detroit hat 4700 industrielle Betriebe; abgesehen von den Autos, liefert es ein Viertel aller amerikanischen Industrieprodukte. Der Detroit-Fluss ist die belebteste Wasserstrasse der Welt, verkehren hier doch, nach Tonnen gerechnet, mehr Schiffe als auf dem Suez- und Panamakanal zusammen. New York ist der einzige Hafen, der den von Detroit überflügelt. Merkwürdig ist, dass man trotz allem nicht das Gefühl hat, in einer Großstadt zu sein.

Besuch bei Henry Ford

Wer nach Detroit kommt, der möchte natürlich einmal zusehen, wie man Autos bastelt. Die grösste Fabrik der Welt ist die sogenannte «River Rouge Plant» der Ford Motor Company, die wir besichtigen konnten. Soeben hatte die Produktion der 1959er Modelle eingesetzt. Die Anfahrt zu diesem Werk ist schon imposant. So weit das Auge reicht, nichts als parkierte Wagen, die den Arbeitern und Angestellten gehören. 65 000 Menschen finden hier ihr Auskommen, und es dürfte die einzige Fabrik auf der Welt sein, wo man jeden Fabrikationsvorgang, von der Verhüttung des Erzes bis zum fertigen Wagen, verfolgen kann. Man kann sich leicht vorstellen, wie wir Hirtenknaben (und -mädchen) gestaunt haben. Eine eigene Flotte bringt das Erz über die grossen Seen direkt in das Fabrikareal. Ford macht hier praktisch alles, was irgendwie mit dem Auto zu tun hat. Überwältigend ist, zu sehen, wie 19 Tonnen schwere Stahlblöcke gegossen werden, die sodann ein Kran mit der Eleganz einer Frauenhand hinter ins Walzwerk fährt. Wenn man Zeit hat, schaut man zu, wie die Blöcke immer dünner werden, um schliesslich, als Stahlblech aufgerollt, der Stanzerei zugeführt zu werden. Natürlich war für uns das Zusammensetzen der Autos am Fliessband eine Attraktion. 70 fertige Wagen verlassen pro Stunde das Band, etwa 550 am Tage. Ford produziert heute wieder in Amerika allein pro Tag über 5000 Wagen.) Zu mei-

nem Schreck gewahrte ich, dass die Strassenkreuzer noch etliche Zentimeter länger geworden sind. Wie soll das enden?

Das Ford-Museum

Henry Ford I. war ein selten initiativer, selten intelligenter und selten grosszügiger Mensch. Obwohl ich vieles über ihn gelesen hatte, bekam ich doch erst ein wirklich klares Bild von ihm, als ich das von ihm eingerichtete Museum besuchte, das ein ganzes Stockwerk mit persönlichen Andenken und Dokumenten füllt. Schon als Knabe ein geborener Bastler, verbrachte er jede Freistunde bei einem Uhrmacher seines Geburtsortes Greenfield, genau dort wo sich heute das Museum befindet. Sein Vater war Landwirt. Mit 14 Jahren soll er erstlich die Absicht gehabt haben, mit dem Uhrmacher zusammen die Massenproduktion von Uhren aufzunehmen, die man für 30 Cents verkaufen wollte. Da bei diesem Preise mit einem Millionenabsatz zu rechnen sei, sei auch immer noch etwas daran zu verdienen, meinte der Knabe Ford. Das muss eine fixe Idee geworden sein, denn bekanntlich schuf gerade Ford später das Auto «for everybody». Eine verblüffende Fülle von Anschauungsmaterial zeigt hier die Entwicklung des Bauernbundes, der eine Mechanikerlehre machte, zum grössten Industriellen aller Zeiten. Aber nicht nur das; diese Dokumentation ist auch ein Spiegel der technischen und kulturellen Entwicklung unserer Zeit.

Abgesehen von allem, was Ford geleistet hat, und



Kürzlich sagte mir ein hochangesehener amerikanischer Gast, er verzichte gerne auf die Komplikationen, die für ihn mit touristischen Kreditkarten verbunden wären. Er erwähnte den Zwang, sich jedesmal mit dem Reisepass oder sonstwie zu legitimieren, die Rechnungen der verschiedenen Abteilungen eines Betriebes (Hotel, Restaurant, Bar usw.) zu unterzeichnen und die nachträglichen Zahlungsanweisungen zu besorgen usw.; da sei ihm denn doch der altbewährte Traveller Check viel lieber, ganz abgesehen davon, dass in Anbetracht der fortschreitenden Konvertierbarkeit der europäischen Währungen von einer Notwendigkeit oder auch nur Wünschbarkeit solcher Kreditkartensysteme keine Rede sein könne. Auch den Steuerbehörden verursahe die ganze Sache wegen des seitens der Kreditkartenbenützer verlangten Abzugs sogenannter Geschäftsreisepesen ziemlich Kopfschmerzen, je länger je mehr.

Stellen wir uns also einheitlich auf den Boden der AIH, die folgenden Standpunkt vertritt: *Annahme von touristischen Kreditkarten nur unter der Bedingung, dass die damit verknüpften Kredit- und Administrationskosten nicht von den Rechnungen abgezogen, sondern vielmehr dem mit Spesen und Komplikationen ohnedies schon reichlich gesegneten Hoteller geschrieben werden. Wer auf Pump nach Europa zu reisen für gut und angenehm erachtet, soll und wird einen derartigen Zuschlag in Kauf nehmen oder dann auf die Kreditkarte, sicherlich jedoch nicht auf die Europareise verzichten. Jedenfalls ist die europäische Hotellerie nicht gewillt, diese Art des Reisens recht eigentlich zu subventionieren und damit einer untragbaren*

Ausbreitung des bargeldlosen Reiseverkehrs in kommerziell nicht verantwortlicher Weise Vor-schub zu leisten.

Es wäre wirklich sehr schade, wenn der verdiente Gründer der International Hotel Review, unser verdienter Kollege Jack Gauer, Ehrenmitglied der AIH und Vizepräsident des Groupement des Hôtels de tout premier rang, durch Beitritt zum Kreditkartensystem seines hochverehrten Freundes Ralph Reed auch nur den Anschein erwecken würde, als ob er seine soliden geschäftlichen Beziehungen zu dieser Weltfirma höher bewerte als die Solidarität mit den Berufskollegen in ganz Europa, die bestimmt nicht ohne zwingende Gründe die Bezahlung irgendwelcher Kommissionen oder Kosten für Kreditkarten geschlossen ablehnen.

Namens der schweizerischen Hoteller erlaube ich mir, in aller Freundschaft an ihn und ebenso an Herrn Präsident Ralph Reed zu appellieren und beide um das nötige Verständnis für unsere Lage und für unsere in bewährten Traditionen verwurzelte Auffassung zu bitten.

Und zum Schluss:

Kann man dem SHV «diktatorisches» Vorgehen zur Last legen, wenn er den wiederholt eindrücklich bekundeten Weisungen seiner Delegierten aus der gesamten Mitgliedschaft Nachachtung und Nachdruck verschafft? Die Frage stellen heisst, sie beantworten. Wehret den Anfängen! Es geht darum, zu beweisen, dass die Hotellerie als Berufsstand die Kraft hat, ihre Geschäftspolitik selbst zu bestimmen. Und das kann und wird geschehen, einmal mehr.

Dr. Franz Seiler

Eine Pressestimme

Auszug aus dem Artikel der Schweiz. Finanz-Zeitung vom 15. Januar 1959, «Der Fischzug mit den Kreditkarten»

«... Der Gedanke des Reisens auf Kredit ist sicher nicht von vorneherein abzulehnen. Besonders der Amerikaner ist daran gewöhnt, dass ihm Kredit eingeräumt wird. Aber überall, wo er Kredit beansprucht, weiss er auch, dass er diesen Kredit nicht umsonst bekommen kann. Überall bei jedem Kredit- und Abzahlungsgeschäft sind die Verlustrisiken, Zinsen und Umtriebe der kreditgewährenden Firmen im Preis bzw. in den einzelnen Raten einkalkuliert und werden vom amerikanischen Kreditnehmer auch ohne weiteres bezahlt. Nur beim Reisen auf Kredit ist es anders. Beim Kreditkartensystem, wie es den Hotelliers, Bijoutiers usw. zugemutet wird, soll nicht der Kreditnehmer, sondern der Kreditgeber das Verlustrisiko teilweise und die Unkosten vollständig tragen. Mit ändern Worten:

Der Kreditgeber soll dafür bezahlen, dass er keine Barzahlung erhält, sondern wochen- und monatlang auf sein Geld warten darf. Es läuft auf nichts anderes hinaus als auf eine Bestrafung des Barzahlers,

der die Hotel- oder Bijoutierrechnung in voller Höhe präsentiert bekommt und keineswegs einen Barzahlungsbetrag beanspruchen kann.

Der Schweizer Hoteller-Verein und die internationale Hoteller-Organisation haben sich mit Recht energisch gegen das Kreditkartensystem in der gegenwärtigen Ausgestaltung gewandt. Sie können jetzt schon als Erfolg buchen, dass die Kreditkartenfürmer ihre Provisionsforderungen beträchtlich reduziert haben. Aber es darf hier keinen Kompromiss geben, wenn die Hotellerie nicht von seiten der barzahlenden Gäste

auf Schwierigkeiten stossen soll. Der Hotelgast, der bar abrechnet, hat wohl in viel höherem Mass Anspruch auf eine Preisreduktion als derjenige – auch wenn er im Besitz der Kreditkarte einer amerikanischen Firma ist – dessen Rechnung erst später beglichen wird.

Wenn das Kreditkartensystem eine Berechtigung haben soll, dann muss auf jeden Fall von den Kreditkartenfürmern verlangt werden, dass sie das Del credere voll und ganz übernehmen und es nicht, wie es zum Beispiel die Amexco gegenüber den Bijoutiers tut, auf 250 % beschränkt. Im weiteren wäre zu fordern, dass die amerikanischen Firmen, die ihre Kunden mit Kreditkarten auf die Reise schicken, in Europa entsprechende Depots bei Banken unterhalten, bei welchen die Rechnungen präsentiert werden können und auch ohne weiteres ausbezahlt werden. Im weiteren ist es nicht Sache der kreditgewährenden Hotels, Bijoutiers usw., Unkostenbeiträge zu entrichten. Kredit auf Kosten des Kreditgebers und zu Lasten der bereits knapp kalkulierten Hoteliergewinnmarge ist nichts anderes als ein grober Unfug.»

Handel und Gewerbe gegen Kreditkartensystem mit Provision oder festen Beiträgen

Die im Schweiz. Gewerbeverband zusammengeschlossenen interessierten Gewerbe- und Handelsgruppen haben kürzlich unter dem Vorsitz von Nationalrat U. Meyer-Boller, Präs. des Schweiz. Gewerbeverbandes

verpackt und appetitlich aufgemacht ist, lässt einen fast in eigenen Kinnwasser ertrinken. Rund um dieses Gebäude sind 105 Spezialgeschäfte gruppiert, und zwar von jeder Branche gleich mehrere Geschäfte, damit die Konkurrenz nicht ausgeschaltet wird, etwas, das bekanntlich drüben unstatthaft ist. Natürlich sieht man hier nur Frauen. Auf 1000 Frauen kommt ein Mann, also ein richtiges «Frauenparadies». Selbstverständlich sind hier Coiffeure, Schneiderinnen usw., aber auch Post und Telegraph anzutreffen. Die Frauen fahren – so liess ich mir sagen – einmal pro Woche hier hinaus, um sich mit allem, dessen sie bedürfen, einzudecken. Damit sie ungehindert und unbelastet alle weiteren Kommissionen erledigen können, werden ihnen ihre Päckchen beim Verlassen des Zentrums am Ausgang ihres Parkblocks in den Wagen gelegt. So lässt sich mit Vergnügen einkaufen, und das Ganze ist dann auch für eine Frau mehr gesellschaftliches Amüsement denn Arbeit.

The Roostertail

Irgendwie hatten wir vernommen, dass es neben allen Gaststätten, die wir «ex officio» besuchen mussten, noch eine recht attraktive Sache gäbe, die von einem Schweizer «Maître d'hôtel» geleitet werde. Dieses Luxusrestaurant, das am Eriese liegt und wirklich eine Klasse für sich bedeutet, wurde natürlich heimgesucht. Wir trafen dann auch Mr. Haefeli, der vor Jahren mit Walter Prager als Skilehrer auszug, um die amerikanischen Schneepisten zu erobern, und heute seine Slaloms auf dem Parkett zieht. Zu den Klängen eines hervorragenden Orchesters konnte man tanzen. Ab und zu gab es eine Attraktion «à l'américaine» und man liess es sich wohl sein. Die Preise sind hier etwas niedriger als in New York in ähnlichen Etablissements. So zahlte ich für ein «Dinner», bestehend aus mariniertem Hering, einem doppelten Entrecôte (für eine Person), Gemüse, Salat und Dessert \$ 6.90. Es gab auch schon ein komplettes Dinner für \$ 3.90. Zu jeder Mahlzeit gehörte – wie überall – eine Getränk, bestehend aus Kaffee, Tee oder Milch. Lustig dünkt

Eine wichtige Resolution

Neuester Beschluss des Vorstandes des Groupement des Hôtels de tout premier rang zur Kreditkarten-Angelegenheit

Nach eingehender Aussprache über den jetzigen Stand der Diskussion über die Kreditkarten fasste der zu einer ausserordentlichen Sitzung nach Bern einberufene achtgliedrige Vorstand des Groupement folgende wichtige Entscheidung:

In Übereinstimmung mit der Haltung der AIH und des SHV werden die Mitglieder des Groupement neuerdings dringend ersucht, keinerlei Kreditkartenverträge (woher sie kommen mögen), die mit Kommissionen oder sonstigen daraus erwachsenden Spezialunkosten zu Lasten der Hotelbetriebe verknüpft sind, zu unterzeichnen.

Der Vorstand des Groupement nimmt mit seiner Entschliessung nicht etwa prinzipiell gegen die Idee

des, und im Beisein einer Vertretung des Vorortes des Schweiz. Handels- und Industrievereins erneut Stellung zum Kreditkartensystem genommen und einhellig beschlossen, jedes System abzulehnen, dessen Kosten, sei es in Form von Provisionen, sei es in Form von festen Beiträgen, von den Verkäufern zu tragen wären.

Es wurde dabei u. a. festgestellt, dass die Detaillisten durch die Übernahme und durch die Umtriebe, die ihnen durch die Abrechnung mit den Reisekarten-Unternehmungen und durch die Kontrolle der Kreditkarten erwachsen, eine Leistung erbringen, die ebenfalls zu berücksichtigen ist und es nicht rechtfertigt, dazu

touristische Kreditkarten Stellung, lehnt jedoch die Belastung des kreditgewährenden Hotellers mit hierauf sich beziehenden Kosten irgendwelcher Art in aller Entschiedenheit ab.

Er spricht die bestimmte Erwartung aus, dass der Zentralvorstand des SHV die ganze Frage im Lichte der neuesten Entwicklung, speziell auch hinsichtlich der Verträge mit dem Diners' Club, zuhanden der Mitgliedschaft unverzüglich überprüft, um Ungleichheiten zu verhindern und eine klare Linie zu gewährleisten.

Im weitem stellt der Vorstand fest, dass vielfach verbreitete Gerüchte über angebliche Anschliessung von Groupementhotels an das Kreditkartensystem der AMEXCO nicht zutreffen.

noch eine Provision oder feste Beiträge zahlen zu müssen. Solche Belastungen würden unweigerlich eine Preisverteuerung nach sich ziehen. Eine solche Benachteiligung der barzahlenden Kunden wird deshalb strikte abgelehnt.

Die Fachverbände wurden im weitem ersucht, bei den internationalen Fachorganisationen bzw. bei den befreundeten Fachverbänden des Auslandes zu intervenieren, um zu erreichen, dass diese die Übernahme der Kreditkosten bei Reisekartensystemen in jeder Form ablehnen und eine möglichst geschlossene Abwehrfront in den europäischen Staaten erreicht wird.

Comment diriger et traiter le personnel?

Le problème du personnel devient véritablement une obsession pour l'hôtelier depuis quelques années. Les difficultés auxquelles se heurte le recrutement du personnel – à titre de consolation l'on peut dire que nous ne sommes pas seuls à souffrir de cette pénurie – ont fait ressortir d'une manière parfois tragique l'importance de la main-d'œuvre pour l'avenir de l'hôtellerie. Nous avons besoin d'une grande quantité de main-d'œuvre qualifiée, aussi bien pour les emplois supérieurs que subalternes, car sans ces collaborateurs nous ne pouvons fournir à nos hôtes les prestations qu'ils sont en droit d'exiger.

De par sa nature même, le problème du personnel est complexe. Il présente de nombreux aspects aussi importants les uns que les autres, tant du point de vue économique que du point de vue social. L'employé veut bénéficier de conditions d'existence qui lui permettent de jouir de la vie. Il veut également avoir la garantie d'une certaine sécurité sociale. Ce sont des questions matérielles qui ne doivent pas être négligées, car elles sont déterminantes au premier chef.

Mais le problème du personnel a un aspect psychologique qui n'est pas sans importance. Un employé ne veut et ne doit pas être un simple rouage anonyme. Il entend être traité en homme et en collaborateur.

Ce problème a été discuté récemment au cours de séances en commun tenues par les groupes d'échange d'expériences connus généralement sous la désignation «ERFA I» et «ERFA II». Monsieur Egon Barth, ingénieur, directeur de l'Institut de psychologie appliquée de l'Université de Zurich et de l'Ecole polytechnique fédérale a développé cet aspect du problème. Les recommandations qu'il a faites méritent d'être entendues, quoique bien des progrès aient déjà été réalisés dans ce domaine dans l'hôtellerie. Le temps où, dans les cuisines, les «cups de feu» s'accompagnaient inévitablement de cris, de gros mots et d'injures, et où les fautes étaient corrigées par des brutalités est heureusement révolu.

Il n'en reste pas moins que dans certains établissements l'on devrait faire preuve de davantage de psychologie en dirigeant les employés, ceci pour rendre l'atmosphère de la maison plus agréable et pour encourager une amabilité et une serviabilité qui ne trouvent guère place dans une atmosphère hostile et chargée d'électricité.

Mais revenons aux conseils donnés par M. Barth.

La critique n'est pas aisée!

Le fait de se plaire ou de ne pas se plaire dans un établissement, dépend-t-il uniquement du salaire que l'on reçoit, ou d'autres facteurs jouent-ils un rôle? La réponse n'est pas douteuse.

L'atmosphère de la maison a une importance considérable. Or, cette atmosphère dépend dans une large mesure de la manière dont le patron traite ses employés.

abgesehen von den Milliarden, die er und seine Nachkommen für wissenschaftliche und auch charitative Zwecke gespendet haben, rief er in Greenfield-Village etwas ins Leben, um das man Amerika beneiden muss. In diesem Dorf, wie schon gesagt, dem Geburtsort des grossen Mannes, liess er alles, was mit den grossen Erfindern der Technik zusammenhängt und was diese Männer beseelte und begeisterte, zu neuem Leben erstehen. So sieht man hier u. a. sein Geburtshaus, dann den Schuppen, in welchem er den ersten Fordwagen konstruierte (und dessen Mauern er einschlagen musste, um mit dem Auto ins Freie zu gelangen), das Geburtshaus der Brüder Wright, der bekannten Flugpioniere, das Laboratorium des genialen Edison mit all seinen Erfindungen usw. Selbst das Geburtshaus des Erfinders der Tomato-Ketchup, Heinz, ist zu sehen.

Als dieses Museum-Dorf 1929 eröffnet wurde, stellte Edison eigens für Ford mit den gleichen primitiven Mitteln eine Nachahmung seiner ersten Glühbirne her, und diese ist denn auch im Laboratorium zu sehen. In diesem Dorfe erstahlte übrigens auch die erste elektrische Strassenbeleuchtung, von Edison selbst auf Pfähle montiert.

Im «shopping centers»

Über Detroit wäre noch eine ganze Menge zu erzählen. Neben allen technischen und industriellen Sehenswürdigkeiten darf aber das neue Einkaufszentrum nicht vergessen werden, ist es doch etwas vom Eindrucksvollsten, das ich auf meiner Reise sah.

An der Peripherie der Stadt hat man einen «Supermarkt» errichtet, der das Herz jeder Frau lachen macht. Für europäische Vorstellungen ist es einfach traumhaft schön. Da sind vor allem nummerierte Parkierungsblocks für rund 10000 Wagen. Der Center selbst besteht aus einem Mittelgebäude, in dem man alles für den Haushalt erstehen kann, und zwar nach dem Selbstbedienungsprinzip. Die Lebensmittelabteilung ist von einem Ausmass, für das es keinen Vergleich gibt. Aber auch die Art und Weise, wie alles

uns Europäer immer wieder die Preisgestaltung, die es tunlichst vermeidet, etwas auf den blanken Dollar aufzurunden.

Über Kanada zu den Niagarafällen

Es ist keine Weltreise, denn gerade gegenüber Detroit liegt Windsor, die kanadische Stadt, wo Hiram Walker seinen berühmten Whisky destilliert. Man fährt in einem Tunnel unter dem Detroit-Fluss hinüber und wird durch ein grosses Schild willkommen geheissen. Die Grenzformalitäten sind minim, und bald saust man über die topfebenen Strassen einem der grössten Wunder unserer Welt, den sagenhaften Niagarafällen entgegen. Kanada ist nicht Amerika! Wenn man bei uns die Grenze überquert, ändert sich auch manches, aber diese Änderungen sind nichts im Vergleich zu hier. Man merkt an allem, dass man nun in einer «englischen Provinz» ist. Die Landschaft, die Häuser, die Menschen und vor allem ihre Kleidung sind anders, ganz anders. Ich müsste lügen, wenn ich behaupten würde, ich sei beeindruckt gewesen. Dazu trägt natürlich bei, dass man stundenlang durch menschenleere Gebiete fährt. Doch wir wurden schliesslich entschädigt. Vor allem hatten wir immer noch strahlend schönes Wetter, und die Fülle bei solchem Wetter zu sehen, das ist ein Vorzug, ganz besonders wenn man eine Filmkamera mit sich trägt.

Wir verbrachten die Nacht auf der kanadischen Seite der Stadt Niagara, und zwar wohnten wir im Hotel Sheraton-Brock, das wohl die kanadische Flagge auf dem Dach geist hat, sonst aber amerikanisch geführt wird.

Von meinem Zimmer aus hatte ich einen wunderbaren Blick auf die amerikanischen Fälle; rechts davon, in einiger Entfernung, sah ich den Wasserdunst der kanadischen Fälle – die grösser und imposanter sind – gen Himmel steigen. Nach einigen Aufnahmen vom Zimmer aus ging es zu einer eingehenden Besichtigung.

Die Fälle sind ein Weltwunder, und obwohl sie jährlich etwa 42 cm an Höhe verlieren, werden sie es

Gordon's
Gin
stands supreme

Jean Haecy Importation S.A. Bâle 18

Pour diriger convenablement son personnel, il faut en effet savoir user à bon escient des critiques et des marques de reconnaissance.

Quel est le but de la critique?

La critique est nécessaire. C'est incontestable. Mais que doit-elle nous permettre d'atteindre, quel est son but?

En général elle est destinée à *corriger* des erreurs et à *améliorer* les prestations fournies. Dans chaque entreprise, le travail est fonction de l'application d'un programme général. Le nettoyage des chambres, l'épluchage des légumes ou n'importe quelle autre activité ne constituent qu'une partie d'un plan d'ensemble. Il est donc nécessaire d'observer certaines prescriptions. C'est en particulier le cas du règlement de maison, des instructions pour le fonctionnement des machines, etc. Des infractions au règlement de maison pourraient – si elles étaient tolérées – aboutir à des conditions de travail insupportables, de même en faisant fonctionner une machine sans la connaître, on risque de provoquer des dommages qui causeront éventuellement d'énormes frais.

Il convient en premier lieu de *faire prendre conscience aux employés des fautes qu'ils commettent*, car le plus souvent ils agissent mal par ignorance, mais en toute bonne foi. Si on ne leurs signale pas les fautes qu'ils ont commises, ils ne les remarqueront pas. Le premier but de la critique est donc d'empêcher des fautes de se répéter. En le critiquant on aidera donc un employé à bien faire son travail ou tout au moins à le mieux faire. Si l'on connaît le but que l'on veut atteindre par la critique, celle-ci peut avoir une influence positive.

Que doit-on éviter?

De nombreuses critiques irréflectées sont provoquées par la mauvaise humeur. L'hôtelier doit jouer un rôle x-fois par jour, et malheur à lui, s'il ne le joue pas bien! Or ceci n'est pas toujours facile! Il doit souvent faire un gros effort pour ne pas perdre la maîtrise de soi. C'est pourquoi le risque est grand qu'il ne fasse passer sa mauvaise humeur sur ses employés. Il déverse sur ses pauvres collaborateurs, les «humeurs peccantes» accumulées, en lui au cours de la journée. Le patron lui-même et les employés supérieurs trouveront peut-être quelque avantage à se «décharger» ainsi sur les autres, car cela leur évitera éventuellement des ulcères d'estomac!

Mais il faut toujours se demander comment les autres réagiront. En Amérique, on a précisément créé de «pseudo-paratonnerres» en la personne d'un collaborateur qui est spécialement engagé pour attirer le «tonnerre» sur lui en présence des employés. Cela nous montre au fond pratiquement ce qu'il ne faut pas faire.

Il faut éviter en premier lieu tout *énervement et toute irritation* qui peuvent entraîner une *diminution de la capacité de travail*. Des critiques continues et injustifiées ou des exigences qui dépassent les possibilités de l'employé ne peu-

noch lange bleiben. Eine gemischte amerikanisch-kanadische Kommission verwaltet dieses Naturwunder und hat die ganze Gegend zu einem Traumland ausgestaltet. Unsere Besichtigung führte uns später auf die amerikanische Seite. Überall wo man steht, geschieht dies offenen Mundes. Man ist einfach hin von diesem phantastischen Naturschauspiel. Abends werden die Fälle von weissen und buntfarbenen Scheinwerfern angestrahlt – etwas, an dem wohl nur Kinder und andere Amerikaner Freude haben.

Unter Nachtschen nahmen wir im Dachgarten-Restaurant des Hotels ein. Vom Tisch aus sahen wir gerade auf die Fälle hinab, und man kam in nicht geringe Verlegenheit, da man ja nicht gleichzeitig auf Teller und Fälle schauen konnte. Ich entschied mich mehr für die Fälle, etwas, mit dem die Köche wohl schon im voraus gerechnet hatten.

Ein Nachtbummel durch das Souvenirstädtchen schloss den schönen Tag ab. Hier ist jedes Haus ein Souvenir-shop. Leider sind die Andenken von einer Grässlichkeit, die den berühmten Schandpfehl der «Landi» zu einem Kulturbau werden lassen. Das Beste waren die Postkarten, und so schrieb man denn, was der Füller an Tinte hergeben konnte. Eine Merkwürdigkeit sei aber nicht übergegangen. Was immer man kaufte – und natürlich in amerikanischen Dollars bezahlte –, musste pro Dollar mit einigen Cents aufgewertet werden. Der kanadische Dollar steht nämlich etwas besser als der amerikanische, und der kleinliche Krämergeist wollte auf diesen Obolus nicht verzichten, was, nebenbei bemerkt, die Amerikaner sehr aufzuziehen scheint. Ich klabte meine «Coppers» zusammen und fing keinen Handelskrieg an. Das Donnern der Fälle, die 6 Millionen Sekundentlicher Wasser, die über den Hufeisenfall (Kanada) stürzen und sich weiter unten mit den 1,5 Millionen Sekundentlicher der amerikanischen Fälle vereinigen, wurde mir zu einer «grossen Nachtmusik». Fasziniert stand ich auf der «Rainbow-Brücke» und schaute, schaute... Mit etwas Gänsehaut dachte ich an jene Unglücklichen, die jährlich von dieser Brücke in selbstmörderischer Absicht hinunterspringen. Im Durchschnitt sind es sieben Menschen pro Jahr, die hier einen nassen Schlüsseln ziehen.

Schluss folgt

vent que contribuer à lui ôter toute confiance en soi. On peut ainsi abattre quelqu'un au point qu'il ne puisse plus rien faire. D'autre part, il faut éviter, par des éloges exagérés, de provoquer chez tel ou tel employé la folie des grandeurs, ou en «ronchonant» constamment de dégoûter de bons employés de leur travail.

L'hôtelier n'a intérêt à congédier un employé que dans des cas très graves.

Comment agir et comment critiquer?

Il y a certes des règles sur l'art et la manière de critiquer. En considérant les multiples possibilités qui s'offrent dans ce domaine, il ne faut jamais oublier que l'on traite une personne et que c'est sa situation qui est en jeu.

Il est de toute importance, avant de critiquer, d'*examiner d'abord le cas d'une manière approfondie* en tenant compte des faits que l'on se sera efforcé de reconstituer. Cela signifie qu'il faut entendre également l'autre partie. Cette procédure a pourtant ses limites, car l'on est souvent obligé de donner raison au client alors qu'il a certains torts de son côté. Dans divers hôtels, en Amérique et en Europe, on commence à voir par exemple des écriteaux apposés dans les chambres et portant l'inscription suivante:

«*Soyez aimables avec les employés, ils sont plus difficiles à trouver que les clients.*»

Avant de critiquer, il faut toujours considérer le problème dans son ensemble. Si l'on note régulièrement au cours de l'année les fautes que commet un employé, il faudrait également – par simple équité – inscrire ce qu'il fait correctement. L'hôtelier qui doit, le plus part du temps, s'occuper de ce qui ne marche pas convenablement oublie parfois tout ce qui n'a pas donné lieu à critique. L'intensité de la critique doit être proportionnelle à la répétition des fautes commises. Ce n'est que lorsqu'une même faute se reproduit fréquemment, qu'il convient de critiquer sévèrement.

La critique devrait toujours s'adresser à la personne directement intéressée et l'on ne traitera pas des employés particulièrement sensibles de la même manière que les autres. L'intervient réagit d'une manière différente que l'extraverti, qui attache aux événements extérieurs une importance plus grande. Si l'on a quelque chose à dire, il faut le dire tout de suite, et non pas attendre jusqu'à qu'une certaine rancune ou animosité se soit accumulée, car elle risque alors de se déverser sur le coupable pour une bagatelle qui ne mériterait pas, en fait, les reproches formulés.

La forme de la critique est également très importante, de même que les *mots employés*. Un ton venimeux ou une manière de réclamer blessante auront un effet négatif. Même en cas d'éclat, ce qui peut arriver une fois ou l'autre, l'on doit sentir qu'il n'y a au fond pas de méchanceté dans la critique. Les meilleurs effets sont obtenus en critiquant non la personne, mais le *travail mal fait*. Des constatations ne sont en effet pas blessantes en elles-mêmes et des faits concrets ne peuvent donner lieu à aucun malentendu.

Il peut aussi être utile et judicieux d'attirer l'attention d'un employé négligeant sur les *conséquences de son comportement*, en lui disant par exemple: «Si je n'avais pas retiré le contact de la prise de courant, cela aurait donné un incendie; pensez ce que cela aurait coûté», ou bien «le câble électrique est en mauvais état, voulez-vous porter la responsabilité de la mort de quelqu'un?»

En attirant l'attention sur les conséquences d'une faute, il est probable que l'employé procèdera à son autocritique, et reconnaîtra ses torts. Il vaut mieux qu'il se qualifie lui-même de «chameau» ou «d'idiot», que de se faire traiter de la sorte par son patron. Mais naturellement, tout a ses limites. Pour certains, l'autocritique ne sera qu'un moyen d'écartier la critique proprement dite.

Si un *client réclame*, il faut faire extrêmement attention à la manière dont on lui répond, car si on ne peut le calmer ou lui donner satisfaction, il critiquera l'établissement après de ses connaissances et de ses amis et fera une propagande négative autour de lui.

Il ne faut jamais critiquer quelqu'un devant des tiers, ni des subordonnés. C'est là une règle absolue. Si l'on apostrophe par exemple un chef de cuisine en présence de ses cuisiniers, on peut être certain qu'il fera ensuite passer sa colère sur ses collaborateurs. Il faudrait également, toujours dans la mesure du possible, éviter de critiquer les employés devant les clients. Suivant les circonstances, on satisfera ainsi éventuellement la «vanité» de certains clients, mais cela décourage tellement l'employé que le «jeu» n'en vaut pas la chandelle.

Si l'on critique un chef devant ses employés, l'on peut être sûr aussi, qu'il fera des remarques désagréables sur son patron derrière le dos de celui-ci, ou bien qu'il deviendra impertinent, uniquement pour pouvoir dire à ses subordonnés: «Vous avez vu, je ne me suis pas laissé faire! Je lui ai dit son fait!»

La meilleure procédure est de *convoquer l'employé fautif dans son bureau* et d'attirer son attention sur son attitude entre quatre yeux.

Si l'on constate des fautes, et si l'on acquiert la certitude que la personne que l'on a soupçonnée de prime abord n'est pas fautive, il ne faut pas la charger de dire à son collègue: qu'il est un idiot, car dans la règle, l'intensité de l'injure s'accroîtra au fur et à mesure qu'elle sera transmise. L'on ne doit *jamais critiquer un employé, en son absence, devant ses collègues*, mais le convoquer et parler avec lui en tête à tête. Dans les grands hôtels ou la hiérarchie est nettement établie, les chefs de service responsables peuvent naturellement critiquer eux-mêmes leurs subordonnés, mais en procédant selon les règles auxquelles nous venons de faire allusion.

Ce qu'il faut éviter encore, ce sont les *exagé-*

Marques d'approbation et de satisfaction

En *témoignant son approbation ou sa satisfaction* de la manière dont tel ou tel travail a été exécuté, on obtiendra souvent *davantage de succès* qu'avec des critiques. Mais il faut naturellement que cette satisfaction soit exprimée en termes justes.

D'une manière générale, il faut reconnaître qu'on manifeste beaucoup trop rarement son approbation. L'on part d'habitude du principe que si quelque chose est mal fait, il faut le dire, mais que l'on doit garder de silence lorsque quelque chose est bien fait.

Une *marque d'approbation fait toujours plaisir*. Si un client manifeste sa satisfaction, on devrait en informer les employés, mais cela ne devrait pas être fait schématiquement. Il faudra s'efforcer de *doser et de nuancer judicieusement les éloges*. L'intéressé doit sentir qu'il ne s'agit par là d'une vaine formule, mais d'un sentiment qui a été vraiment ressenti et exprimé. Là aussi il y a naturellement des limites et, comme nous l'avons signalé plus haut, il y a peut-être des êtres faibles à qui les éloges risquent de monter à la tête.

Mais il faut avouer que les Suisses en général ont beaucoup de peine à exprimer leur satisfac-

tions, les généralisations et les gros mots qui ont le plus part du temps un effet *néfaste*. A quoi sert de dire à quelqu'un: «Vous ne faites que des imbécillités». «Je vous ai déjà dit cent fois de faire cela autrement», etc. Evitons autant que possible les gros mots et les injures, car ils resteront gravés pendant des années dans la mémoire de l'intéressé: «Il m'a traité de chameau, je ne l'oublierai jamais», répétera-t-il qui veut l'entendre, et ce sera malheureusement vrai.

Pourtant si par hasard, des gros mots vous échappent, il ne faut pas craindre de s'excuser. Il n'est pas nécessaire que l'excuse suive immédiatement l'invective.

Avant de critiquer, l'on devrait toujours se demander: *Comment aurai-ou pu mieux faire?* En prenant cette précaution, on ne critiquera qu'à bon escient et l'employé n'aura pas l'impression qu'on le critique par principe. Si l'on n'est pas sûr de son affaire, mais qu'on a l'impression que telle ou telle chose n'a pas été faite correctement, on emploiera la forme interrogative: «Pourquoi faites-vous cela comme ça?» La réponse indique généralement si la chose a été faite correctement ou non.

et l'on peut presque parler, à ce propos d'une maladie nationale helvétique.

Des *marques d'approbation encouragent toujours*. Elles peuvent avoir lieu, non pas seulement sous forme de simples paroles, mais en traitant l'employé de manière équitable et en lui accordant toujours plus de confiance. Elles peuvent aussi s'exprimer en confiant à l'employé un travail intéressant ou en lui demandant conseil. L'employé doit avoir le sentiment que l'on s'intéresse à son œuvre, que l'on est prêt à le soutenir et à le faire progresser.

Les témoignages plus concrets, tels que des gratifications ou une participation indirecte à l'amélioration des résultats de l'exploitation sont naturellement aussi de puissants encouragements.

En résumé la critique doit contribuer à *corriger et à améliorer* le travail de l'employé. Elle ne doit en aucun cas l'abaisser ou lui faire perdre confiance en lui. Elle doit être complétée quand le travail est bien fait, par des marques d'approbation qui encouragent un employé et qui lui donnent, comme le dit si bien l'expression populaire, «du cœur à l'ouvrage».

Novembre, mois de la plus faible activité hôtelière

Novembre a de nouveau été le mois de la plus faible activité hôtelière. Les hôtels, auberges et pensions as-treints au relevé statistique n'ont enregistré que 750 000 nuitées en chiffre rond, ce qui fait 40 pour cent de moins qu'en octobre et cinq fois et demie de moins qu'en août, le meilleur mois de l'année.

Indépendamment du fléchissement saisonnier, le mouvement hôtelière a présenté dans le mois en revue à peu près les mêmes caractéristiques qu'en octobre. En effet, au regard de novembre 1957, le trafic interne a marqué une légère contraction (-2%) à la suite d'une nouvelle réduction du nombre des nuitées d'hôtes permanents exerçant une profession, le trafic international s'est intensifié (+5%), le total général des nuitées fournies par la clientèle hôtelière a augmenté (+6000 nuitées ou 1 pour cent) et la fréquentation s'est encore déplacée au profit des exploitations de catégories de prix moyennes et supérieures.

Sur le total de 751 000 nuitées enregistrées en novembre dernier, 451 000 environ proviennent des hôtes du pays et 300 000 des étrangers, parmi lesquels les Allemands (55 000 nuitées), les Américains du Nord et les Français (41 000 pour chaque groupe) furent le plus représentés. Contrairement à l'évolution suivie jusqu'ici, le contingent allemand accuse un léger repli. Par ailleurs, une régression s'inscrit notamment dans les groupes français et sud-américain. Ces pertes ont toutefois été suffisamment compensées par une plus forte affluence de visiteurs d'autres pays, en particulier de l'Amérique du Nord, d'Asie, d'Italie, de Grande-Bretagne, de Scandinavie et d'Autriche.

A une baisse sensible du nombre des nuitées enregistrées dans le *Jura* (-15%) et provenant d'une diminution de l'effectif des hôtes permanents exerçant une profession, s'oppose un apport excédentaire noté au

compte des villes de Genève (+8%) et de Bâle (+6%), ainsi qu'en faveur du Valais (+8%), du Tessin (+6%), des Grisons et des Alpes vaudoises (+13% dans chaque contrée). Cependant, comme chaque année en novembre, les régions touristiques ont été peu fréquentées. Relevons que dans ces régions presque la moitié des hôtels et pensions étaient fermés, comme le veut la saison, et que dans les établissements en exploitation à peine 13 pour cent des lits d'hôtes ont été occupés (moyenne du pays: 25%).

Le taux moyen d'occupation s'est fixé à un niveau sensiblement plus élevé dans les villes, lesquelles, en tant que sièges des conférences et centres économiques, attirent encore une nombreuse clientèle, même hors saison. Les meilleurs résultats s'inscrivent au bénéfice de Genève, où près des deux tiers des lits ont trouvé preneur pendant le mois examiné, grâce avant tout aux visiteurs de l'extérieur. La part des lits occupés a atteint 62 pour cent à Zurich, 58 pour cent à Berne, 43 pour cent à Bâle et 40 pour cent à Lausanne. Si les taux d'occupation enregistrés dans les deux métropoles romandes et à Bâle sont demeurés inférieurs à ceux de l'année dernière ou ne l'ont qu'à peine rejoint, bien que l'on ait compté autant de nuitées, si ce n'est davantage, il faut l'attribuer à l'augmentation de l'offre des lits d'hôtes.

La fréquentation des sanatoriums d'altitude et maisons de cure s'est encore amoindrie au cours du mois observé. Par rapport à novembre 1957, le chiffre des nuitées s'est réduit de 10 000 ou de 6 pour cent pour tomber à 155 000. Le déficit est dû en premier lieu, une fois de plus, à la diminution de l'effectif des malades étrangers, lesquels n'ont plus fourni que 44 000 nuitées, soit 15 pour cent de moins qu'en novembre 1957.

La place de l'aviation commerciale aux USA

La connaissance du standing et des désirs de la clientèle est le facteur essentiel pour s'en assurer la faveur. Justement recherché – par toutes les industries touristiques du monde – pour son haut pouvoir d'achat, le client américain vaut la peine d'être connu, dans son comportement.

L'Américain aime les voyages et la vitesse. L'avion lui offre le moyen de satisfaire ses deux penchants. Aux USA, l'avion ne coûte pas plus cher que le chemin de fer, ce qui explique son extraordinaire développement.

40% des voyageurs prennent l'avion. Quarante pour cent des voyageurs qui, aux Etats-Unis, empruntent des moyens de transport commerciaux, prennent l'avion (le train 35% et les autocars 25% se partagent les autres) mais près de 75% des Américains préfèrent encore se déplacer en auto.

49 millions de passagers par an, tel est le volume

transporté par les deux plus grandes compagnies aériennes.

L'Eastern Airlines, 25 000 passagers en moyenne par jour; un de leurs 188 avions décolle ou se pose toutes les 30 secondes.



Empfehlung

Blattspinat

für das Gastgewerbe besonders attraktiv – ohne den geringsten Abfall – jedes Blatt ist entstielt!

Preisgünstige Grosspackungen prompt durch unsere Depôtäre.

BIRDS EYE AG, Zürich 22, Tel. (051) 23 97 45

L'American Airlines, réseau 22 500 kilomètres; 1000 vols par jour en moyenne; 21 000 employés dont 1500 pilotes; 26 Etats et 77 grandes villes desservies.

Dans l'ensemble, 53 compagnies se partagent le trafic et possèdent - entre autre - 2000 avions modernes. L'Etat subventionne les petites compagnies (4 millions de passagers en 1957) qui assurent, dans les régions difficiles et désertiques, les liaisons locales.

100 millions de voyageurs. Si les prévisions sont exactes, le trafic aérien doublera au cours des trois prochaines années. Les deux principales compagnies à elles seules atteindront le chiffre de 100 millions de voyageurs.

La répartition du trafic entre: l'avion, le chemin de fer, l'autocar et la voiture particulière (citée plus haut) est valable pour le Continent américain. Dès qu'il s'agit de traverser l'Atlantique, par exemple, l'auto est éliminée et la prédominance est donnée à l'avion.

Le voyage transatlantique opère donc une sélection et - pour la plus grosse part - l'Américain qui vient en Europe, est un usager de l'avion.

De ces observations il faut savoir tirer les enseignements pour notre tourisme helvétique.

L'évolution industrielle qui caractérise notre époque; les concentrations urbaines qui en sont la conséquence; la mécanisation qui impose son rythme, sa surtension et son bruit, aux individus: depuis le servant d'une

machine jusqu'au directeur du plus grand trust; provoquent un besoin physiologique de détente et de récupération.

De plus en plus la montagne révèle son ambiance comme l'antidote naturel le plus propre à satisfaire ce besoin physiologique des temps modernes.

La Suisse, pays de tourisme alpestre, doit veiller à sa réputation et mettre tout en œuvre pour la conserver. Au moment où les avions à réaction, mettent notre pays à la portée de tous les continents; des millions de touristes, assoiffés d'air pur et de détente, peuvent affluer à nos portes, en l'occurrence, nos deux aéroports intercontinentaux.

Nos stations alpêtres ne doivent pas être trop éloignées - dans le temps du transport - de nos aéroports transcontinentaux.

Liaisons aériennes alpestres et internes, voilà le moyen de donner à notre réputé potentiel touristique, toute sa valeur, dans le temps présent et à venir.

Ce problème est donc capital, il n'a pas échappé à quelques personnalités de la politique et de l'économie nationales. Un groupe d'étude est à l'œuvre et envisage une organisation susceptible de servir notre économie publique.

L'hôtellerie suisse s'en réjouira, avec nous, et nous pensons pouvoir, très prochainement, donner des précisions sur cet important sujet.

E. Bec

Dieser Antrag kann vom Arbeitgeber oder auch vom Ausländer aus dem Ausland gestellt werden.

Auf diesem Weg können sich alle Interessenten Gewissheit über die Zulassung verschaffen, ohne Zeitverlust und unnütze Spesen riskieren zu müssen. Ausländer, die nach der Einreise die Zusage vorweisen, erhalten die Aufenthaltsbewilligung ohne weiteres, sofern die gestellten Bedingungen erfüllt sind. Würde die Zusage dagegen nicht eingeholt, so kann die Aufenthaltsbewilligung nur erteilt werden, wenn der Bedarf offensichtlich ist oder dessen Dringlichkeit nachgewiesen wird und die Wahrscheinlichkeit gering ist, dass für die betreffende Stelle eine einheimische Kraft gefunden werden kann. Die Prüfung dieser Voraussetzungen kann erhebliche Verzögerungen bewirken und zur Abweisung des Gesuches führen, falls es die Arbeitsmarktlage erfordert.

Das Zusageverfahren ist in den letzten Jahren da und dort etwas in den Hintergrund getreten, da ohnehin fast jeder einreisende Ausländer von der Wirtschaft benötigt wurde und sofort Arbeit fand. Im Frühjahr aber ergaben sich jeweils Schwierigkeiten und Mißstände, indem ein Massenzug von Ausländern einsetzte, die auf gut Glück in unser Land kamen. In vielen Fällen fanden sie weder Unterkunft noch Arbeit und besaßen auch nicht die nötigen Mittel, um ihren Unterhalt fristen zu können. Für die Behörden der Arbeitsvermittlung, der Fürsorge und der Polizei entstanden dadurch nicht unbedeutliche Kosten und Umtriebe. Den erwähnten Mißständen muss in Zukunft rechtzeitig begegnet werden, und wir sind den Arbeitgebern dankbar, wenn sie die Behörden in diesen Bemühungen unterstützen, indem sie das normale Verfahren einhalten und die Gesuche für ausländische Arbeitskräfte vor der Einreise rechtzeitig einreichen.

Bei dieser Gelegenheit rufen wir in Erinnerung, dass Ausländer auf jeden Fall die Arbeit erst dann antreten dürfen, wenn der Stellenantritt bewilligt ist. Übertretungen sind für Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit Straffolgen verbunden. Zudem droht dem fehlbaren Ausländer die Wegweisung, allenfalls verbunden mit einer Einreiseperrre.

Zulassung ausländischer Arbeitskräfte

Das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) und die Eidgenössische Fremdenpolizei gelangen mit einem Kreisschreiben an die Wirtschaft, das wir der Aufmerksamkeit unserer Mitglieder empfehlen. Von einer Entlastung des Arbeitsmarktes hat man bis heute noch nichts gemerkt, was zweifellos darauf zurückzuführen ist, dass uns vor allem qualifiziertes Berufspersonal und weibliche Arbeitskräfte fehlen. Das Kreisschreiben hat folgenden Wortlaut:

Der in der Nachkriegszeit recht lebhaft aufschwung der Wirtschaft hat in der letzten Zeit einer gewissen Beruhigung Platz gemacht, und in einzelnen Wirtschaftszweigen ist bereits eine flauere Geschäftslage festzustellen. Zwar blicken Wirtschaft und Behörden im allgemeinen zuversichtlich der kommenden Entwicklung entgegen, doch entbindet sie dies nicht von der Pflicht, für den Fall einer weiterhin rückläufigen Beschäftigung rechtzeitig Vorkehren ins Auge zu fassen.

Es ist unverkennbar, dass der Bedarf an Arbeitskräften mancherorts zurückgeht und dass in verschiedenen Erwerbszweigen und Gegenden eine gewisse Sättigung eingetreten ist. Der allgemein anerkannte Grundsatz, dass die Beschäftigung von Ausländern die Arbeitsmöglichkeiten für einheimische Arbeitskräfte nicht beeinträchtigen darf, gewinnt dadurch wieder an Aktualität. Es muss deshalb damit gerechnet werden, dass Gesuche um Aufenthaltsbewilligungen für ausländische Arbeitskräfte mit Rücksicht auf den Arbeitsmarkt künftig häufiger abgelehnt werden als in den letzten Jahren. Auch wird das Prüfungsverfahren eingehendere Erhebungen erfordern. Ausländische Arbeitskräfte, die aufs Geratewohl einreisen, laufen Gefahr, dass sie länger auf die Aufenthaltsbewilligung

warten müssen oder dass ihnen diese verweigert wird. Für den Arbeitgeber können auf diese Weise ebenfalls nutzlose Umtriebe und Kosten und unangenehme Verzögerungen entstehen.

Bei dieser Sachlage ist es angezeigt, dass künftig das ordentliche Verfahren für die Einreise von ausländischen Arbeitskräften wieder eingehalten wird. Danach ist vor der Einreise bei der zuständigen Fremdenpolizeibehörde die Zusage einzuholen, dass die Aufenthaltsbewilligung in der Schweiz erteilt wird.

L'augmentation des tarifs-voageurs des CFF est décidée

Les CFF qui ont vu ces dernières années fondre peu à peu les bénéfices substantiels qu'ils faisaient envisager depuis un certain temps d'adapter leur tarif pour compenser l'augmentation constante de leurs frais.

Le Conseil fédéral a approuvé dans sa séance de vendredi les propositions de notre entreprise nationale de transport. Les modifications de tarifs - qui entreront en vigueur le 1^{er} septembre 1959 - ont été communiquées à la presse samedi.

Il ne s'agit pas cette fois d'un alignement linéaire des tarifs - comme celui qui a eu lieu en 1948, mais bien d'une véritable refonte et d'une rationalisation du système tarifaire impliquant les innovations suivantes:

1. Extension du système des paliers à toutes les distances (actuellement et depuis 1952 à partir de 151 km).

La création de paliers permet d'imprimer sur les billets les noms de plusieurs gares destinataires situés sur la même ligne ou sur des lignes rayonnant en forme d'étoile. L'on réduit ainsi sensiblement l'assortiment des billets ainsi que l'émission des billets établis à la main, d'où une utilisation plus rationnelle des machines à imprimer les billets et des distributeurs automatiques. L'assortiment des billets de la gare de Bâle, par exemple, pourra être réduit de 44,3 %.

La longueur des paliers variera entre 1 et 20 km. Elle sera de 1 km pour une distance de 1 à 4 km, de 2 km de 5 à 30 km, de 3 km de 31 à 60 km, etc.

Cela signifie que l'on payera le même prix pour des parcours de 5 ou 6 km, des parcours de 31 à 34 km ou encore des parcours de 301 à 320 km.

Gesamtarbeitsvertrag für den Kanton St. Gallen

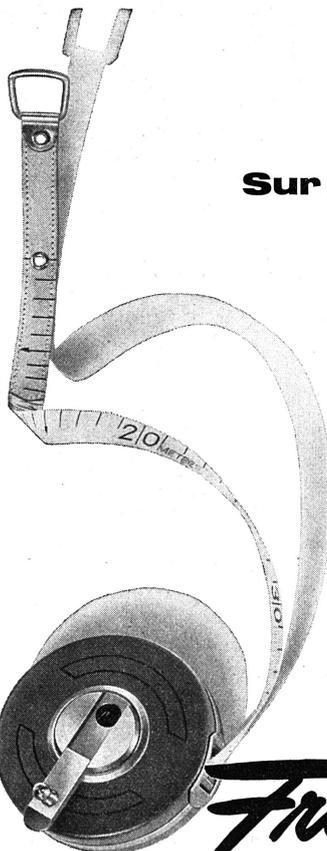
Nach langen und mühsamen Verhandlungen ist es am 22. Dezember 1958 gelungen, den Gesamtarbeitsvertrag für das Gastgewerbe des Kantons St. Gallen zu bereinigen. Die Mitglieder des Schweizer Hotellerverein im Kanton St. Gallen haben inzwischen den Vertragsentwurf erhalten. Die Sektionen des Schweizer Hotellerverein St. Gallen (Stadt) und Bad Ragaz-Pfäfers haben am 20. resp. 21. Januar, gestützt auf das einleitende Referat von Max Budtger, Sekretär des Schweizer Hotellerverein, und nach eingehender Behandlung den neuen Gesamtarbeitsvertrag genehmigt und den zuständigen Instanzen Kompetenz erteilt, das Gesuch um Allgemeinverbindlicherklärung einzureichen, gemäss den Verpflichtungen des kantonalen Wirtschaftssetzes. Für die Mitglieder der Vertragsverbände tritt der neue Gesamtarbeitsvertrag für das Gastgewerbe des Kantons St. Gallen rückwirkend per 1. Januar 1959 in Kraft.

2. Introduction d'un prix de transport minimum correspondant au prix de 3 km.
3. Arrondissements des prix de 20 ct. (jusqu'ici 10 ct.) dans le tarif normal, à 1 fr. pour les abonnements à réseaux combinés.
4. La taxe minimum des billets de dimanche d'hiver et de foires est portée de fr. 3.50 à fr. 5.- en 2^{me} classe et de fr. 5.- à fr. 7.- en 1^{re} classe.
5. Pour les voyages de sociétés, il n'est plus prévu que trois groupes au lieu de quatre: de 8 à 24 personnes, de 25 à 249 personnes, 250 personnes et plus.
6. Introduction d'un abonnement mensuel à demi-tarif au prix de 35 fr.
7. Innovations concernant les abonnements mixtes et les abonnements généraux de vacances.
8. Le rapport de 1 à 1,4 entre les classes (1^{re} classe 40% de majoration) est maintenu dans le tarif normal. Il sera étendu aux abonnements généraux et aux abonnements à réseau combiné qui subiront ainsi une augmentation de prix un peu plus forte pour la 1^{re} classe.

Le tableau suivant nous indique exactement l'ordre de grandeur des augmentations des tarifs CFF.

Billets ordinaires

km	Simple course			Aller et retour		
	actuel	nouv.	augm.	actuel	nouv.	augm.
3	0,40	0,40	—	0,50	0,60	0,10
9	1.-	1,20	0,20	1,50	1,80	0,30
10	1,10	1,20	0,10	1,60	1,80	0,20
29	3,10	3,40	0,30	4,60	5,20	0,60
30	3,20	3,40	0,20	4,80	5,20	0,40
65	6,90	7,80	0,90	10,30	11,60	1,30
68	7,20	7,80	0,60	10,80	11,60	0,80
101	10,60	11,80	1,20	15,90	17,80	1,90
105	11,10	11,80	0,70	16,60	17,80	1,20
151	16.-	17,60	1,60	23,90	26,20	2,30
160	16,30	17,60	1,30	24,40	26,20	1,80
230	23,80	25,60	1,80	35,70	38,40	2,70
301	23,40	25,60	2,30	35,10	38,40	3,30



Sur mesure...

Chaque installation de réfrigération ou de conditionnement d'air FRIGIDAIRE est étudiée par nos techniciens en fonction de VOS besoins particuliers, car seuls des aménagements conçus par des spécialistes expérimentés, réalisés avec un matériel de qualité impeccable et parfaitement adaptés à votre entreprise garantissent le maximum de satisfaction des années durant. Depuis 1926, FRIGIDAIRE assure un Service compétent et fidèle, digne de votre confiance.

APPLICATIONS ÉLECTRIQUES à GENÈVE, succ. à Bâle et Zurich; Agences à Berne, Colombier/NE, Genève, Lausanne, Lucerne et Sion. (Voir annuaire téléphonique sous FRIGIDAIRE.)

Frigidaire
MARQUE DÉPOSÉE



TRADITION

Le 19 janvier 1859, Monsieur Louis Roederer confiait à Monsieur Alexis Navazza son Agence en Suisse. Cent ans d'étroite coopération entre deux Maisons, toujours au service d'une clientèle qui sait apprécier le

CHAMPAGNE

Louis Roederer & Co
Reims.

La marque du connaisseur

Agent général pour la Suisse:
Pierre Fred Navazza, Genève

Titre de transport	Augmentation en %
Tarif normal	10,8
Billet du dimanche d'hiver et de foire	12
Billets de vacances	11
Voyages de sociétés	14,5
Courses d'écoles	11
Abonnement demi-tarif	11
Abonnements généraux	11
Abonnements à réseau combiné	13
Abonnement mensuel:	
nombre illimité de courses	5,8
deux courses quotidiennes	11,7
Abonnement mensuel d'écolier:	
nombre illimité des courses	15,6
Abonnement d'ouvrier:	
nombre illimité de courses	14,5
deux courses quotidiennes	18,5
Abonnement de parcours pour courses occasionnelles	12,5
Autre trafic (militaire, etc.)	11
Moyenne de tous les tarifs	11,5

Faute de place nous ne nous étendrons pas aujourd'hui sur ce relèvement tarifaire, car nous aurons l'occasion d'y revenir encore jusqu'à son entrée en vigueur le 1^{er} septembre 1959. Cette hausse des prix de transport surprend cependant par son ampleur. D'autres diront certainement ce qu'il faut en penser du point de vue social et pour l'économie générale du pays. Pour le tourisme, toute augmentation générale de prix cause évidemment un préjudice puisque cette adaptation de prix de transport alourdit les budgets de voyages et de vacances. D'autre part, la diffusion de cette nouvelle à l'étranger constituera certainement une propagande négative.

A première vue, la seule innovation qui peut contri-

buer à favoriser le tourisme et les déplacements de vacances, est l'abonnement à demi-tarif valable un mois au prix de 35 Fr.

Abaissement des tarifs de certains chemins de fer privés

Parallèlement à la hausse des tarifs de CFF, le Conseil fédéral propose aux Chambres un arrêté fédéral concernant le rapprochement des tarifs d'entreprises de chemins de fer concessionnaires de ceux des chemins de fer fédéraux.

Le projet d'arrêté dispose notamment que ce rapprochement doit permettre de favoriser le développement économique des régions désavantagées du fait de leur situation géographique en particulier.

Malheureusement ce rapprochement — qui se fera aux dépens de la Confédération — ne concerne que les chemins de fer qui ont un tarif dépassant de plus de 50% celui des CFF, qui desservent des régions de montagne défavorisées et dont la longueur exploitée dépasse 20 km.

C'est dire que de nombreux chemins de fer privés ne bénéficieront pas de cette aide fédérale. Par contre sur certains réseaux les prix seront sensiblement réduits et le tourisme en profitera. En d'autres termes pour quelques stations ou régions la hausse de tarif des CFF sera compensée par une baisse de tarif des chemins de fer privés.

Comme nous le disions plus haut, nous reviendrons prochainement plus en détail sur les conséquences générales et probables de ces importantes modifications qui, heureusement n'affecteront pas la saison d'été. Relevons toutefois que l'entrée en vigueur de cette hausse le 1^{er} septembre n'est pas faite pour encourager l'étalement des séjours et pour animer l'arrière-saison touristique.

Erhöhung der Mindesttaxe der Winter-, Sonntag- und Messebillette von Fr. 3.50 auf 5 Fr. in der II. und von 5 auf 7 Fr. in der I. Klasse, Herabsetzung der Zahl der Gruppen im Gesellschaftsfahrttarif von 4 auf 3 mit inskünftig folgenden Ermässigungen: 8-24 Personen 27 1/2%, 25-49 35% 250 und mehr 40%.

Im weiteren wird das Ratensystem der Generalabonnemente vereinfacht, neu ein einmonatiges Halbtaxabonnement für 35 Fr. eingeführt, das kombinierte Halbtaxabonnement umgestaltet, das neue einmonatige Halbtaxabonnement dadurch zum Feriengenerallabonnemente erweitert, dass es beliebig mit Zusatzkarten für Generalabonnemente kombiniert werden kann.

Beim Normaltarif, der nach wie vor ergebnisreichsten Quelle des Personenverkehrs, steigt die Grundtaxe der einfachen Fahrt 2. Klasse von 10,5 auf 11,2 Rp., die Staffeltaxe ist 100% von 1 bis 150 km, 60% von 151 bis 200 km und 40% von 201 bis 1000 km. Die geplante Zoneneinteilung vereinfacht stark die Billettdruckerei und Abrechnung.

Die Auswirkungen der Tarifserhöhung auf den Landesindex der Konsumentenpreise beträgt 0,3 Punkte. An Mehreinnahmen dürften bei den Bundesbahnen allein rund 35 Mill. Fr. zu erwarten sein. Dabei dürften sie eigentlich zusätzlicher Einnahmen von mindestens 50 Mill. Fr., um alle neuen und noch kommenden voraussichtlichen Belastungen decken zu können.

Zürich erhält den «Zürcherhof»

Ein Hotel garni, das gute Façon macht und unter bewährter Leitung steht

Vergangenen Freitag wurde in Zürich das Hotel Zürcherhof eingeweiht, ein neues Hotel garni, das sich in nächster Nähe der Zentralbibliothek befindet. Besitzerin und Bauherrin zugleich ist die Immobilien-, Betriebs- und Kredit AG. Der Präsident des Verwaltungsrates Herr Dr. Jakob Häslü begrüßte namens der Gesellschaft die zahlreichen Gäste, unter denen sich der Zürcher Stadtpräsident Dr. E. Landolt, Vertreter der SVZ, der Swissair und übrigen Fluggesellschaften befanden. Vom Zürcher Hotelier-Verein nahm dessen Präsident, Herr Ed. Elwert, an der Eröffnung teil.

Zürich hat seine Bettenkapazität in den Jahren seit Kriegsende ganz beträchtlich erhöht und die Folge davon war ein ziemlich starker Rückgang der durchschnittlichen Bettenbesetzung. Immerhin hielt sich der mittlere Besetzungsgrad auf einem hohen Niveau und als vor etwa drei Jahren der Zuwachs neuer Hotelbetten zum Stillstand kam, verbesserte sich auch die Kapazitätsausnutzung der Zürcher Hotellerie wieder. Nicht alles, was in Zürich an neuen Hotels entstanden ist, gehört zum Erfreulichen, weder baulich noch betrieblich, wenn auch ein grosser Teil des Bettenzuwachses komfortmässig neuzzeitlichen Ansprüchen genügt.

Vom neuen Hotel Zürcherhof wird man wohl von Anfang an sagen können, dass es die Zürcher Hotellerie um einen schönen und zweckmässigen Hotelbetrieb bereichert. Auch die Leitung befindet sich in guten Händen. Herr Gerhard Ebener, der die Direktion des Hauses innehat, ist Absolvent unserer Lausanner Hotelfachschule. Er entstammt einer angesehenen Walliser Hotelierfamilie. Seine Grosseltern bauten die Hotels im Lötschental, das Hotel Lötschberg in Kippel und die Hotels auf Falferalp. Nach dem Verkauf des Hotels Falferalp baute Grossvater Ebener das Hotel Langletscher auf Falferalp, starb aber bald hernach. Dann führte Vater Ebener, der seit vielen Jahren Kantonsrichter in Sion ist, mit seiner Gattin das Hotel Langletscher während zwei Saisons. Mit der darauffolgenden Gründung der Sté des Hôtels de Falferalp wurden die beiden Hotels in die neue AG eingebracht, von der die Familie Ebener die Aktienmehrheit besitzt. Drei Sommer leitete der Sohn, Gerhard Ebener, die beiden Betriebe. Herr Ebener kann auf eine langjährige Hotelkarriere zurückblicken. Nach Absol-

vierung unserer Fachschule erhielt er seine praktische Ausbildung in den Betrieben der Hotelgesellschaft Zermatt bei Herrn Dr. Zimmermann, wo er Gelegenheit hatte, sich in allen Sparten — Küche, Service, Réception — zu betätigen. Es folgten diverse Stages in führenden Häusern der Schweiz, so im Dolder Grand Hotel, im Savreuta-House und im Flüela-Sporthotel Davos-Dorf. Nachdem er als Direktor die Hotels auf Falferalp geleitet hatte, übernahm er am 1. Juli 1957 den Walliser Keller an der Zähringerstrasse in Zürich. Ihm wurde auch die Leitung des neuen Hotel Zürcherhof, das mit dem Walliser Keller eine betriebliche Einheit bildet, übertragen.

Das Hotel Zürcherhof ist, wie Dr. Häslü an der Einweihungsfeier ausführte, ein Kind der Mietpreiskontrolle. Das Haus befand sich nicht mehr im besten Zustand und umfangreiche Erneuerungen drängten sich auf. Da aber wegen der Mietpreiskontrolle sich diese Aufwendungen nicht gelohnt hätten, entschloss sich die Besitzerin, die Immobilien-, Betriebs- und Kredit AG., die Mietverhältnisse zu kündigen, um das Haus in ein Hotel umzubauen. Um die Mieter herauszubringen, bedurfte es aber mehr als der Kündigung, es musste ihnen der vierfache Jahreszins ausbezahlt werden, um sie freiwillig zu bewegen, sich nicht mehr auf den Mieterschutz zu berufen und die Wohnungen zu räumen. Noch weitere Schwierigkeiten verzögerten den Baubeginn. Anfangs des Jahres 1957 war das Umbau-projekt zur Ausführung reif. Als erste Stufe wurde die Renovation des Walliser Kellers und des französischen Restaurants im ersten Stock in Angriff genommen. Ist der Walliser Keller mehr ein volkstümlich-gemütlicher Restaurationsraum, in dem vor allem Käse- und andere Walliser Spezialitäten serviert werden, so wurde das französische Restaurant, das zum Hotel gehört, als Treffpunkt einer gastronomisch anspruchsvollen Kundschaft zugeordnet. Der gediegene, behagliche Wärme ausstrahlende Raum macht einen vornehmen Eindruck. Er steht in direkter Verbindung mit der neuerstellten, mit antiken Möbeln ausgestatteten Hotelhalle. — Mitte Juni 1958 konnte mit dem Umbau in ein Hotel begonnen werden. Im Parterre sind die Bankräume der KO-BAG verblieben. Neu hinzugekommen ist die gänzlich aus Glas erstellte, neuzzeitlich konzipierte Eingangspartie zum Hotel mit Réception und anschliessender Halle, deren eine Wand vollständig mit Spiegel verkleidet ist.

Erhöhung der SBB-Personentaxen um durchschnittlich 11% ab 1. September 1959

Ein weiterer Schritt auf dem Wege zur Tarifreform

Nachdem der Bundesrat am Freitag die von den Bundesbahnen ausgearbeitete, im Rahmen der Kommerziellen Konferenz von allen Verkehrsinteressenten durchberatete Erhöhung und Reform der Personentaxen sämtlicher Eisenbahnunternehmungen genehmigt hatte, wurden die Beschlüsse am Samstag an einer von der Generaldirektion der SBB veranstalteten Pressekonferenz bekanntgegeben und erläutert.

Es ist vorgesehen, die Tarifserhöhung auf den 1. September 1959 in Kraft zu setzen. Sie beträgt im Durchschnitt aller Tarife 11,5 Prozent, beim Normaltarif 10,8 Prozent, beim Sonntags- und Messebillett 12, beim Ferienbillett 11, für Gesellschaftsfahrten 14,5, Schulfahrten 11, bei General- und Halbtaxabonnements 11, bei zusammenstellbaren Netzabonnements 13 Prozent. Bei den Streckenabonnements für tägliche Fahrten (Berufsverkehr) wird das allgemeine Abonnement für unbeschränkte Fahrten für 1 Monat (praktisch Vierfahrtenabonnemente an allen Tagen) am stärksten geschont mit einer Erhöhung um 5,8 Prozent. Das Zweifahrtenabonnemente an allen Tagen wird um 11,7 Prozent erhöht, das

Schülerabonnemente für unbeschränkte Fahrten für einen Monat um 15,6, das Arbeiterabonnemente für unbeschränkte Fahrten an Werktagen für 1 Kalendermonat (praktisch Vierfahrtenabonnemente nur an Werktagen) um 14,5 und das Arbeiterabonnemente für werktägliche Hin- und Rückfahrt für 1 Kalendermonat (Zweifahrtenabonnemente nur an Werktagen) um 18,5 Prozent erhöht. Die Streckenabonnemente für gelegentliche Fahrten erfahren eine Erhöhung um 12,5, die Militärfahrten um 11 Prozent. Mit dieser Erhöhung sind aber zahlreiche Neuerungen verbunden.

Die wichtigsten Reformen sind folgende:

Ausdehnung des Zonensystems beim Normaltarif und den von ihm abgeleiteten Tarifen auf alle Entfernungen (seit 1952 ab 151 km), Einführung von Mindestfahrpreisen entsprechend den Preisen für 3 km, Aufhebung der Taxbeträge auf 20 Rp. (bisher 10) bei den Tarifen der Einzel- und Gruppenreisen, auf 1 Fr. (50 Rp.) in den Streckenabonnementsstarifen, auf 10 Fr. (bisher 5) im Tarif für zusammenstellbare Netzabonne-

Gummi-Ballone

zum Aufblasen. • Assortiert in Farben. • Zur Dekoration geeignet.

Bällone rund 100 St. Fr. 7,80
Spiralen Klein 100 St. Fr. 9,50
Serpentine 100 St. Fr. 13,50
Mikymaus mit K'fuss 100 St. Fr. 20.—

Prompter Versand.

E. Schwäglar - Zürich
Seefeldstrasse 4 Tel. (051) 24 31 09

8ung für Grosswarmwasserverbraucher

Zu verkaufen: 1 Boiler 1500 l, 1 Boiler 1000 l, mit aufgebautem Elco-Ölbrenner, zu günstigen Bedingungen, einmalige Gelegenheit für Hotel und Grossmetzgereien. Uneingeschränkter Warmwasserverbrauch. Daselbst: 1 Stöbboiler mit Doppelmantel, 1000 l Inhalt, 1 dito 500 l Inhalt. Anfragen bei F. Liechti-Rodeli, Apparatebau, Tel. 42241, Gmülden.

Zu verkaufen im Kanton Aargau an Hauptverkehrsstrasse gelegener

Landgasthof

12 Betten, grosser Saal, neu renoviertes kleines Säli, Parkplatz, 9 Jucharten Land und 9 Jucharten Wald. Grössere Anzahlung notwendig. Ankauf erteilt Kaderli Treuhand AG., Postfach Zürich 30, Tel. (051) 246788.

A louer

hôtel-restaurant

entièrement modernisé, 60 lits, restaurant 100 places, au centre de Montreux, près du lac, sur route du Simplon. Place de parc. S'adresser: Régie Ch. Müller-Veillard, Montreux.

Reklame-Verkauf!

1000 Frottiertücher

für Passantenzimmer, 45/35 cm, weiss per Stück Fr. 1,30

Telephone (041) 2 36 61

Aegglen-Pfister AG Luzern

NEUHEIT

Stühle für Restaurant, Terrasse, Garten

Stahlrohr mit Polyvinylchlorid-Belag (pat. AMPEL, Mailand). Unempfindlich gegen Feuchtigkeit, Säure, Licht, beständiger als Chrom. Struktur schwarz, grün und weiss (andere Farben auf Wunsch). Italienische und Schweizer Modelle.

Verlangen Sie Angebot und Unterlagen
L'AUXILIAIRE D'INDUSTRIE, PULLY/LAUSANNE

Tische

Elegant, widerstandsfähig und preiswert

Mehr verdienen durch

Melitta - Kaffeefilter

Wer am Morgen früh abreisen muss, soll einen letzten, guten Eindruck von Ihrem Haus gewinnen, soll sich an einem extraguten, anregenden Kaffee erlaben können! Wenn die Maschine noch nicht für frischen Kaffee bereit ist, servieren Sie einen Melitta-Kaffee, zubereitet im Melitta-Schnellfilter. Das heisst für Sie: mehlfine Mahlung verwenden, etwa 10-15% Kaffee sparen. Das heisst für den Gast: Einen herrlich duftenden, anregenden Kaffee geniessen, der ihm in Erinnerung bleibt und ihn zur Wiederkehr veranlasst! Halten Sie den Melitta-Schnellfilter in Reserve, wenn es sich nicht lohnt, die grosse Maschine in Betrieb zu halten, für frühe und späte Gäste, für Stosszeiten, oder wenn die Maschine einmal streiken sollte. Melitta-Kaffee-Schnellfilter sind erhältlich in sieben Grössen für 1/8 bis 12 Liter Kaffee.

Prospekte und Beratung jederzeit durch die **MELITTA AG. - ZÜRICH 9/48**
Tel. (051) 54 88 54

Kupferschmiede und Verzinnerei

Umändern von Kupfergeschirr für elektr. Betrieb. Spezialgeschirr für elektr. Küchen. Ausführung in Kupfer, Aluminium und rostfreiem Stahl. — Verzinnen und Reparieren von Kupfer- und Eisenwaren. — Ankauf von alten Kupfergeschirren.

Bertold Eichenberger, Luzern
Reallist 814, Telephone (041) 2 33 82

Ihre Hotel-Liegenschaft

(auch Restaurants etc.) übernimmt routinierter Fachmann zum Verkauf. Gute, zahlungsfähige Interessenten vorhanden. Verlangen Sie unverbindlich Offerte. A. Stucki, Liegenschafts-Vermittlung, Saxli-Flum.

Zu verpachten
neu renoviertes und bestens eingerichtete

Restaurant

im oberen Baselbiet an Hauptverkehrsstrasse Basel-Olten mit 3-4-Zimmerwohnung auf Frühjahr 1959. Küchenfach bevorzugt. Seriose und solvente Fächler richten ihre Anmeldung unter Chiffre R. E. 1097 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen, evtl. zu vermieten

HAUS
mit Gross-Restaurant

und grossem Garten, best eingeführt, 4 Wohnungen à 3 und 2 Zimmer, 100 Sitzplätze im Restaurant, unterteilt in Grill-Bar-Room und Restaurant, sowie Brasserie. Sitzplätze im Garten 250, modernisiert best. Jahresumsatz Fr. 300.000.— Offerten an Wirtshaus zum Silbernen Kandel, Schweisbergweg 2, Binningen / BL.

VENTE D'OCCASION

100 chaises de restaurant
«Horgen-Glarus»

6 tables de restaurant
130 x 80 «Horgen-Glarus»

Faire offres à H. Vock, Buffet de la Gare CFF Neuchâtel, tel. (038) 5 48 53.

MIX- und BAR-Lehrkurs

Internationale Mixing-School (Mixkurse), auch ohne Alkohol, durch Fachmann mit über 30jähriger Praxis in Bar, Hotel und Restaurant. Perfekte Ausbildung in Theorie und Praxis, Deutsch, Französisch und Italienisch. Referenzen aus dem In- und Ausland. L. Spinelli, Beckenhofstrasse 10, Zürich 6, Tel. 269788.

Längs dieser Spiegelwand ruht auf Konsolen eine lange, helle Marmorabstellplatte für Gepäck. Die Réception erhielt eine in dunkelrotem Farbton gehaltene Decke mit bündig eingelassenen Tiefstrahlbeleuchtungskörpern.

Im ersten Stock, wo das französische Restaurant, die Hotelhalle und die Direktionswohnung den verfügbaren Raum beanspruchen, befinden sich keine Hotelzimmer. Diese sind im 2., 3. und 4. Stock untergebracht. Im ganzen sind es 28 Zimmer, die in diesen Vollgeschossen – der 4. Stock ist bereits der Dachstock – geschaffen wurden. Sie gliedern sich in 17 Doppel- und in 11 Einzelzimmer; jedes besitzt Radio und Telefon. Abgesehen von einigen Zimmern im Dachstock, die nur mit fliessendem Wasser ausgestattet sind – den Benützer steht aber ein Doucherraum zur Verfügung – besitzen alle anderen zum grössten Teil eigenes Bad mit WC und zum kleineren Teil eigene Douche mit WC. Die Bad- und Douchenräume wurden mit farbigen Wandplatten ausgekleidet, während die Böden mit Mosaik abgedeckt sind. Ein Infrarotheizkörper, dessen Heizwirkung rasch und stark ist, macht den Aufenthalt in diesen, für die Körperpflege bestimmten Räumen angenehm. Besonderes Gewicht wurde auf die Schallsisolierung gelegt. So wurden sämtliche Hotelzimmer gegeneinander durch schalldämpfende Doppelwände und Doppeldecken isoliert.

Im Treppenhaus und in sämtlichen Korridoren sind die Decken in einem sehr gut wirkenden dunklen Blaugrau gestrichen. Die Böden der Korridore wurden zudem mit dunkelroten Spannteppichen abgedeckt. Die Beleuchtung von Treppenhaus und Korridoren besteht durchwegs aus Wandlampen.

Überraschend gross sind im allgemeinen die Gästezimmer. Durch ihre intime und individuelle Farbgestaltung wirken sie vornehm-ruhig und doch nicht mo-

not. Sind alle Zimmer mit Spannteppichen von gedecktem Grau belegt, so wählte man für die Vorhänge farbig lebhaftes Chinestoffe.

Als Neuheit wurde die Decke in farbigem Union auf die Vorhänge abgestimmt, während die Wände auf Konstruktion in mattem Weiss gehalten sind. Dadurch wird eine betont vornehme Wirkung erzielt, die durch die Beleuchtung – es wurden Wand- und Ständerlampen gewählt – noch erhöht wird. Ein besonderes Lob verdient die Wahl des Wandschmuckes, wurde doch Wert darauf gelegt, dass nur Reproduktionen von künstlerisch bedeutenden Werken verwendet wurden. Die Möblierung ist ganz auf neuzeitlichen Geschmack ausgerichtet. Alles in allem eine beachtliche Leistung, die der Bauherrin sowie dem planenden und ausführenden Architekten Martin Froelich (Zürich), aber auch Direktor Ebener, dessen Geschmack mitbestimmend war, ein gutes Zeugnis ausstellt.

Die Fassadengestaltung darf ebenfalls als glücklich bezeichnet werden. Das in dunklem Grau gehaltene Sockelgeschoss mit dem darüberliegenden, in hellem Beige gehaltenen Gebäudeteil verleiht dem ganzen Bau architektonische Ausgeglichenheit.

Wie zu erfahren war, bewegt sich die durch den Umbau des Wohnhauses in ein Hotel entstandene Bettenbelastung für ein Stadthotel beträchtlich unter der allgemeinen Norm, so dass in dieser Hinsicht die Wirtschaftlichkeit dieses schönen und komfortablen Hotels nicht, wie bei vielen andern, schon von Anfang an fraglich sein dürfte. Wir gratulieren der Bauherrin, dass sie darauf bedacht war, ganze Arbeit zu leisten, und beglückwünschen Herrn Ebener, dass ihm als tüchtigem jungem Hotelfachmann die Leitung dieses Garni-Hotels, das den guten Ruf der Zürcher Hotelier weiter vermehren helfen wird, anvertraut wurde.

Die Zollabfertigung trägt den Bedürfnissen des Fremdenverkehrs Rechnung

Kürzlich veröffentlichte die «TAT» einen Artikel, der sich auf einen Vorfall am Zollamt Schaan bezog. Darin wurden schwere Vorwürfe gegen den Zollbeamten erhoben, der angeblich unter Alkoholeinfluss gestanden und eine Wiener Familie beim Grenzübertritt in schikanöser Weise kontrolliert haben soll. Wir gaben diesen Artikel mit einigen Kürzungen wieder in der Meinung, dass eine Abklärung des Vorfalles durch die Oberzolldirektion angezeigt wäre. Die Untersuchung hat ergeben, dass der die Abfertigung vornehmende Beamte nicht unter Alkoholeinfluss stand. Wenn er eine eingehendere Kontrolle als notwendig erachtete, so lagen bestimmte Anhaltspunkte vor, dass sich neben Geschenken noch andere Waren im Wagen befanden, die der Automobilist verschwiegen hatte. Tatsächlich kamen denn auch 4 Flaschen Vermouth, 3 Flaschen Cognac und 15 Flaschen Wein – Quantitäten, die nicht mehr als Reiseproviant zollfrei eingeführt werden kön-

nen – und totes Geflügel, das nicht als Reiseproviant anerkannt wird, zum Vorschein.

Herr Bundesrat Dr. Streuli hat der «TAT» den Sachverhalt richtiggestellt. Aus seiner Antwort zitieren wir einige Stellen, aus denen hervorgeht, dass die Zollkontrolle einwandfrei durchgeführt wurde. Wir nehmen auch gerne zur Kenntnis, dass es der Zollverwaltung daran gelegen ist, dass die Grenzkontrollen korrekt durchgeführt werden und dass die Beamten den Reisenden höflich gegenübertraten.

«Da es wenigstens vorderhand westeuropäischen Gepflogenheiten nicht entspricht, Geflügel roh zu verzehren, stellt frisches Geflügel, wie andere nicht zubereitete Speisen, keinen Reiseproviant dar und ist deshalb von der Zollbefreiung ausgeschlossen. An alkoholischen Getränken können von erwachsenen Reisenden ein Viertel Liter Spirituosen und ein Liter Wein ohne

Zoll eingeführt werden. Sie gehen sicherlich mit mir einig, dass damit auch nach landläufigen Begriffen der normale Tagesbedarf speziell eines Automobilisten reichlich gedeckt werden kann. Dass diese Erleichterung für Kinder nicht gilt, dürfte ohne weiteres einleuchten. Die dem Reisenden vom Zollamt Schaan gegebene Auskunft bezog sich auf diese Getränke und nicht auf das frische Geflügel, das ohnehin nicht als Reiseproviant anerkannt werden konnte...»

Die (vorgefundenen) Quantitäten übersteigen, auch bei larger Auslegung, erheblich den normalen Tagesbedarf von drei erwachsenen Personen, und die Beamten hätten ihre Pflichten verfehlt, wenn sie nicht zur ordnungsgemässen Verzollung geschritten wären...»

Das Finanz- und Zolldepartement und die Zollverwaltung haben durch die in den letzten Jahren sukzessive eingeführten Erleichterungen und die Schulung ihres Personals bewiesen, dass sie sich der Bedeutung der Abfertigung an der Grenze für die Schweiz als Ferienland wohl bewusst sind. Diese Erleichterungen können aber nicht so weit gehen, dass auf die Anwendung der geltenden Gesetze einfach verzichtet wird. Ebensovienig kann erwartet werden, dass die Zollverwaltung auf jede eigene Überprüfung der Angaben der Reisenden verzichte...»

TRAFIC ET TOURISME

Formalités de passage de la frontière austro-suisse

D'après une nouvelle de presse, le Conseil des Ministres autrichiens aurait approuvé ces jours une convention complémentaire conclue avec la Suisse pour la suppression de l'obligation des passeports. En conséquence, les ressortissants suisses se rendant en Autriche et les citoyens autrichiens venant en Suisse pourraient franchir la frontière non seulement avec un passeport valable, mais aussi avec un passeport échu depuis moins de cinq ans.

Le Département de justice et police constate à ce sujet que des pourparlers ont été entamés avec les autorités autrichiennes pour que les passeports échus depuis moins de cinq ans soient reconnus comme pièces d'identité suffisantes pour le passage de la frontière, mais qu'un accord à ce sujet n'a pas encore été conclu. Jusqu'à nouvel avis, par conséquent, les citoyens suisses qui se rendent en Autriche doivent être munis soit d'un passeport suisse valable, soit de la nouvelle carte d'identité dont le type a été unifié.

Dès que les pourparlers avec l'Autriche auront abouti, l'opinion publique en sera informée.

Libéralisation du commerce des devises en Allemagne occidentale

La «Deutsche Bundesbank» publie l'information suivante, d'entente avec le Ministère de l'économie: (Traduction)

Hôteliers, restaurateurs, mettez à l'honneur les fruits du pays!

A la demande de la Chambre valaisanne de commerce, et en présence de MM. D' Henry Wuilloud et Willy Ametz-Droz qui la représentaient, le comité de l'Association hôtelière du Valais et une délégation de l'Union des expéditeurs de fruits du Valais ont tenu à Sion sous la présidence de M. Emmanuel Défago une séance commune, consacrée à l'examen du problème de l'écoulement de nos fruits et légumes par le canal de l'hôtellerie.

Celle-ci en effet, surtout en cette période de forte production et de prix très avantageux, se doit de contribuer à la diffusion des produits du pays. Elle s'est déclarée prête à faire de son mieux, tout en soulignant l'insuffisance de son ravitaillement en fruits de toute première qualité, le manque de relations suivies avec les expéditeurs, et les préférences du consommateur: ici comme partout, c'est le client qui commande, et on ne peut lui imposer son dessert.

Toutefois, en soignant la présentation, en servant des fruits de classe en plateaux, en multipliant les préparations culinaires à base de fruits, on peut certainement obtenir des résultats intéressants. Un seul groupe d'hôtels de Zermatt, par exemple, vient d'écouler plus de deux tonnes de pommes en un mois. Il faut que chacun y pense, et ne néglige aucune occasion de donner la vedette à nos fruits, de les faire figurer au menu.

Mais l'hôtelier, c'est le principal obstacle, a beaucoup de peine à se procurer sur place la qualité voulue. Notre commerce d'expédition est tourné vers l'extérieur, la distribution interne laisse à désirer.

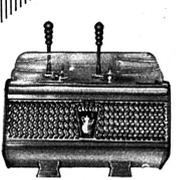
Les marchands ont exposé de leur côté les difficultés et frais auxquels se heurte le ravitaillement organisé de l'hôtellerie. Une expérience tentée dans ce sens a échoué. Le fruit du pays ne peut alimenter à lui seul un tel commerce, et ce sont les fournisseurs d'épicerie, primeurs, agrumes etc., qui le traitent à côté d'autres denrées. Le commerce de détail local dispose souvent de beaux choix, mais ses prix sont peu compatibles avec la marge hôtelière. La formule n'a pas encore été trouvée, mais aujourd'hui le problème doit être sérieusement remis à l'étude auprès des milieux professionnels, avec le concours de notre office de propagande.

Le directeur de l'OPAV a déjà présenté la Société suisse des hôteliers, dont le comité central tiendra vraisemblablement en Valais une prochaine séance, en portant à l'ordre du jour l'objet qui nous intéresse. On attend de cet organe une recommandation pressante adressée aux membres de la société. Un effort est donc entrepris sur toute la ligne pour améliorer une situation qui a déjà souvent défrayé la chronique.

«Toutes les limitations encore en vigueur dans le commerce des devises sont abrogées par l'«Autorisation générale» N° 90/59, publiée dans le N° 7 du Journal officiel (Bundesanzeiger) du 13 janvier 1959.

DIE KAFFEEMASCHINE

welche allen Bedürfnissen, jeder Art von Betrieb und allen Anforderungen entspricht!



Unbeschränkte Kombinationsmöglichkeit:
1-6 Kolben, handbedient oder automatisch, mit oder ohne Behälter.

Ständige Vorführung
in unseren
Verkaufslokalen:

immer... GAGGIA

GAGGIA KAFFEEMASCHINEN
Réalco S.A. - Av. Vinet 17 - Lausanne
Filiale ZÜRICH: Brauerstrasse 102, Tel. (061) 26 67 17

TELLERWÄRMER

In völlig neuartiger moderner Ausführung.
Geringer Platzbedarf, einfache zeitsparende Bedienung,
kurze Aufheizzeit, kleiner Stromverbrauch.
Modelle für 15, 24, 45, 48 Teller.



Likon

Verlangen Sie Offerte und unverbindliche Vorführung

FABRIK FÜR ELEKTROTHERMISCHE APPARATE
PAUL LÜSCHER, TÄUFELN / BIEL ☎ (032) 73545

Eigene gut ausgebaute Verkaufs- und Serviceorganisation

WIBIS

die patentierte
Bodenreinigungsmaschine
pflegt alle Böden
rascher und
schöner



Kleines
und grosses
Modell!

EMIL BISANG
AFFOLTERN A.A.
Fabrikation und Verkauf
051.99.63.36

Speise-Restaurant

Seltene Gelegenheit!
Zu verkaufen evtl. zu vermieten in Bezirkshauptort des Kantons Bern erstklassiges

grösser Umsatz nachweisbar, eignet sich speziell für den Ausbau zu einem Motel. Kapitalkräftige Interessenten wollen sich bitte schriftlich melden unter Chiffre J 3466 Y an Publicitas, Bern.


HO 1/59



Eine gute Küche wirkt wie ein Magnet

Sie zieht alle Feinschmecker an... und zufriedene Gäste kommen wieder! Hier wird mit HOSPES gekocht. Dieses erstklassige Speisefett besitzt alle Vorteile, die es für die Grossküche empfehlen:

- sehr hitzebeständig
- besonders niedriger Schmelzpunkt, darum so bekömmlich
- vielseitig verwendbar
- rationell im Gebrauch

... und dazu überraschend günstig im Preis:

Fr. 2.80 per kg mit Mengenrabatt

lieferbar in Tafeln und Kesseln



HOSPES ist ein SAIS-Produkt

LUGANO-PARADISO

Wegen Krankheit wird

Fremdenpension

ca. 45 Betten, an bester Lage sofort abzugeben. Das Inventar ist käuflich zu übernehmen. Internationale Kundschaft. - Offerten an Postfach 5835 Lugano 1.

Hôtel-Restaurant

à vendre, 40 lits, tous comforts. Hôtel état de neuf, départ du téléseige, bonne renommée. Téléphone (025) 64280 ou offres sous chiffre H R 1239 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Kiefer

Glas Porzellan Silber

Spezialhaus für Hotel- und Restaurant-einrichtungen

Besuchen Sie unverbindlich unsere Musterzimmer:

BASEL
Gerbergasse 14
061 22 09 85

ZÜRICH
Bahnhofstrasse 18
051 23 39 67

Désormais, les résidents pourront acheter et vendre à quiconque, dans la République fédérale d'Allemagne et à l'étranger, des monnaies et billets de banque étrangers, ainsi que des chèques, chèques de voyage, etc. libellés en n'importe quelle devise. Il sera dorénavant possible, par exemple, d'acquiescer n'importe quel montant en dollars et de le dépenser en voyage dans n'importe quel pays. Les résidents peuvent aussi conserver des montants en devises chez eux ou sur un compte dans la République fédérale d'Allemagne ou à l'étranger.

La limitation à 50 francs du montant des billets de banque suisses que les banques autorisées pouvaient remettre pour des voyages en Suisse se trouve donc aussi abolie.

En outre, les résidents de la République fédérale d'Allemagne peuvent acquiescer des titres de transport d'entreprises étrangères, ainsi que des bons hôtels, bons d'essence, etc., d'autres résidents et non résidents ou vendre les mêmes titres et documents aux prénommés.

DIVERS

Ski et Curling Skäl Cups

Les Skälmen d'Europe se sont retrouvés pour les courses, devenues maintenant traditionnelles, de ski et les compétitions de curling les 17 et 18 janvier dans la ravissante station Savoyarde de Megève.

Rappelons que c'est le Skäl club de Genève et l'Association des intérêts de Genève qui eurent l'heureuse idée de créer cette manifestation et qui en sont les animateurs.

Par un temps splendide, les skieurs disputèrent un slalom géant savamment piqué. La participation de skieurs italiens, français, autrichiens, norvégiens et suisses, donna un relief tout particulier à cette manifestation, qui connaît année après année un succès toujours grandissant.

Les épreuves de curling eurent lieu sur la magnifique patinoire artificielle du Sporting-club à la Résidence.

Comme chacun le sait, le mouvement SKAL groupe les professionnels du tourisme appartenant aux branches transports: agence de voyages, offices de tourisme, compagnies d'aviation, etc.

La distribution des prix se fit à l'issue du repas offi-

ciel présidé par Monsieur Mollard, Maire de Megève, et c'est Monsieur Eugène Fert, président du Skäl club de Genève qui lut le palmarès ci-dessous. Nous donnons ci-après les noms des vainqueurs des diverses catégories d'épreuve.

Ski

Catégorie « Skälmen » (parcours de 2,5 km): Robin Rob, Paris, 2:22¹/₁₀, qui gagne la coupe-challenge offerte par l'Association des intérêts de Genève.
Catégorie « Invités » (parcours de 2,5 km): Paumgarten Walter, Salzburg, 2:16, qui gagne la coupe offerte par la Municipalité de Megève pour le meilleur temps réalisé dans la journée.

Catégorie « Dames » (parcours d'un km): Hoettl Erika, Salzburg, 1:24.
Catégorie « Juniors » (garçons et filles, parcours d'un km): Brandt Pierre, Genève, 1:42¹/₁₀.

Curling

Jean-Pierre Heyer, Genève, qui gagne la coupe-challenge offerte par « Travel Topics », Londres.

Championnat suisse de curling

C'est Zermatt qui organise cette année (1^{er} février) le championnat suisse de curling. A remarquer qu'aucun autre sport d'hiver n'a pris un aussi grand développement en Suisse que le curling, ce jeu de pétanque sur glace.

Championnat d'Europe de patinage artistique et de danse

La semaine du 1^{er} au 8 février vaudra à Davos de présenter les plus prestigieux patineurs et patineuses d'Europe. En effet, la station grisonne organise sur sa vaste patinoire naturelle les championnats d'Europe de patinage artistique et de danse.

Hippisme sur neige

Très goûté par le publique suisse et étranger, le sport hippique sur neige poursuit en Suisse un développement constant. Plusieurs grandes stations du pays organisent maintenant non seulement des courses, mais aussi des concours. Au premier rang on trouve tou-

jours les courses de St-Moritz (hippodrome: le lac gelé) que la cité engadinoise offre à ses hôtes les 1^{er} et 8 février prochains. Le 13, sous le soleil de Crans-siff-Sierre, rendez-vous de cavaliers et chevaux de concours.

AVIS

Publicité touristique indésirable

Des représentants de maisons d'édition étrangères parcourent actuellement la Suisse pour acquiescer des annonces d'hôtels - ou de simples inscriptions - devant figurer dans des livres d'adresses monumentaux. Ils essaient de faire passer ces ouvrages pour de remarquables moyens de propagande. Or, ni les agences de voyages, ni les touristes en général ne consultent de tels bottins qui sont d'habitude incomplets puisqu'ils ne contiennent que les noms des entreprises qui ont payé pour figurer dans ces livres (exception faite pour celles qui sont inscrites parfois gratuitement pour appâter les autres).

Les milieux touristiques suisses estiment qu'il n'appartient pas à des maisons d'édition étrangères privées de faire des affaires en prenant comme « paravent » la propagande touristique en faveur de la Suisse.

Deutscher Touring-Club, München

Le Touring-Club d'Allemagne s'efforce de recruter des « membres commerciaux ». Il s'adresse pour cela à diverses entreprises et en particulier à des hôtels suisses. Cette affiliation est consacrée par la remise d'un panonceau. En outre le Touring Club d'Allemagne demande aux intéressés de répondre à un questionnaire par sa liste d'hôtel, questionnaire qui comporte deux questions relatives l'une à une commission d'intermédiaire et l'autre à un rabais pour les membres du club.

En ce qui concerne le panonceau, nous ne pouvons que répéter ce que nous avons déjà si souvent dit ici-même, à savoir que les organes directeurs de la SSH s'opposent en principe à tous « placards » de ce genre. En effet ceux-ci n'ont plus aucune signification qualitative puisqu'ils peuvent être achetés. Ils ne font qu'enlaidir les façades sans augmenter aux yeux du public la valeur de l'établissement.

Todesanzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern bringe wir zur Kenntnis, dass unser Mitglied

Frau

Walburga Bühler-Ziegler

Hotel Hirschen, Interlaken

im Alter von 74 Jahren, nach längerer Krankheit am 24. Januar sanft entschlafen ist.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, der Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes der Zentralpräsident
Dr. Franz Sella

Quant à la commission d'intermédiaire, notre règlement des prix ne la reconnaît que pour les réservations fermes des agences de voyages. De même notre règlement des prix interdit tout rabais aux membres de clubs, sociétés, etc. Nous prions donc nos membres de se souvenir de ces dispositions et de les respecter.

AUSKUNFTSDIENST

Unerwünschte Verkehrsreklame

Zurzeit reisen wieder Vertreter ausländischer Verlagfirmen in der Schweiz herum, welche für dick-

Herrentaschnacht: 8. Februar
Alte Faschnacht: 15. Februar



ORNAMIN

Serviertablets in kühnem Schwarzweiss, ansprechend, praktisch unzerbrechlich, verschiedene Grössen. Auch mit Holzmaser-Dessin erhältlich. - Verlangen Sie Offerte und Muster!



Am Fah

GLASHALLE BEGR. 1875
Rapperswil
Telephon (055) 218 55

Von alleinstehender Person aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen

kleines Hotel

50 Betten, an der Riviera. Sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten für kleine Hotelierfamilie. Sich wenden an: Fri. E. Pansier, «Hotel Casablanca», Bogliasco/Genova.

Einmalig!

Für Privatsalon oder Hotelhalle, schwere aparte

Clubgarnitur

erstkl. heller Velourstoff, grosses Sofa, 2 Fauteuils, runder Salontisch, Nussbaum, Neuwert 4000, zu 1750 Fr.; evtl. mit grossem modernem Wäschrack, Nussbaum, mit Geschirr-, Kleider-, Wäscheabteil, Bar, Ahorn hell, Kristall-Spiegeltüren, Neuwert! 1700 zu 1200 Fr. Gogen sofortige Barzahlung alles zusammen nur 2850 Fr. statt 5700 Fr. Kohler, Tel. (051) 9 49 47, 18-20 Uhr oder Junkerngasse 48, Bern.

Abfall-Boy

crème lackiert, Deckel vernickelt, Einsatz emaillet, Treuechank, Höhe 58 cm
Stück nur
Bestellen Sie heute noch **Fr. 69.-**

Telephon (041) 238 61

Abegglen - Pfister AG Luzern

'CULINAT'

Die herrliche
Trockenwürze
zur
Aromatisierung und Verfeinerung aller Speisen!

Ein Spitzenprodukt der

LUCUL-Nährmittelfabrik AG., Zürich 52-Seebach
Telephon (051) 46 72 94
Spezialfabrik f. feine Bouillons, Suppen, Saucen, Sulz, Würze



Jeune hôtelier

marié, présentant bien, possédant excellentes références, connaissant plusieurs langues, de formation professionnelle suisse et française, ayant travaillé à l'étranger dans des hôtels de premier ordre internationalement connus (dont trois ans comme directeur), désire situation de

directeur ou sous-directeur

Prêre de faire offres détaillées sous chiffre Z F 121 à Annonces-Mosse, Zurich 23.

Junger, initiativer, bestausgewiesener

Patissier

sucht Stelle für Sommersaison. Offerten sind zu richten an Hanruedi Kopp, Stampfenbachstrasse 103, Zürich.

Restaurant-Kellner

4 Sprachen, gut präz., vers. in allen Sparten, sucht passende Stelle. Bevorzugt strenger Posten mit gutem Verdienst. Eintritt sofort oder nach Ueberkunft. Anfragen Tel. (051) 25 75 12.

Unter günstigen Bedingungen auf Frühjahr 1959 zu verpachten

HOTEL

mit Restaurationsbetrieb

an schönster Lage am Bürgenstock, Ausflugsziel, Hotel mit 50 Betten, Zimmer mit fliessend Kalt- u. Warmwasser, grosse Hotelterrasse, Gartenwirtschaft, Autoboxen. In Frage kommen nur gut ausgewiesene Fachleute (Ehepaar oder Geschwister). Offerten unter Chiffre H R 1265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenmöbel und Küchengeräte



schnell gereinigt
mit dem entfettenden Reinigungspulver

Sap

Tausende profitieren seit 1931 von den Vorteilen von SAP.
Tun Sie es auch!

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Rokoko-Salon

aus Privathaus, 1 Kanapee, 2 Fauteuils, 4 Sessel. Prima Zustand. Tel. (063) 218 15.

Stühle

schon ab Fr. 17.50.
O.Locher, Baumgarten, Thun

Hotel-Sekretärin

kaufm. ausgebildet, Buchhaltung- und Sprachkenntnisse, mit dem adm. Arbeiten eines Hotelbüros vertraut, ebenfalls Kassa, Journal, Gästeempfang und Telefon, sucht zwecks Vervollständigung der Hotelpraxis Vertrauensstelle als

Aide-Patron od. Aide-Directrice

in erstkl. mittelgr. Hotelbetrieb oder Hotel garni. Tesin oder Confiserie bevorzugt. Eintritt ab Mitte Febr. möglich. - Offerten unter Chiffre H F 1370 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Alleinkoch

(Deutscher) sucht Stelle. Offerten unter Chiffre J 30540 an Publicitas Lugano.

Mit nur **5 Rp.**

offenes Couvert frankieren! Sofort erhalten Sie ohne Absender-Adresse verschlossen, diskret d. interess. illust. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuheiten und Preisliste gratis. Inserat senden an Drogerie Schaerer, St. Jakobstrasse 59, Zürich 4/26, genügt.

Hr./Fr.
Adr.
Ort

Hotelierehepaar

mit langjähriger Erfahrung, sucht

Pacht

eines mittleren Jahres- oder Saisonbetriebes
(evtl. auch Kauf oder Gérance)

Offerten unter Chiffre H E 1337 an die Hotel-Revue' Basel 2

Zu verkaufen
saubere, luftgetrocknete

PILZE

100 g Fr. 5.-, 1 kg Fr. 45.-, Tel. (051) 988360.

Zur gefl. Notiznahme!
Inseraten-Aufträge beliebe man bitte an die Administration, nicht an die Redaktion zu richten.

Zu verkaufen

Marmortisch

und eine 4er-Kombination Lips mit Planet zum Teigen und Röhren. Blechausbak-tisch, fahrbar, grosser Kühlt-schrank mit 2 Tiefkühlern und Glacemaschine sowie Gerätschaften, Formen, Kuchenbleche und Drogapflanz-zer; eine schöne Ladeneinrichtung für Konditorei oder Bäckerei. Offerten an Café Condorei/Schnyder, Obergrundstrasse 17, Luzern, Telephon (041) 2 28 06.

Direktions-Ehepaar

mit eigenem Winterbetrieb sucht für Sommersaison geeignete Beschäftigung. Graubünden möglich. Anfragen unter Chiffre D E 1199 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutscher, 46 Jahre alt, ledig, sucht Stellung als

Kellner

(Mixkenntnisse) für Sommersaison 1959. In USA umgeschult, 4 Jahre im Beruf. Sprachen: Deutsch und Englisch. Kein Stundenzähler bei guter Behandlung. Eintritt 15. bzw. 30. Mai 1959. Angebote erbeten an George Seffern, Richardson's Hotel, Philmont, N.Y., USA.

Jüngling im 16. Altersjahr mit guten Vorkenntnissen sucht auf Frühjahr 1959

Koch-Lehrstelle

Offerten sind zu richten unter Chiffre K L 1389 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de réception

expérimenté (libre du 15 mars 1959). 35 ans, connaissances de langues, cherche place à l'année éven. saison. Bonnes références à disposition. Offres sous chiffre F R 1334 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Berichtigung

Im Artikel «Die touristische Kreditkarte im Lichte der wahren Interessen unserer Hoteliers» auf Seite 2, Spalte 3, Abschnitt 5c, Zeile 5, sollte es heissen statt Steigerung: *Steigerung der Kosten.*

leibige Adressbücher ausländischer Verlagsfirmen Inserate werben oder um Hotelunterlagen usw. nachsuchen. Es versteht sich, dass diese Druckerzeugnisse in den höchsten Tönen als wirksamste Propagandamittel gepriesen werden. Weder die Reiseagenturen noch das interessierte Publikum sind auf solche Wälzer angewiesen, denn sie sind ja unvollständig, weil nur inserierende Unternehmen aufgenommen werden (abgesehen von oftmals gratis aufgenommenen Beiträgen als Köder). In unsern Kreisen huldigt man allgemein der Auffassung, dass es nicht Sache ausländischer privater Verlagsfirmen sein sollte, Touristikpropaganda für die Schweiz als Geschäftszweck zu betreiben.

Deutscher Touring-Club, München

Der Deutsche Touring-Club bewirbt sich bei Schweizer Hoteliers um eine Firmenmitgliedschaft, verbunden mit der Abgabe eines Empfehlungsschildes. Ferner ersucht er um Beantwortung eines Fragebogens für den Hotelnachweis. Darauf sind zwei Fragen gestellt über «Vermittlungsprovision» und «Mitgliederrabatt».

A propos *Empfehlungsschilder* können wir nur wiederholen, was wir schon öfters an dieser Stelle ertörten mussten, nämlich die Abneigung gegenüber allen Schildern dieser Art seitens unserer leitenden Organe. Die Schilder stellen keinen Qualitätsbegriff dar. Käufliches Fassadenblech ist kaum geeignet, beim Publikum den Eindruck eines gewissen höheren Wertes zu erwecken.

Eine *Vermittlungsprovision* darf gemäss unserer Preisordnung nur den anerkannten Reiseagenturen für feste Vorausbestellungen gewährt werden. Desgleichen sind *Mitgliederrabatte* jeder Art nach der Preisordnung unzulässig. Wir bitten deshalb die Mitglieder, dies beachten zu wollen.

AUS DER HOTELLERIE

Direktionswechsel im Grand Hotel Hof Ragaz in Bad Ragaz

Der Verwaltungsrat der Bad- und Kuranstalten Ragaz-Präfers hat zum neuen Direktor des *Grand Hotel Hof Ragaz* Herrn *Bernard Branger* vom Hotel National in Davos gewählt. Herr Branger entstammt einer alten Bündner Hoteliersfamilie und führt im Winter das der Familie gehörende und vollständig renovierte Hotel National in Davos. Herr Direktor Branger hat das Hotelfach von Grund auf erlernt und durch seine frühere Tätigkeit im Hotel Schweizerhof in Vulpera die Fähigkeit erworben, gemeinsam mit seiner Gattin einem Kur- und Badhotel vorzustehen. Wir gratulieren Herrn Branger zu seiner Ernennung und wünschen ihm reichlich Erfolg in seinem neuen Wirkungskreis. K.

VERANSTALTUNGEN

HOTA-Ball 1959

Alljährlich veranstaltet der Sportclub «Hota» Basel – Freie Vereinigung sporttreibender Hotel- und Restaurantangestellter – seinen traditionellen Hota-Ball. Dieser Anlass erfreut sich grosser Beliebtheit bei sämtlichen Hotelangestellten, zeichnet er sich doch stets durch ein attraktives Unterhaltungsprogramm aus mit nachfolgendem Tanz, der auch jene, die keinen andern «Sport» betreiben, voll auf ihre Rechnung kommen lässt. Der diesjährige Hota-Ball findet Donnerstag, den 5. Februar, im Stadt-Casino Bad statt. Es spielt das Orchester der Feldmusik. Als Cabarettisten wirken mit: Margrit Rainer und Ruedi Walter. Wie üblich gelangt eine Tombola mit reichen Gewinnchancen zur Durchführung. Wir wünschen der Veranstaltung guten Erfolg!

Personalfiern

Weihnachtsfeier 1958 im Hotel Bellevue-Palace in Bern

Das gemeinsame Weihnachtsfest gehört zu den schönsten Erlebnissen einer grossen Betriebsgemeinschaft. Es bringt uns einander näher und lässt uns die Sorgen und Nöte des Nachbarn besser erkennen und verstehen. Der einzelne gibt sich aber bei einer solchen Zusammenkunft auch Rechenschaft darüber, wie gross die Zahl der Arbeitskräfte im Betriebe ist, damit ein tadelloses Funktionieren aller Abteilungen garantiert werden kann.

So versammelten Herr und Frau Direktor *Schmid* am 22. Dezember das Personal zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier. Der grosse Otsaal war bis auf den letzten Platz besetzt. Auch etliche Angehörige von Angestellten waren anwesend. Mit schlichten Worten begrüsste Herr Direktor *Schmid* seinen Mitarbeiterstab; er gedachte gebührend der während der letzten zwölf Monate geleisteten Arbeit und sprach seinen Dank und seine Anerkennung dafür aus. Dass sich im Hotel Bellevue-Palace ein guter Stamm langjähriger Ange-

stellter befindet, bewiesen wiederum die Ehrungen. 42 Mitarbeiter, die mehr als fünf Jahre im Betrieb sind, konnten eine Auszeichnung entgegennehmen. Eine ganze Anzahl Glücklicher wurde belohnt für 20- und 30jährige Treue zum Betrieb. Als Doyen des Personals wurde Chefpatissier Herr *Gaspar Altmann* aufgerufen. Er hat seine Arbeitskraft und sein beruflich auf hohem Niveau stehendes Können dem Hause während 39 Jahren zur Verfügung gestellt. Während dieser langen Zeit hat er nicht nur zahlreichen Gästen den Gaumen mit Süßigkeiten verwöhnt, sondern auch für das Auge zahlreiche schöne Zuckerarbeiten verfertigt.

Bei strahlendem Lichterglanz wurden die alten Weihnachtslieder gesungen. Mehrsprachig klangen die Strophen im Zeichen der Internationalität des Gastgewebes. Herr Dr. Seckinger, Pfarrer an der Dreifaltigkeitskirche in Bern, hielt anschliessend eine besinnliche Ansprache. In deutscher wie in italienischer Sprache legte er allen aus Herz, sich nicht nur am heutigen Tag zu verstehen, zu schätzen und zusammenzuarbeiten, sondern an all den übrigen Tagen der kommenden zwölf Monate diesem Grundsatz treu zu bleiben.

Beim anschliessenden gemütlichen Teil bot Herr Dir. *Schmid* allen Mitarbeitern und Eingeladenen ein Nachessen. Zur besseren Verdauung reisten wir mit der Svisair in den Nahen Orient und durchquerten den südamerikanischen Kontinent. Prächtig waren die beiden Farblinien anzusehen, und bei verschiedenen Mitarbeitern stiegen Träume vergangener Zeiten auf, als sie selbst noch am Fusse der Pyramiden promenierte. Nur zu schnell verfloßen die Stunden des gemütlichen Beisammens. Lange nach Mitternacht brachen wir zur Heimkehr auf. Besten Dank gebührt Herrn und Frau Direktor *Schmid*, die sich bemüht haben, ihrem zahlreichen Mitarbeiterstab aus Nah und Fern ein besinnliches, schönes Weihnachtsfest zu bieten.

Bruno Berner

Konditor
Osterreicher, 1 1/2 Jahre in der Schweiz tätig, zuerst in Deutschland in Stellung, **sucht guten Posten in der Schweiz.** Offerten sind erbeten an Helmut Matzchner, Zurichstr. 58, Zürich 3.

Secrétaire
français-allemand-anglais, écrit et traduit, de retour de l'étranger, cherche place bureau réception Hôtel, Station sports d'hiver de préférence. Libre tout de suite. Ecrire sous chiffre P 20018 J. a Publicitas 8-St. Imier.

Hotel-Schreiber
wonn mögl. am Vierwaldstättersee, aber nicht bedingung. Der Bewerber ist schon einige Jahre in ähnl. Betz. tätig u. versteht sich auch auf and. Arbeiten gut. Auch FW-Ausweis. Interess., welche einen fleiss. u. seriösen Mann zu schätzen wissen, senden ihre Offerte unter Chiffre A 30991 Lz an Publicitas Luzern.

Barmaid
sucht Saisonstelle, Tessin, Genéve oder Ausland bevorzugt. Eintritt: ab 1. April. Offerten unter Chiffre J. B. 1282 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Alleinkoch oder Chef de partie
italienisch und französisch sprechend, und

Alleinkoch
eventuell auch

Alleinkoch
Zeugnisse erster Häuser vorhanden. Angebote erbeten mit Gehaltsangabe an Heinrich Dresemann, Freiburg im Breisgau, Ranzstrasse 14.

Alleinkoch
qualifié

Alleinkoch
qualifié

Alleinkoch
qualifié

Alleinkoch
qualifié

Chef de rang
30 Jahre alt, und **Commis de rang**
23 Jahre alt, französisch, deutsch und englisch sprechend, prima Referenzen, suchen Stelle, Saison- oder Dauerstelle. Zuschriften unter No. 212 521 an Boltek, Königsgleim 1, Amsterdam (Holland).

Telephonistin
Logentourante, Sprach- u. Bureaukenntnisse, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre OFA 6164 Zb, Orell Füssli-Annoncen, Zürich.

Restaurations-töchter
suchen Stelle in guten Betrieb. Französisch, italienisch und englisch sprechend. Welschland oder Tessin bevorzugt. Offerten unter Chiffre D 50124 G an Publicitas, St. Gallen.

Fräulein
26 Jahre alt, gelehrte Verkäuferin, deutsch, französisch u. englisch sprechend, sucht Beschäftigung während der Saison im Tessin, in Hotelbetriebe oder Kioske. Offerten unter Chiffre R 20386 U an Publicitas AG, Biel.

Conciierge-receptionnaire
27 ans, 3 langues nationales maternelle français, cherche place. Libre dès le 20 mai. Excellents certificats. Faire offres sous chiffre C R 3000 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Kochlehrstelle
in fortschrittlichen Betrieb Offerten an Fritz Dänen, Restaurant Rosengarten, Bishofszell (Thurgau), Tel. (071) 81381.

Koch
22 Jahre alt, Deutscher, sucht für kommende Saison Stellung in der Schweiz. Gute Referenzen vorhanden. Offerten erbeten unter Chiffre K O 1399 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Koch
22 Jahre alt, Deutscher, sucht für kommende Saison Stellung in der Schweiz. Gute Referenzen vorhanden. Offerten erbeten unter Chiffre K O 1399 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Koch
22 Jahre alt, Deutscher, sucht für kommende Saison Stellung in der Schweiz. Gute Referenzen vorhanden. Offerten erbeten unter Chiffre K O 1399 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Koch
22 Jahre alt, Deutscher, sucht für kommende Saison Stellung in der Schweiz. Gute Referenzen vorhanden. Offerten erbeten unter Chiffre K O 1399 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Koch
22 Jahre alt, Deutscher, sucht für kommende Saison Stellung in der Schweiz. Gute Referenzen vorhanden. Offerten erbeten unter Chiffre K O 1399 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Koch
22 Jahre alt, Deutscher, sucht für kommende Saison Stellung in der Schweiz. Gute Referenzen vorhanden. Offerten erbeten unter Chiffre K O 1399 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Koch
22 Jahre alt, Deutscher, sucht für kommende Saison Stellung in der Schweiz. Gute Referenzen vorhanden. Offerten erbeten unter Chiffre K O 1399 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Anfangs-Sekretärin
Suche für meine Nichte, 18 Jahre alt, Stelle als

Kinderpflegerin
sucht Stelle für 2-3 Monate zu Kindern in einem Winterort. Offerten unter Chiffre D 31270 Lz an Publicitas, Luzern.

Gerant
in mittlerem Betrieb. Offerten unter Chiffre G 31273 Lz an Publicitas Luzern.

Serviertochter und Kellner
servicegewandt, mit Sprachkenntnissen, suchen Stellen in Saison- oder Jahresgeschäft auf März, April. Offerten unter Chiffre K 5993 Z an Publicitas, Zürich 1.

Commis-Entremetier u. Commis-Gardemanger
in gutem Hotel. Luzern bevorzugt. Eintritt 1. März möglich. Offerten unter Chiffre E G 1401 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Patissier-Gardemanger
25jährig (Koch und Konditor), erfahrene Fachmann, mit besten Referenzen, sowie

Koch-Commis
19jährig, mit guten Zeugnissen, suchen Stellen in gutem Hotel. Luzern bevorzugt. Logis erwünscht. Angebote mit Gehaltsangaben unter Chiffre P K 1368 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kellnerlehrling
Intelligenter Jüngling, 16jährig, sucht auf Frühjahr Stelle als

Directrice oder Pacht
Hotellere, in allen Teilen des Hotelfaches versiert, sucht passenden Wirkungskreis als

Directrice oder Pacht
Hotellere, in allen Teilen des Hotelfaches versiert, sucht passenden Wirkungskreis als

Directrice oder Pacht
Hotellere, in allen Teilen des Hotelfaches versiert, sucht passenden Wirkungskreis als

Directrice oder Pacht
Hotellere, in allen Teilen des Hotelfaches versiert, sucht passenden Wirkungskreis als

Directrice oder Pacht
Hotellere, in allen Teilen des Hotelfaches versiert, sucht passenden Wirkungskreis als

Conciierge
39 Jahre alt, verheiratet, mit sehr guten Umgangsformen, sucht Stelle im Kanton Tessin. 4 Sprachen, Journal. Réception. Offerten unter Chiffre C O 1398 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht Kochlehrstelle
auf Frühjahr für 16jährigen Jüngling mit 1 Jahr Welschlandaufenthalt, in gutes Hotel mit Jahresbetrieb. Offerten an Hans Widmer, Coiffeur, Niederterfen (AR).

Chef de rang
in Westschweiz oder Tessin. Offerten unter Chiffre P R 1363 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hilfsbarman
oder **Commis de bar**
Offerten unter Chiffre H. C. 1363 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kochlehrstelle
in gutem Hotel. Offerten mit Angabe der allgemeinen Bedingungen sind zu richten an H. Michel, Monteur, Wärenlos AG.

Restaurankellner - Chef de rang
ledig (Deutscher) 23 Jahre alt, sucht Jahresstelle in Zürich oder näherer Umgebung. Schon in der Schweiz tätig gewesen. Guter Service. Englische Sprachkenntnisse. Für sofort oder später. Offerten unter Chiffre R K 1364 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Sekretärin
mit Fähigkeitsausweis für Alkoholbetriebe, sucht interessante Jahresstelle. Anfragen sind erbeten unter Chiffre H O 1366 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtelier Suisse, 36, de retour d'Amérique du Sud 1. S. 1959, ayant déjà fonctionné comme directeur, certificat de capacité du canton de Genève, meilleures références, français, allemand, espagnol, anglais, désire situation de

directeur, sous-directeur, chef de réception
évent. Gérant (bar-ten-room), aussi à l'étranger. Offres détaillées sous chiffré H S 1335 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Junge Deutsche, mit engl. und franz. Sprachkenntnissen, sucht Stelle als **Zimmermädchen** in der franz. Schweiz. Angebote an Maria Pütz, Berg, Gladbach b. Köln, Aio Strasse 205 (Deutschland).

Junger, strebs. Schweizer sucht Stelle als **Chef de rang oder Stütze des Patrons** um sich im Hotelfach zu vervollk. Abovll. Kochl. mit Praxis. Hotelfachsch. mit Kollmper. Sprachen: Deutsch, Franz., Engl., gute Kenntnis in Skandinavisch (Norw.) und Ital. Zeugn. und Ref. vorh. Personl. Vorz. erwünscht. Eintritt nach Übereink. Edwin Beller, Beltsgr. 73, Bern.

Junge Deutsche, mit engl. und franz. Sprachkenntnissen, sucht Stelle als **Zimmermädchen** in der franz. Schweiz. Angebote an Maria Pütz, Berg, Gladbach b. Köln, Aio Strasse 205 (Deutschland).

Junger, strebs. Schweizer sucht Stelle als **Chef de rang oder Stütze des Patrons** um sich im Hotelfach zu vervollk. Abovll. Kochl. mit Praxis. Hotelfachsch. mit Kollmper. Sprachen: Deutsch, Franz., Engl., gute Kenntnis in Skandinavisch (Norw.) und Ital. Zeugn. und Ref. vorh. Personl. Vorz. erwünscht. Eintritt nach Übereink. Edwin Beller, Beltsgr. 73, Bern.

Jeune suédoise, ayant suivi les cours de l'école hôtelière de Lausanne, cherche pour date à convenir une place de **secrétaire-main-courantière** dans un hôtel de premier rang, pour stage de fin d'études. Connaissances linguistiques: Français, anglais et suédois (parlé et écrit), allemand et norvégien (parlé et écrit). Offres sous chiffre S M 1400 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Buffettochter
am Genéve. Angebote unter Chiffre I. B. 1376 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Koch, 23 Jahre, sucht Stelle als

Commis-Saucier
am Genéve. Angebote unter Chiffre K. S. 1375 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Deutsche sucht ab 1. April 1959 Stelle als **II. Sekretärin oder Kontrollreuse** im Raum Basel. 22 Jahre alt, Staatsexamen als Hauswirtschaftslehlerin, Englandaufenthalt, Hotelpraktikum in allen Sparten, zur Zeit Handelsschulprüfung. Zuschriften erbeten an Karin Lehmann, Alt-Lichtenrade 114, Berlin-Lichtenrade, Deutschl.

16jähriger, kräftiger Jüngling sucht auf Frühjahr 1959

Koch-Lehrstelle
Westschweiz bevorzugt. Offerten sind zu richten an Fam. E. Ritter, Hotel Beau-Site, Interlaken.

Restaurankellner - Chef de rang
ledig (Deutscher) 23 Jahre alt, sucht Jahresstelle in Zürich oder näherer Umgebung. Schon in der Schweiz tätig gewesen. Guter Service. Englische Sprachkenntnisse. Für sofort oder später. Offerten unter Chiffre R K 1364 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Sekretärin
mit Fähigkeitsausweis für Alkoholbetriebe, sucht interessante Jahresstelle. Anfragen sind erbeten unter Chiffre H O 1366 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtelier Suisse, 36, de retour d'Amérique du Sud 1. S. 1959, ayant déjà fonctionné comme directeur, certificat de capacité du canton de Genève, meilleures références, français, allemand, espagnol, anglais, désire situation de

directeur, sous-directeur, chef de réception
évent. Gérant (bar-ten-room), aussi à l'étranger. Offres détaillées sous chiffré H S 1335 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Junge Deutsche, mit engl. und franz. Sprachkenntnissen, sucht Stelle als **Zimmermädchen** in der franz. Schweiz. Angebote an Maria Pütz, Berg, Gladbach b. Köln, Aio Strasse 205 (Deutschland).

Junger, strebs. Schweizer sucht Stelle als **Chef de rang oder Stütze des Patrons** um sich im Hotelfach zu vervollk. Abovll. Kochl. mit Praxis. Hotelfachsch. mit Kollmper. Sprachen: Deutsch, Franz., Engl., gute Kenntnis in Skandinavisch (Norw.) und Ital. Zeugn. und Ref. vorh. Personl. Vorz. erwünscht. Eintritt nach Übereink. Edwin Beller, Beltsgr. 73, Bern.

Versilbern
von Bestecken und anderen Silberwaren besorgt preisgünstig wie neu!

Industrie AG ALLEGRO - Emmenbrücke LU
Telephon 041 - 5 29 72

Jeune autrichienne avec diplôme de l'Ecole hôtelière de Lucerne, plusieurs années d'expérience, français, allemand, anglais, cherche place pour le printemps à Genève dans hôtel de léve classe comme **secrétaire-débutante** Faire offres sous chiffre S. D. 1284 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Deutschesweizerin, 24jährig, mit guter Allgemeinbildung und Praxis in Büro und Empfang, sucht ab Mitte März Stelle als **Hotel-Sekretärin** Sprachen: Deutsch, Französisch und Italienisch, gute Englischkenntnisse. Offerten unter Chiffre OFA 748 B an Orell Füssli-Annoncen AG, Bern.

Jungo, tüchtige, gupräsentierende Barmaid
sucht Stelle in seriösem Betrieb. Offerten unter Chiffre OFA 4670 Sch. Orell Füssli-Annoncen AG, Schaffhausen.

Jungo Anfangssekretärin
die bereits im Hotelbureau tätig war, sucht Stelle zur Verwirklichung ihrer franz. Sprachkenntnisse. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten an Hotel Belvédère, Spiez.

Café-Restaurant de Bienne (BE) cherche sommelière
pour le 15 mars 1959. Conditions indispensables: connaissance des langues allemande et française, confession catholique, bonne moralité. Faire offres avec certificats et photo à: Mission Catholique Italienne, Faubourg du Jura 47, Bienne (Bern).

Gesucht
für Sommeraison per erste Hälfte Mai, eventuell früher: **Jungere, tüchtig**

TESSIN
Gesucht von Restaurant, zwei tüchtige, seriöse, gesunde **Kellnerinnen** mit Sprachkenntnissen. Saisonstelle. Guter Lohn. Eintritt Ende März und April. Offerten unter Chiffre S 5419 an Publicitas, Lugano.

Allein-koch
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Berghof, Wilderswil.

Hotel Royal & St. Georges, Interlaken
sucht für lange Sommeraison

Chefs und Commis de rang Saaltöchter und Praktikantinnen Barmaid oder Bartochter Etagenportier Zimmermädchen-Anfangs-Zimmermädchen Chasseur-Nachtportier Chasseur-Liftier, Entremetier Commis de cuisine Anfangsgouvernante Office-Küchenmädchen Kaffeeköchin, Glätterin

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen an die Direktion.

Stellen-Anzeiger Nr. 5
Moniteur du personnel
Offene Stellen - Emplois vacants
Den Offerten beilebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose angeklebt) beizufügen.
Demande secrétaire par hôtel à Genève. Ecrire références sous chiffre M. 2768/1 X. Publicitas, Genève. [867]

Gesucht per 1. Mai für funfmonatige Sommeraison, gewandter Barkellner, sprachkundig, in grosse Dancing-Bar der Ostschweiz mit sehr gutem Publikum. Offert unter Chiffre 832
Gesucht auf Ostern oder nach Übereinkunft tüchtige Alltags-Restauranttochter. Kommt auch flinke Saaltochter in Frage. Schöne Verdienste. Geregelte Freizeit. Offerten an Gasthof Thalgau, Wichtach bei Bern. (861)
Gesucht für alkoholfreies Restaurant in Winterthur II. Vorseherin, tüchtige, hauptsächlich für Service und Economat. Eintritt baldmöglichst. Offerten an Frau L. Martig, Pfargasse 1, Winterthur. (859)

Stellengesuche - Demandes de places
Bureau und Reception
Salle und Restaurant
Cuisine und Office
Etage und Lingerie
Loge, Lift und Omnibus
Divers
Aushilfen
Ausland - Etranger
Schweiz-England (Austausch)
Hôtel-Bureau, Lausanne

Vakanzenliste
Liste des emplois vacants
Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Belastung für die Weiterleitung an den Stellensuchenden.
Hotel-Bureau, Basel 2
Gartenstrasse 112 - Telefon (061) 34 86 97

7731 Buffetbursche oder -tochter, jüngerer Gardemanger (evtl. gelernter Metzger), Saalpraktikantin, Restauranttochter, tranfieriend, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Kanton Aargau. (864)
7736 Sekretärin, evtl. Anzeiger, sofort, Hotel 35 Betten, Kanton Aargau. (864)
7738 Hilfspassantentournee, Commis Gardemanger, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Zürich. (864)
7740 Koch oder Köchin, Küchenbursche oder -mädchen, Serviertochter, Hausmädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel, kleines Hotel, Bielsee. (864)
7744 Sekretärin, 15. Februar, Hotel 80 Betten, Graubünden. (864)
7749 Bureaupraktikantin, sofort, Hotel 100 Betten, Zürich. (864)
7752 Zimmermädchen, sofort, Restaurant, Bielsee. (864)
7753 Zimmermädchen, Hausbursche-Portier-Tournee, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel. (864)
7756 Commis de cuisine, sofort, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Kanton Zürich. (864)
7758 Grillkoch, 15./20. Februar, Hotel 90 Betten, Wallis. (864)
7759 Commis de cuisine, sofort, Zimmermädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Kanton Neuenburg. (864)
7769 Chef de réception-Sekretär, Portier, sofort oder nach Übereinkunft, Restauranttochter, Zimmermädchen, Serviertochter, 1. März, Hotel 50 Betten, Nâche Basel. (864)
7774 Alleinlocher, 1. März, Hotel 50 Betten, Graubünden. (864)
7775 Tournee für Service, Buffet, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Kanton Solothurn. (864)
7776 I. Oberkellner, 1. Mai, Chef de rang, Commis de rang, Buffeddame, nach Übereinkunft, Sekretärin, 15. Februar, Bielsee. (864)
7783 Allgemein-Governante, Lingeriemäddchen, sofort oder nach Übereinkunft, Passantenhotel, Basel. (864)
7797 Allgemein-Governante, evtl. Praktikantinnen, nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Bielsee. (864)

7514 praktikanter, Lingerie, Wascherin, Hilfspingere, Barmaid, Kioskverkäuferin, Sommeraison, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee. (864)
7514 Restauranttochter, Februar, Hotel 50 Betten, Kanton Graubünden. (864)
7534 Küchenchef, 15. Mai, Hotel 30 Betten, Berner Oberland. (864)
7554 Tournee für Zimmer und Saal, Restauranttochter, Saaltochter, Koch-Pâtissier, 1./15. März, Hotel 55 Betten, Lago Maggiore. (864)
7559 Küchenchef (diätetisch), Sauciers, Chefs de partie, Commis de cuisine, Commis, Casseroles, Distaassistentin, Chef de réception, Journalführer(in), Etagegouvernante, Officegouvernante, II. Kaffeeköchin, Chef de rang, Masseur, Massagise, Bädergärtnerin, Kassierin für Bäder, Sommeraison, Erstkassahotel, Engadin. (864)
7582 Saaltochter, Alleinportier, Mai, Hotel 60 Betten, Berner Oberland. (864)
7585 Küchenmädchen, Mitte März, Küchenmädchen, Zimmermädchen, deutsch sprechend, Hausbursche-Portier, Mitte Mai, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee. (864)
7591 Saal-Restauranttochter, Saalpraktikantinnen, junger Koch oder Kochpraktikant, Küchenbursche, Officemäddchen, Sommeraison, Hotel 35 Betten, Vierwaldstättersee. (864)
7604 Küchenchef (entremetteurkündig), Köchin, Hilfsköchin, Commis de cuisine, Concierge-Conducteur (Autofahrer), Portier, Rüttler, Zimmermädchen, Oberschicht, Bureaupraktikantin, Mai, Hotel 80 Betten, Thunersee. (864)
7622 Saaltochter, Bureaupraktikantin, Saalpraktikantinnen, Lingerie, Kaffeeköchin, Hilfsportier, Pâtissier, 31. März, Hotel 80 Betten, Badort Kanton Aargau. (864)
7632 Hallenchef, Chef de rang, Ende April/Anfang Mai, Erstkassahotel, Luzern. (864)
7646 Pâtissier, Chasseur-Telephonist, Praktikantin-Aide-Directrice, Kaffeeköchin, Officemäddchen, Saucier, Commis Gardemanger, Nachportier, Chasseur, Sommeraison, Hotel 120 Betten, Lugano. (864)
7656 Haus- oder Küchenmädchen, 15. März, kleineres Hotel, Tesin. (864)
7657 Jüngerer Oberkellner, Commis de rang, sprachkundig, Etageportier, Hausbursche-Hilspartier, Hausmädchen, Wascherin, Sommeraison, Hotel 50 Betten, Interlaken. (864)
7664 Praktikantin, Concierge-Gouvernante, Economypraktikantin, Bureaupraktikantin, englisch sprechend, Mitte März, Hotel 40 Betten, Lugano. (864)
7670 Commis de cuisine, sofort, Servicekenntnissen, Saaltochter, Oberaaltochter, Frühjahr, Kurhaus Tesin. (864)
7673 Lingere, Buffeddame oder -tochter, Küchenmädchen, Sommeraison, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee. (864)
7678 1. Saaltochter, sprachkundig, Saaltochter, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Tournee für Zimmer und Saal, Küchenmädchen, Massengarnier-Lingerie, Hilfsköchin, 20./25. April, Hotel 40 Betten, Thunersee. (864)
7686 Sekretärin für Journal und Kasse, sprachkundig, Bureaupraktikantin, Saaltochter, sprachkundig, Anlangesaaltochter, Economy-Küchengouvernante, Economypraktikantin, Pâtissier-Konditor, Commis de cuisine, Kaffeeköchin, Hilfsköchin, Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Haus-Gardemange, Lingerie, Näherin-Stopferin, Englerin, Sommeraison, Erstkassahotel, Vierwaldstättersee. (864)
7702 Portiers, Journalführer(in), II. Sekretär(in), Pâtissier, Entremetteur, 1./15. März, Conducteur für Bahndienst, Wascherin, 15. Februar, Portier, sofort, Etagegouvernante, Lingerie-gouvernante, Kaffeeköchin, Februar, Erstkassahotel, Lugano. (864)
7723 Junger Chef de service, Köchin, Sommeraison, Hotel 50 Betten, Innerschweiz. (864)
7730 Alleinköchin, 1. April, kleines Hotel, Engadin. (864)
7745 Serviertochter, sofort, evtl. Jahresstelle, mittelgrosses Hotel, Innerschweiz. (864)
7746 Junger Koch, Zimmermädchen, junge Tochter als Stütze der Hausfrau, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Genfersee. (864)
7750 Chef de réception, Sekretärin-Journalführer, 15. März, Hotel 100 Betten, Lugano. (864)
7762 Journalführer, 10. März, Hotel 130 Betten, Lugano. (864)
7763 Küchenchef, Anfang Mai, Hotel 50 Betten, Innerschweiz. (864)
7764 Commis de cuisine, Pâtissier, Saaltochter, Barmaid, Sekretärin, Sommeraison, Hotel 100 Betten, Genfersee. (864)
7781 Saaltochter, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Küchenmädchen-Mithilfe am Herd, Alleinlocher, Anfang Mai, evtl. später, Hotel 50 Betten, Berner Oberland. (864)

Jahresstellen
7353 Demi-Chefs, Commis de rang, 1. April, Erstkassahotel, Basel. (864)
7356 Serviertochter, sprachkundig, sofort, Hotel 25 Betten, Innerschweiz. (864)
7357 Gouvernante-Aide Patron, Mitte Februar/nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Genfersee. (864)
7358 Commis de cuisine, 1. Februar, Hotel 20 Betten, Berner Jura. (864)
7377 Koch neben Chef, Allgemein-Governante, 1./15. Februar, Passantenhotel, Basel. (864)
7394 Entremetteur, Nachportier, Frühjahr, Hotel 80 Betten, Zürich. (864)
7425 Chefs de rang, Commis de rang, sprachkundig, 15. März/1. April, Passantenhotel, Basel. (864)
7486 Buffettochter, Officemäddchen, Saal-Restauranttochter, sofort, Hotel 35 Betten, Berner Oberland. (864)
7489 Restauranttochter, sofort, Restaurant, Zürich. (864)
7508 Commis de cuisine, sofort/nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Bielsee. (864)
7509 Hilfspassantentournee für Economat, Kaffeeköchin, 15. Februar, Gouvernante-Tournee, Hilfspassantentournee für Etage, 15. März, Erstkassahotel, Bern. (864)
7513 Küchenmädchen, sofort, Hotel 20 Betten, Graubünden. (864)
7515 Tochter oder jüngere Frau für Zimmer und Mithilfe in der Küche, sofort, Hausbursche-Portier, 15. März, Hotel 35 Betten, Berner Oberland. (864)
7517 Küchenbursche, nach Übereinkunft, Saaltochter, 1. Mai, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee. (864)
7527 Barmaid, sofort, Restaurant, Basel. (864)
7530 Saaltochter, sofort/nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Graubünden. (864)
7535 Sekretär, Chef de réception, Etagegouvernante, sofort/nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Zürich. (864)
7538 Commis de cuisine, Serviertochter, nach Übereinkunft, Passantenhotel, Basel. (864)
7540 Demi-Chef, Commis de rang, Buffeddame, Serviertochter, sofort/nach Übereinkunft, Hotel 25 Betten, St. Gallen. (864)
7576 Zimmermädchen, Restauranttochter, Saaltochter, sofort, Berghotel, Vierwaldstättersee. (864)
7581 Zimmermädchen, deutsch, französisch sprechend, 1. März, kleines Hotel, Lugano. (864)
7580 Buffeddamen, Commis de cuisine, sofort, Restaurant, Nâche Basel. (864)
7584 Commis de cuisine, sofort, Commis de cuisine, April/Mai, Hotel 80 Betten, Ostschweiz. (864)
7614 Küchenchef, Commis de cuisine, Köchin, Buffet-Schenk-bursche, Buffettochter, evtl. Anzeigerinnen, Serviertochter, Chef de rang, letztere beiden sprachkundig, 23. März, Hotel 80 Betten, Innerschweiz. (864)
7628 Anfangs-Sekretärin oder II. Sekretärin, 15. Februar, Hotel 100 Betten, Lugano. (864)
7629 Commis de cuisine, Küchenbursche, 1. Februar, Hotel 90 Betten, Berner Oberland. (864)
7634 Haus-Officemäddchen, sofort, Restaurant, Basel. (864)
7636 Sekretärin, sprachkundig, sofort, Hotel 50 Betten, Lago Maggiore. (864)
7637 Lingere, jüngere Serviertochter, sofort, Restaurant, Aargau. (864)
7653 Sekretär für Réception und Kasse, Commis de cuisine, evtl. Koch-Pâtissier, 1. März, Passantenhotel, Basel. (864)
7654 Buffeddame, Restauranttochter, sofort, Restaurant, Thunersee. (864)
7663 Commis de garde, sofort/nach Übereinkunft, Restaurant Basel. (864)
7668 Küchenmädchen, sofort, kleineres Hotel, Basel. (864)
7669 Commis de cuisine, sofort, troserestaurant, Luzern. (864)
7676 Buffeddame, sofort, Buffettochter, 16. Februar, Hotel 70 Betten, Bielsee. (864)
7714 Privatmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Lago Maggiore. (864)
7727 Stütze der Hausfrau, Saalpraktikantin, 15. Februar, Hotel 70 Betten, Luzern. (864)

Wintersaison
7355 Saaltochter, sofort/Anfang Februar, Hotel 70 Betten, Ki. Clarus. (864)
7378 Serviertochter, sprachkundig, Saaltochter, Officemäddchen, Etageportier, sofort, Restaurant, Bielsee. (864)
7432 Saaltochter, Zimmermädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Innerschweiz. (864)
7474 Commis de rang oder Restauranttochter, sofort, Hotel 80 Betten, Graubünden. (864)
7480 Pâtissier, Wine-Butler, Saal-Hallenlocher oder Kellner, Anfangs-Saaltochter oder Commis de salle, Küchen-Officeburschen oder -mädchen, Anfang Februar, Hotel 125 Betten, Berner Oberland. (864)
7532 Bar-Restauranttochter, Zimmermädchen, 1. Februar, kleines Hotel, Berner Oberland. (864)
7596 Commis de cuisine, sofort, Restaurant, Graubünden. (864)
7627 Küchenchef, sofort, Hotel 50 Betten, Ki. Wallis. (864)
7639 Sekretär, sofort, Erstkassahotel, Graubünden. (864)
7640 Barman oder Barmaid, sofort, Erstkassahotel, Vierwaldstättersee. (864)
7644 Casseroles, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Oberland. (864)
7645 Lingerie-gouvernante, sofort, Hotel 80 Betten, Berner Oberl. (864)
7737 Commis de cuisine, sofort, Erstkassahotel, Berner Oberland. (864)

7632 Hallenchef, Chef de rang, Ende April/Anfang Mai, Erstkassahotel, Luzern. (864)
7646 Pâtissier, Chasseur-Telephonist, Praktikantin-Aide-Directrice, Kaffeeköchin, Officemäddchen, Saucier, Commis Gardemanger, Nachportier, Chasseur, Sommeraison, Hotel 120 Betten, Lugano. (864)
7656 Haus- oder Küchenmädchen, 15. März, kleineres Hotel, Tesin. (864)
7657 Jüngerer Oberkellner, Commis de rang, sprachkundig, Etageportier, Hausbursche-Hilspartier, Hausmädchen, Wascherin, Sommeraison, Hotel 50 Betten, Interlaken. (864)
7664 Praktikantin, Concierge-Gouvernante, Economypraktikantin, Bureaupraktikantin, englisch sprechend, Mitte März, Hotel 40 Betten, Lugano. (864)
7670 Commis de cuisine, sofort, Servicekenntnissen, Saaltochter, Oberaaltochter, Frühjahr, Kurhaus Tesin. (864)
7673 Lingere, Buffeddame oder -tochter, Küchenmädchen, Sommeraison, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee. (864)
7678 1. Saaltochter, sprachkundig, Saaltochter, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Tournee für Zimmer und Saal, Küchenmädchen, Massengarnier-Lingerie, Hilfsköchin, 20./25. April, Hotel 40 Betten, Thunersee. (864)
7686 Sekretärin für Journal und Kasse, sprachkundig, Bureaupraktikantin, Saaltochter, sprachkundig, Anlangesaaltochter, Economy-Küchengouvernante, Economypraktikantin, Pâtissier-Konditor, Commis de cuisine, Kaffeeköchin, Hilfsköchin, Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Haus-Gardemange, Lingerie, Näherin-Stopferin, Englerin, Sommeraison, Erstkassahotel, Vierwaldstättersee. (864)
7702 Portiers, Journalführer(in), II. Sekretär(in), Pâtissier, Entremetteur, 1./15. März, Conducteur für Bahndienst, Wascherin, 15. Februar, Portier, sofort, Etagegouvernante, Lingerie-gouvernante, Kaffeeköchin, Februar, Erstkassahotel, Lugano. (864)
7723 Junger Chef de service, Köchin, Sommeraison, Hotel 50 Betten, Innerschweiz. (864)
7730 Alleinköchin, 1. April, kleines Hotel, Engadin. (864)
7745 Serviertochter, sofort, evtl. Jahresstelle, mittelgrosses Hotel, Innerschweiz. (864)
7746 Junger Koch, Zimmermädchen, junge Tochter als Stütze der Hausfrau, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Genfersee. (864)
7750 Chef de réception, Sekretärin-Journalführer, 15. März, Hotel 100 Betten, Lugano. (864)
7762 Journalführer, 10. März, Hotel 130 Betten, Lugano. (864)
7763 Küchenchef, Anfang Mai, Hotel 50 Betten, Innerschweiz. (864)
7764 Commis de cuisine, Pâtissier, Saaltochter, Barmaid, Sekretärin, Sommeraison, Hotel 100 Betten, Genfersee. (864)
7781 Saaltochter, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Küchenmädchen-Mithilfe am Herd, Alleinlocher, Anfang Mai, evtl. später, Hotel 50 Betten, Berner Oberland. (864)

Gesucht von grossem Hotelunternehmen in Zermatt tüchtiger, selbständiger
Tapezierer und Polsterer
in Jahresstellung. Guter Lohn, Kost und Logis, geregelte Arbeitszeit. Eintritt baldmöglichst. Offerten mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre T. P. 1106 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Erstklassiges Wintersport-Hotel Graubündens sucht per sofort jungen, tüchtigen
Sekretär
Erlauben mit Unterlagen, Photo und Lohnanspruch unter Chiffre E. W. 1316 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Altbekanntes Familien-Kleinhotel sucht in Jahresstelle bestausgewiesene, sprachkundige
Sekretärin
(eventuell auch willige Anfängerin), Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Bild, Zeugnis-kopien und Gehaltsansprüchen erbeten an Postfach Nr. 43, Locarno-Muralto.

Frühjahrs- und Sommeraison
7359 Economygouvernante, Saaltochter, sprachkundig, Lingere, Sekretärin, Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift, Officebursche, 1. März/nach Übereinkunft, Küchenchef, 15. April/15. Mai, Hotel 80 Betten, Graubünden. (864)
7382 Sekretärin, Buffeddame, Buffetpraktikantin, Restauranttochter, Saaltochter, Saalpraktikantinnen, Koch-Entremetteur, Anfangszimmermädchen, Etageportier, Officemäddchen, Küchenmädchen, vor Ostern, Küchenchef, nach Ostern, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee. (864)
7396 Telefonist-Hilfconcierge-Chasseur, Chef de partie, Commis de cuisine, Oberkellner, Demi-Chefs, Saalkellner, Serviertochter, Etageportier, Zimmermädchen, Hilfspassantentournee, Gärtner-Lingeriehilfe, Sommeraison, Hotel 100 Betten, Engadin. (864)
7409 Journalführer, Telephonist, Nachportier, Etageportier, Zimmermädchen, Chef de rang, Winebutler, Chef d'étage, Commis de rang, Etagegouvernante, Office-Küchenmädchen, Mangemädchen, Gärtner, Office-Küchenbursche, Casseroles, Sommeraison, Erstkassahotel, Berner Oberland, Portier, sprachkundig, Ostern, Hotel 80 Betten, Lago Maggiore. (864)
7475 Zimmermädchen, Lingeriehilfen, Saalpraktikantinnen, Pâtissier, Ende März, Hotel 90 Betten, Badort Kanton Aargau. (864)
7490 Koch oder Köchin, Küchenmädchen, evtl. Küchenbursche, Etageportier, Hausbursche-Hilspartier, Zimmermädchen, Saaltochter, englisch sprechend, Restauranttochter, Saalpraktikantin, Lingerie, Wascherin, Hilfspingere, Barmaid, Kioskverkäuferin, Sommeraison, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee. (864)

Lehrstellen
7527 Kochlehrling, sofort, Restaurant, Basel. (864)
7554 Kochlehrling, 1./15. März, Hotel 50 Betten, Lago Maggiore. (864)
7716 Kochlehrling, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Innerschweiz. (864)
7731 Kellnerlehrling, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Kanton Solothurn. (864)
7759 Kochlehrling, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Kanton Neuenburg. (864)
Gross-Restaurant sucht in Jahresstelle tüchtige, jüngere
Buffetdame und Buffettochter
Eintritt 1. März oder nach Übereinkunft. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre B. B. 1255 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Gesucht für Saison April-Oktober: jüngerer, bestausgewiesener
Concierge
Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Salinenhotel im Park, Rheinfelden
Hôtel ler ordre au jura neuchâtelois
cherche pour fin février
une secrétaire
(débutante acceptée)
parlant le français. Bon gage et horaire régulier. Tél. (039) 51481.
Gesucht für Sommeraison in erstklassiges Passantenhaus:
Chef de réception
Journalführer-Sekretär
Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften unter Chiffre C. E. 1251 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Gesucht
Sekretär
jüngerer Schweizer bevorzugt
Saaltochter
Saalpraktikantin
Mädchen für Kaffeeküche und Office
Eintritt Mitte März. Offerten mit Referenzen und Bild an Carlton Hotel Villa Moritz, Lugano-Castagnola.
Gesucht für Sommeraison April-Oktober:
Saucier
Entremetteur
Commis Pâtissier
Offerten an Hotel Krebs, Interlaken.

Gesucht
jüngerer, tüchtiger
Chef-chef
Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Jahresstelle. Bahnhofbuffet Thun.

Gesucht
jüngerer, tüchtiger
Chef-chef
Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Jahresstelle. Bahnhofbuffet Thun.

Gesucht
für Sommeraison in erstklassiges Passantenhaus:
Chef de réception
Journalführer-Sekretär
Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften unter Chiffre C. E. 1251 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
von grossem Hotelunternehmen in Zermatt tüchtiger, selbständiger
Tapezierer und Polsterer
in Jahresstellung. Guter Lohn, Kost und Logis, geregelte Arbeitszeit. Eintritt baldmöglichst. Offerten mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre T. P. 1106 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für lange Sommeraison (bis Oktober/November): 2 im Spiesesservice bestausgewiesene, sprachkundige
Restauranttochter
(strenge Saison, hoher Verdienst) Eintritt auf ca. 16. April 1959 und
Koch
(Entremetteur) Eintritt 25. März 1959 und
I. Buffetdame
gewandt und autoritär, Eintritt ca. 18. März 1959 sowie
Buffettochter/Anfängerin
Eintritt 1. Mai 1959
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photos erbeten an A. Widmer, Schüssli Wörth am Rheinfall, Neuhausen am Rheinfall.

Gesucht
für Saison April-Oktober: jüngerer, bestausgewiesener
Concierge
Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Salinenhotel im Park, Rheinfelden
Hôtel ler ordre au jura neuchâtelois
cherche pour fin février
une secrétaire
(débutante acceptée)
parlant le français. Bon gage et horaire régulier. Tél. (039) 51481.

Erstklassiges Wintersport-Hotel Graubündens sucht per sofort jungen, tüchtigen
Sekretär
Erlauben mit Unterlagen, Photo und Lohnanspruch unter Chiffre E. W. 1316 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Altbekanntes Familien-Kleinhotel sucht in Jahresstelle bestausgewiesene, sprachkundige
Sekretärin
(eventuell auch willige Anfängerin), Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Bild, Zeugnis-kopien und Gehaltsansprüchen erbeten an Postfach Nr. 43, Locarno-Muralto.

Gesucht
für lange Sommeraison (bis Oktober/November): 2 im Spiesesservice bestausgewiesene, sprachkundige
Restauranttochter
(strenge Saison, hoher Verdienst) Eintritt auf ca. 16. April 1959 und
Koch
(Entremetteur) Eintritt 25. März 1959 und
I. Buffetdame
gewandt und autoritär, Eintritt ca. 18. März 1959 sowie
Buffettochter/Anfängerin
Eintritt 1. Mai 1959
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photos erbeten an A. Widmer, Schüssli Wörth am Rheinfall, Neuhausen am Rheinfall.

Gesucht
für Sommeraison April-Oktober:
Saucier
Entremetteur
Commis Pâtissier
Offerten an Hotel Krebs, Interlaken.

Grand Hotel Europe, Luzern

sucht für Sommersaison 1959 (April-Okt.):

- Saucier, ganz tüchtige Kraft
- Entremetier, Patissier
- II. Oberkellner
- Commis de rang
- Chasseur mit Englisch-Kenntnissen
- Anfangs-Gouvernante
- Hilfs-Kaffeeköchin
- Lingère-Stopferin
- Wäscherin, Glätterinnen
- Lingeriemädchen mit Erfahrung
- Zimmermädchen mit Englisch-Kenntnissen
- Etagenportier mit Englisch-Kenntnissen
- Angestellten-Servier- und Zimmermädchen
- Office-Küchenmädchen
- Argentier
- Journalführer
- Anfangs-Sekretär

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion zu richten.

Bedeutendes Erstklasshaus

in führendem Kurort sucht für sehr gut frequentierte Sommersaison (Juni bis September):

- Sekretär(in)-
- Chef de réception/Kassier
- Oberkellner oder
- Obersaaltöchter
- Demichef, Aide de cuisine
- Kaffeeköchin-
- Officegouvernante
- Officemädchen
- Etagenportier
- Lingerie-Gouvernante
- Lingeriegehilfin, Wäscher(in)
- Hilfsgouvernante-Tournante

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre G. E. 1276 an die Hotel-Revue, Basel 2. Bei Eignung Stelle auch für ausgezeichnete Wintersaison zugesichert.

Hotel Schweizerhof, Bern

sucht per 15. Februar:

- Gouvernante-Tournante
- II. Economat-Gouvernante
- per Anfang oder Mitte März:
- Kaffeeköchin
- Hilfsgouvernante für Etage
- (günstige Ausbildungsmöglichkeit für Hotelierstochter)

Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht

- Etagen-Gouvernante
- Zimmermädchen
- Koch-Tournant
- Telephonist
- Chasseur
- Chef de rang
- Näherin
- Office-Personal
- Kaffeeköchin

Offerten für Jahresstellen unter Chiffre Z H 1326 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Eden, Luzern

60 Betten, sucht auf 25. März oder nach Übereinkunft für Sommersaison:

- Alleinkoch
- Saaltöchter
- Saalpraktikantin
- Zimmermädchen
- Anfangslingere
- Lingeriemädchen
- Küchenmädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an die Direktion.

Hotel Balances & Bellevue Luzern

sucht für die Sommersaison:

- Chef Entremetier
- Tournant
- Kaffeeköchin
- Economat-
- Officegouvernante
- (keine Anfängerin)
- Kondukteur
- Chasseurs
- Lingeriemädchen
- Office- und Küchenburschen und -mädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

Bürgenstock-Hotels

Gesucht für Sommersaison 1959

Guter Verdienst und lange Saison.
Vorzügliche Verpflegung und Unterkunft

Sekretär-Journalführer
Sekretär-Kontrollleur
Sekretärin-Kontrollleuse

Chef d'étage
Chef de rang
Demi-chef
Commis de rang
Barman
Commis de Bar

Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Chef-Gardemanger
Chef-Patissier
Chef de garde
Commis-Saucier
Commis-Entremetier
Commis-Gardemanger
Commis-Patissier
Koch-Tournant
Communard

Etagenportier
Hausburschen
Kioskleiterin

Postman-Telephonist
Chasseur-Telephonist
Chasseur
Nachtportier

Barmaid-Hallentochter
Restaurationstöchter
Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
Kellermeister

Kaffeeköchin I.
Kaffeeköchin II.
Officeburschen
Officemädchen
Küchenburschen
Küchenmädchen

Etagen-Gouvernante
Economat-Gouvernante
Office- und Office-Aide-
Economat-Gouvernante

Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Bade-Kassierin

Geil. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten an die Direktion der Bürgenstock-Hotels, Hirschsalmstrasse 32, Luzern.

Hotel- und Bädergesellschaft, Leukerbad

sucht für lange Sommersaison:

Gerant-Chef de réception
Journalführer(in)
Bon-Warenkontrollleur

Etagenportier
Zimmermädchen
Chasseur

Saaltöchter
Saallehrtochter

Chefs de partie
Commis de cuisine

Economatgouvernante
Casserolier, Argentier
Office- und Küchenburschen
Office- und Küchenmädchen
Masseur und Masseuse
Fangfrau

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an Dir. A. Willi, Leukerbad VS.

Grand Hotel Bad und Kurhaus Lenk im Simmental

Erstklass-Hotel (160 Betten) sucht für Sommersaison (ca. Mitte Mai bis Ende September):

Sekretärin (Journal und Kassa)

Sekretärin
(Kurmittel-Kassa und allgem.
Bureauarbeiten)

Bureaupraktikant(in)

Etagengouvernante

(evtl. Anfängerin)

Zimmermädchen

Hilfzimmermädchen

Angestellten-

zimmermädchen

Etagenportiers

Chasseur

Heizer

Masseur

Masseuse

Badgehilfin

II. Oberkellner-Winebutler

Chefs de rang

Commis de rang

Saaltöchter

Saalpraktikant(in)

II. Economat-

Officegouvernante evtl. Anfängerin

Kaffeeköchin

Haus- und Officemädchen

Kellerbursche

Wäscherin

Stopferin

Glätterin

Lingeriemädchen

Gärtner

Gärtnerbursche

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen an L. E. Ulrich, Dir. Grand Hotel Bad und Kurhaus, Lenk i. S. (Letztjährige Angestellte, welche wiederum auf ihren Posten reflektieren, wollen sich umgehend melden). Bei Zufriedenheit auch Engagement für Wintersaison.

Hotel Zürcherhof, Locarno

sucht für Saison (1. März 1959 bis 1. Dezember 1959):

- Alleinkoch
- Buffetdame
- Kellner
- Zimmermädchen
- Hausbursche
- Officemädchen
- Lingeriemädchen

Baldgefl. Offerten erbeten.

Kleines Hotel sucht

auf kommende Saison (Anfang März bis November):

- Saaltöchter
- Anfängerin
- Zimmermädchen
- Anfängerin
- Beide werden angelemt.
- Küchenmädchen
- Office-Hausbursche
- evtl. Ehepaar

Offerten bitte an Hotel Villa Elisa, Castagnola-Lugano.

Gesucht

für lange Sommersaison

Commis oder Aide de cuisine

Portier-Hausbursche

Küchenmädchen

2 Küchenburschen evtl. Ehepaar

Eintritt 15. März oder nach Übereinkunft. Familie W. Zurschmiede, Hotel Büren, Wilderswil-Interlaken.

Gesucht für lange Sommersaison in Hotel mit regem Passantenverkehr in Luzern:

- Küchenchef
- Commis de cuisine
- Obersaaltöchter oder
- Oberkellner
- Saal- u. Restaurationstöchter
- Buffetöchter
- Zimmermädchen
- Etagenportier
- Küchenmädchen
- Küchenbursche
- Hausbursche, Wäscherin

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Photo erbeten an K. Jahn, Dir., Hotel des Alpes, Luzern.

Hotel St. Gotthard-Terminus, Luzern

sucht für die Sommersaison 1959:

- Chef de rang
- Demichef
- Commis de rang
- Chasseur
- Telephonist
- Conducteur
- Portier
- Zimmermädchen
- Zimmermädchen-Tournante

nur sprachenkundige Bewerber werden berücksichtigt

- Entremetier
- Patissier
- Koch-Tournant
- Buffetöchter
- Kaffeeköchin
- Officegouvernante
- Küchenmädchen
- Küchenburschen
- Officemädchen
- Officeburschen
- Lingeriemädchen
- Angestelltenserviertochter

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an M. Nützi, Dir., Hotel St. Gotthard-Terminus, Luzern.

Gesucht

für Sommersaison 1959:

- Journalführerin
- Hotel-Praktikantin (Büro etc.)
- Chefs de partie und Commis de cuisine
- Chef-Patissier
- Commis-Patissier
- Economat-Gouvernante
- Kaffeeköchin
- Personalköchin
- Casserolier
- Küchenburschen und -mädchen
- Chefs und Demi-Chefs de rang
- Commis de rang
- Saal-Rest.-Töchter, Saalpraktikantinnen
- Etagenportier, Nachtportier
- Liftier
- Zimmermädchen
- Personal-Zimmermädchen
- Lingere und Lingeriemädchen
- Glätterin

Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Lohnansprüche erbeten an F. Fasbind, Hotel Waldstätterhof, Brunnen.

Gesucht

für Sommersaison (März-Oktober) in gutes Hotel am Vierwaldstättersee (100 Betten)

- Küchenchef
- Küchenmädchen
- I. Saaltöchter
- Saaltöchter
- Portier-Conducteur
- Hausbursche
- Zimmermädchen
- Barmaid

Eintritt zwischen dem 15. März und 15. Mai. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an: Kreuzhotel Vitznau (LU).

Gesucht

in neues Hotel nach Lugano

- junger Koch neben Patron
- Alleinportier
- Zimmermädchen
- Hilfzimmermädchen-
- Lingere
- Restaurationstöchter
- Saaltöchter, Saalpraktikantin
- Buffetöchter, Hausbursche
- Küchen-Officemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften an: Jon Wieser, Hotel ABC, Lugano-Massagno.

Hotel Quellenhof Bad Ragaz

sucht für kommende Saison (Mai bis Oktober):

- Diätassistentin
- Gardemanger
- Commis de cuisine
- Commis-Patissier
- I. Kaffeeköchin
- Küchenmädchen
- Commis de bar
- Kuriertochter
- Personalserviermädchen
- Personalszimmermädchen
- Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an O. Sutter, Hotel Quellenhof, Bad Ragaz.

LUGANO

Erstklasshotel sucht in Jahresstellen oder für Saison
Mitte März–Oktober:

Chef de réception
Oberkellner
Gardemanger
Entremetier
Pâtissier
Communard (Personalkoch)
Bahn-Kondukteur mit Fahrbewill. A
Etagen-Gouvernante
Lingerie-Gouvernante
Office-Gouvernante
3 Chefs de rang
2 Commis de rang
3 Etagen-Portiers
Zimmermädchen
Glätterin
Wäscherin
Chasseur

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Angabe des Lohnanspruchs pro Monat bei Kost und Logis im Hause frei sind erbeten an Casella Postale Nr. 6906, Lugano.

PARKHOTEL GIESSBACH

am Brienzensee, sucht für Sommersaison, ca. 20. Mai bis 25. September:

Chasseur-Telephonist
Portiers
Zimmermädchen
Hausbursche-Hilfsportier
Hausmädchen-Hilfszimmermädchen
Angestellten-Zimmermädchen
Kaffeeköchin
Buffetochter
Saucier
Entremetier
Commis-Pâtissier
Commis de cuisine
Casserolier
Argentier
Küchenmädchen, -burschen
Officemädchen
Glätterin
Stopferin-Näherin
Lingeriemädchen
Wäscherin, Wäscher
Wäschereibursche

Offerten mit Zeugnisschriften gefl. an: A. Berthod, Chalet Beryll, Grindelwald.

Hotel Bristol & Beau-Site, Grindelwald

sucht auf 10. Februar bis Ostern:

Saaltochter
Auf 10. Mai bis 1. Oktober:
Gouvernante
Anfangsgouvernante
I. Sekretärin
II. Sekretärin
I. Saaltochter
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Wäscher oder Wäscherin
Lingeriemädchen
Conducteur, Etagenportier

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo erbeten an die Direktion.

Nous cherchons pour longue saison: avril-mai à novembre:

secrétaire débutante
qui a déjà bonne expérience de main-courante
cuisinier
ou pâtissier connaissant cuisine française soignée.
A côté du chef, bon caractère et sobre.
casserolier argentier
garçon ou fille d'office
commis de salle
femme de chambre
Ile portier d'étage

Seulement personnel qualifié, faire offre avec copies de certificats, photo, âge, prétentions de salaire, à la Direction Hotel Comte, Vevey.

Stadthotel ersten Ranges
sucht gewandte, sprachkundige

Sekretärin

(neben Praktikantin)

für Kassa, Korrespondenz und Journal. Eintritt nach Übereinkunft. An selbständigen Arbeiten gewöhnte Bewerberinnen sind gebeten, detaillierte Offerten zu senden unter Chiffre E R 1243 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstelle gute

KÖCHIN

Kein Stoaabtrieb. Angenehme Stelle. Guter Lohn. Offerten bitte unter Chiffre O S 1048 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**FLUGHAFEN-RESTAURANT ZÜRICH-KLOTEN**

sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Sekretärin in gutbezahlte Jahresstelle

per 1. März für lange Sommersaison bis Ende Oktober/Mitte November, bei Eignung Jahresstelle:

Buffetdame
Buffetochter
Chef de partie
Hors-d'œuvre
Commis de cuisine
Commis Pâtissier (Schweizer)
Communard
Chefs de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Chasseur
Restaurationstochter
Kellnerlehrling
Lingeriemädchen (Schweizerin)

Bildofferten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an: Personalchef, Flughafen-Restaurant, Postfach, Zürich 58.

Hotel Belvedere Interlaken

sucht für lange Sommersaison, Eintritt: April/Mai

Chef de réception	Lingeriemädchen
Secrétaire-Aide réception	Wäscherin
Bon- und Warenkontrollleur	Office-Küchenbursche
I. Oberkellner	Gärtnergehilfe
II. Oberkellner	Chef-Saucier
Chefs de rang	Chef-Gardemanger
Demi-Chefs	Chef-Entremetier
Commis de rang	Pâtissier
Etagenportier	Chef de garde
Lingeriegouvernante	Commis de cuisine

Letztjährige Angestellte, welche wieder auf ihre Stelle reflektieren, wollen sich umgehend melden. Offerten erbeten mit Zeugniskopien, Photos, Gehaltsansprüche an Willy Früh, Restaurant Kunsthalle, Basel.

Passantenhotel in Bern sucht

per 1. März 1959 oder nach Übereinkunft gewandte, sprachkundige

Sekretärin

für Réception, Korrespondenz, Kassa, Journal und Telefon.

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an F. Liechti, Hotel Wächter, Bern.

Gesucht

auf Frühjahr 1959 in Hotel (50 Betten) mit Restaurationsbetrieb, an schönster Lage am Bürgenstock, Sommersaison

Geranten-Ehepaar

mit Fähigkeitsausweis. — Nur selbständige Personen wollen sich melden. — **Koch oder Köchin erhalten den Vorzug.** Offerten mit Referenzen und Lohnansprüchen unter Chiffre G E 1266 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hotel Bad und Kurhaus Lenk im Simmental

Erstklasshotel (160 Betten) sucht für Sommersaison, ca. Mitte Mai bis Ende September

Küchenchef (nur erste Kraft)
Chefs de partie
Pâtissier
Commis de cuisine
Personal-Köchin
Casserolier
Küchenburschen
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugnisschriften Photo und Lohnansprüchen an L. E. Ulrich, Dir., Grand Hotel Bad und Kurhaus, Lenk i. S. (Letztjährige Angestellte, welche wiederum auf ihren Posten reflektieren, wollen sich umgehend melden). Bei Zufriedenheit auch Engagement für Wintersaison.

GESUCHT

für lange

Sommersaison
(April-Oktober)

Grand-Hotel Territet Montreux

500 Betten

5 Monate Vollbetrieb

Gelegenheit zum Besuch von französischen Sprachkursen

Eintritt Ostern, evtl. Pfingsten

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an H. F. Müller-Fornet, dir. prop. Case 62, Territet.

Kontrollleur (französisch sprechend)
Hilfskontrollleur
Telephonistin (englisch und französisch sprechend)
Chasseur
Hausburschen
Chef de partie-Saucier
Commis de cuisine
Pâtissier (selbständig)
Personalköchin
Küchenburschen
Officemädchen
Wine-Butler
Commis de rang
Saaltöchter
Aide-Barmaid (débutante)
Buffetochter
Stagiaires
Lingeriemädchen
Hausmädchen
Tapezierer (selbständig)

Wir suchen

für den Dienst in den SCHWEIZERISCHEN SPEISEWAGEN (Saison 1959: März/April oder Juni bis Oktober)

Köche

mit Berufspraxis als Alleinkoch, ca. 25–45jährig, entremetskundig, Dienstdomizil in Basel, Zürich, Gené, Lausanne, Bern, Rorschach, Chiasso oder Chur. Günstige Saisonbedingungen.

Kellner

mit guten Sprachkenntnissen (Deutsch, Französisch, evtl. Englisch oder Italienisch). 22–45jährig, gute Berufskenntnisse. Dienstdomizil wie Köche. Günstige Saisonbedingungen.

Küchen- und Officegehilfen

mit Praxis im Gastgewerbe. Alter 20–45 Jahre. Dienstdomizil wie Köche.

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe des bevorzugten Dienstdomizils an die Direktion der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft, Olten.

Hotel Eden-Elisabeth, Gunten

(Thunersee) sucht für lange Sommersaison:

Köchin
versiert, selbständig

Köchin
jüngere, mit guten Kenntnissen.

Eintritt nach Übereinkunft.

**Beau-Rivage-Palace, Lausanne-Ouchy**

cherche

une secrétaire

expérimentée- ge langue maternelle française, suisse de préférence, pour comptabilité, correspondance administrative et travaux relatifs au personnel — bonnes connaissances d'anglais et allemand exigées. Poste important et de confiance à l'année, bien rémunéré — entrée de suite ou à convenir. Offres détaillées à la Direction.

Luxushotel in Belgien

(300 Betten) sucht nach Übereinkunft in Jahresstelle

Etagen-Gouvernante

Bewerberinnen, welche mit Takt und Autorität einem grossen Personalstab vorzustehen befähigt sind und über entsprechende Berufserfahrung verfügen, belieben sich mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Referenzen und Gehaltsansprüchen zu melden unter Chiffre E G 1323 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de rangs and Commis de rangs

required for the 1959 Summer Season — March 25th to October 13th. Must be over 21 years of age. — Please send full particulars, including date and place of birth, to Mr. H. D. Weil, Manager, Keswick Hotel, Keswick, English Lake District.

Wir suchen

gelernte Restaurationsstöchter

für den

Service im fahrenden Restaurant

Wir bieten: interessanten und abwechslungsreichen Dienst auf dem Speisewagen-Netz der SBB und BLS. Gutbezahlte Jahresstellen. Geregelt Arbeits- und Freizeit. Pensionskasse.

Wir verlangen: Berufslehre und -praxis. Alter zwischen 22 und 35 Jahren, gute Gesundheit, einwandfreien Leumund, gute Präsentation. Sprachen Deutsch und Französisch, evtl. Englisch.

Eintritt nach Übereinkunft. Dienstdomizil in Zürich, Basel, Genf, Lausanne, Bern, Chiasso oder Rorschach. Diesbezügliche Wünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an die Direktion der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft, Olten.

Führendes Haus in Basel sucht erfahrenen

FACHMANN

als

Chef-Gardemanger

Der zukünftige Mitarbeiter muss mit Initiative und eigenen Ideen arbeiten sowie einen grossen Mitarbeiterstab als Organisator mit Takt leiten können. Dieser selbständige Vertrauensposten wird sehr gut bezahlt.

Pensionsversicherung. Geregelt Arbeitszeit (jeden Abend und Sonntags frei). Bewerbern wird volle Diskretion zugesichert.

Handgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Angabe der Saläransprüche sind zu richten unter Chiffre K 81782 Q an Publicitas AG., Basel.

Wir suchen

einen tüchtigen

Maître d'hôtel

initiative Persönlichkeit mit Organisationstalent, guter internationaler Ausbildung, sprachbegabt und von natürlicher Liebenswürdigkeit — einen

Wine Butler

gesetzteren, fachkundigen Herrn, der über Weinkenntnisse verfügt und am Weinservice Freude hat.

Wir bieten gut bezahlte Lebensstellung, angenehme Arbeitsbedingungen und Altersfürsorge.

Offerten mit Zeugnisabschriften, handgeschriebenem Lebenslauf und Fotografie sind zu richten an Personalsekretariat Mövenpick AG., Seestrasse 160, Zürich 2.

Wir suchen

für einen befreundeten Betrieb ein versiertes, jüngeres

Restaurateur-Ehepaar

Der Ehemann sollte gelernte Koch, mit erstklassiger Küchenausbildung sein, ein weitsichtiges Interesse an der Gastronomie sowie eine gute Allgemeinbildung, Vorgesetztenqualitäten und Begabung in der Personalführung besitzen. Er und wachen können einen gepflegten Service kennen und überbringen. Wir bieten: Selbständiges Arbeitsgebiet, hohe Besoldung, beste Zukunftsaussichten.

Bewerber beliehen handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisse und Photos zu senden an

Mövenpick AG., H. O. Lehmann, Mövenpick Sihlporte, Talstrasse 82, Zürich 1.

Ersikl. Passantenhotel in Belgien

(220 Betten) sucht

Vizedirektor

Bestausgewiesene, strebsame, in allen Sparten der Hotellerie bewanderte Interessenten, welche auf entwicklungsfähigen Posten (Aufstiegsmöglichkeit) reflektieren, wollen sich mit Curriculum vitae, Zeugnisabschriften, Referenzen und Lohnansprüchen melden unter Chiffre V R 1322 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in grosses Passantenhaus im Wallis

ab 1. Juni bis 1. Oktober

**Journalführer-Sekretär
Hausgouvernante
Hilfs-Officegouvernante
Hallenportier-Telephonist
Demi-chef, Commis de rang
Chef-Pâtissier, Waren-Magaziner
Chef-Rôtisseur, Chef-Entremetier
Bäcker für Kleingebäck**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre P W 1250 an die Hotel-Revue, Basel 2.

In absehbarer Zeit wird in einem Erstrang-Stadthotel mit Jahresbetrieb der Posten einer

I. Etagen-Gouvernante

zur Neubesetzung frei (Eintritt nach Übereinkunft). Offerten von qualifizierten Anwärterinnen mit zeitgemäßem Lichtbild, Zeugnisabschriften und Referenzangaben erbeten unter Chiffre E H 1277 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf 1. März 1959

Alleinkoch

(zu Lehrling)

in Jahresstelle. Offerten mit Lohnansprüchen und Bild an Hotel Drei Könige Chur.

Le Restaurant du Palais de l'ONU à Genève

cherche

Commis de cuisine

Entrée de suite. — Faire offres avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire à la Direction.

On demande

pour ville importante de la Suisse romande

directeur

avec femme du métier pour diriger

Bar-Restaurant de Luxe

et salles de banquets. Candidats qualifiés et connaissant les langues sont prié d'adresser leurs offres avec prétentions de salaires, photos et références sous chiffre OD 1385 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht

für die Sommersaison in gutes Kleinhotel mit alkoholf. Café:

**Serviertochter
Hilfsköchin
Zimmermädchen
Haus- und Küchenmädchen**
(evtl. Jahresstelle)

Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Café Hürlimann, Brunnen am Vierwaldstättersee.

Gesucht

für sofort

Lingeriemädchen

Sonntags frei. Einzelzimmer mit Badegelegenheit. Jüngere

Serviertochter

(nur Schweizerin). Guter Verdienst. E. Schriber, Gerant, Hotel Wilden Mann, Baden.

Gesucht

ein

Mädchen

für Küche, evtl. mit Kochkenntnissen. Schöner Lohn, Zimmer mit fliessendem Wasser und Heizung. Top-room Ritz, Zug.

Gesucht nach St. Gallen

**Buffetdame
Buffettochter
Anfangs-Portier**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten an die Direktion Hotel Hecht, St. Gallen.

Strandhotel Belvédère, Spiez

Thunersee, sucht per sofort in Jahresstelle:

Küchenmädchen

Offerten an die Direktion.

On cherche

cuisinier

excellent ouvrier, jeune et de bon caractère pour second chef. 3 ans pratique après apprentissage. Place à l'année. Salaire intéressant. Entrée de suite ou à convenir. Faire offres à Hôtel Eden, Lausanne.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre werden vor der Weiterbeförderung ausgeschlossen

Grand Hotel Hof Ragaz Bad Ragaz

sucht für die kommende Saison (Anfang Mai bis Anfang Oktober):

Chef de réception
(Eintritt April)
**Sekretärin
Praktikantin**
(Dacyle)
**Nacht-Concierge
Telephonist
Entremetier
Gardemanger
Pâtissier
Tournant
Chefs et Demi-chefs de rang
Commis de rang
Küchen- und Officemädchen
Caviste**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an Bernard Branger, National Hotel, Davos-Platz.

Hotel Bellevue au lac

Hilferfingen am Thunersee sucht für lange Sommersaison (Mai bis September)

Küchenchef
erstklassiger Restaurateur
Chef de service
hambler- und bar-kundig
Sekretärin
Englisch in Wort und Schrift, Kassa, Korrespondenz, Journal, Reception, Kontrolle
**Praktikantin für Bureau
Saal-Restaurationsstöchter
Saalpraktikantin
Barmaid
Saucier
Entremetier
Kochpraktikant(in)
Kochlehrling
Casserolier
Küchenmädchen, -burschen
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Portier/Hausbursche**
(bevorzugt Schreiner oder Gärtner)
**Lingeriemädchen
Buffet-, Officetochter
Tournante
Lingeriegouvernante**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen sind zu richten an: H. Zoss, Postlagernd, Hilferfingen am Thunersee.

Der «Verein alkoholfreier, gemeinnütziger Gaststätte Rheineck» sucht für sein modernes Restaurant eine erfahrene

Vorsteherin

welche befähigt ist, einen kleineren neuzeitlichen Betrieb wirtschaftlich und initiativ zu führen. Eintritt 1. März, evtl. später. Handschriftliche Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Foto erbiten wir an den Präsidenten, Dir. F. Schacher, Blumenstrasse, Rheineck, SG.

Hotel Paradies, Weggis

sucht

2 Zimmermädchen

möglichst sprachkundig, Schweizerinnen bevorzugt, Eintritt 15. März

Commis de cuisine

Eintritt 22. März. Anfragen mit Zeugnisabschriften und Foto erbeten an Familie H. Huber.

Gesucht

für lange Sommersaison

**Bureaupraktikantin
Buffettochter, evtl. Praktikantin
Restaurationsstöchter für Hotel-Restaurant
Saalochter
Saal-Praktikantin
Aide de cuisine
Commis de cuisine
Officemädchen oder -bursche
Küchenmädchen oder -bursche
Kochlehrling**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Jura, Interlaken.

Gesucht

per 1. März oder nach Übereinkunft

**Hotelsekretärin
II. Oberkellner
Buffetdame
Chef de rang
Commis de rang**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an A. Trees, Strandhotel Engelberg, Twann.

Hotel Hirschen am See, Gunten

sucht für Sommersaison 1959

- Küchenchef**
erstklassiger Restaurateur
- Chef de service-Oberkellner**
- Sekretärin**
für Empfang und Kassa
- Etagengouvernante**
- Bon- und Warenkontrollleur**
- Praktikantin für Bureau**
- Buffetkocher, Chefs de rang**
- Demi-Chefs de rang**
- Commis de rang**
- Saalkellner oder -töchter**
- Hallentöchter, Barmaid**
- Saucier, Entremetier**
- Gardemanger evtl. Metzger**
- Commis-Tournant**
- Koch-Volontär(in)**
- Kochlehrling**
- Zimmermädchen**
- Hilfzimmermädchen**
- Portiers, Hausbursche**
- Wäscherin, Lingeriemädchen**
- Badmeister für Strandbad**
- Kassiererin**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen sind zu richten an: P. Bürdel, Hotel Hirschen am See, Gunten.

Grand Hôtel au Lac, Brissago

sucht auf ca. 15.-20. März:

- Sekretärin**
sprachkundig, für Kassa, Korrespondenz, Journal, Reception, Kontrolle
- Küchenchef** fachlich
- Saucier, Entremetier**
- Patissier, Commis de cuisine**
- Casserolier**
- Küchen- und Officemädchen (-burschen)**

- Oberkellner, Chefs de rang**
- Commis de rang**
- Nachtportier**
- Office- und Economat-Gouvernante**
- Zimmermädchen**
Alle sprachkundig

- Hilfzimmermädchen**
- Angestellten-**
- zimmermädchen**
- Wäscherin, Glätterin**
- Stopferin, Lingeriemädchen**
- Gärtner**

Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugnisabschriften und Photo an Dir. R. Costeli, via Monte Ceneri 14, Lugano.

Gesucht

Buffeldame und Buffetmädchen Serviertöchter Officemädchen

Eintritt 25. Februar und 15. März. Offerten mit Referenzen an Willy Herren, Restaurant Taverne du Château de Chillon, Montreux.

Hotel Kurhaus Waldheim, Unterägeri

sucht für kommende Sommersaison tüchtigen

- Koch**
(vom 20. März bis 30. Mai)
- I. Saaltöchter**
sprachkundig, ab ca. 20. März bis Ende Oktober
- Ausbildungstochter**
für Saal und Restaurant, ab Ostern evtl. später
- Zimmermädchen**
ab Ostern evtl. später
- Küchenbursche**
ab Ostern
- Office-Buffermädchen**
ab Ostern evtl. später

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten an E. Hengeler, Hotel Kurhaus Waldheim, Unterägeri.

Modernes Erstklasshotel in Lugano

sucht für Sommersaison, Mitte März bis Ende Oktober:

- Praktikantin**
(Büro, Buffet, Lingerie)
- Küchenchef** fachlich
- jüngerer
- Koch od. Köchin**
(Commis de cuisine, neben Chef)
- Küchenmädchen**
- Etagen-Portier**
(mit Hallenablösung, sprachkundig)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Conca d'Oro, Lugano-Paradiso.

Hotel am Genfersee

mit 50 Betten und Passantenverkehr, sucht für Saison, Ende März bis November

- Alleinkoch**
fachlich, evtl. auch gesetzten Alters
- Zimmermädchen**
und eine Anfängerin auf April oder 1. Juni
- Saal-Restaurations-Tochter**
französisch sprechend. Eine Tochter erst auf 1. Juni
- Saal-Ausbildungstochter**
evtl. aus der Lehre, französisch sprechend
- Küchen-Officebursche**
über 19 Jahre alt und mit Hotelpraxis bevorzugt
- Hotelierstochter**
oder Schülerin einer Hotelfachschule als
- Stütze**
hauptsächlich für Bureau und Service.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Bild an Hôtel du Mont Blanc au Lac, Morges VD.

Hotel Erica, Spiez

sucht für Sommersaison: am Thunersee

- I. Saaltöchter** sprachkundig
Eintritt ca. 25. April
- Saaltöchter** sprachkundig
Eintritt ca. 25. April
- Saalkellnerin** sprachkundig
Eintritt ca. 25. April
- Zimmermädchen** sprachkundig
Eintritt ca. 20. April
- Tournante** sprachkundig
Eintritt ca. 20. April
- Küchenmädchen** sprachkundig
Eintritt ca. 20. April
- Maschinenwäscherin-Lingère**
Eintritt ca. 20. April
- Hilfsköchin**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Verdienstanprüchen an Hotel Erica, Spiez.

Gesucht
für Sommersaison vom 23. März bis ca. Ende Oktober: tüchtiger

- Küchenchef**
- Commis de cuisine**
- Köchin**
- Buffet-Schenkursche**
2 Buffetköcher
(eventuell eine davon Anfängerin)
- Serviertochter**
für Stübeli, sprachkundig
- Chef de rang**
sprachkundig

Schweizer Personal bevorzugt. Geft. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre S C 1333 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel de la région (région Vevey) cherche pour saison fin mars à octobre:

- un ou une secrétaire**
(évent. débutant déjà formé) sachant français et allemand
- portier de loge-téléphoniste**
- femme de chambre**
- filles de lingerie**
(repriseuse-repasseuse)
- laveur de linge**
(machines)
- 3 commis de salle-restaurant**
- 2 filles de salle**
- casserolier**

Offres avec copie de certificats et photo, prière d'adresser à M. J. Volpich, Villa Thérèse, Giron.

Wir bieten
einer tüchtigen Person interessanten Posten als

Sekretärin

(zusammen mit Praktikantin) zur selbständigen und korrekten Führung der Réception, des Inkassos und alltäglicher Korrespondenz unseres Passantenhotels in Basel. Eintritt nach Übereinkunft. Bewerberinnen richten ihre Offerten mit Ansprüchen und Unterlagen unter Chiffre WS 2755 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in lange Sommersaison, April-Oktober: erfahrener, bestausgewiesener

Restaurateur-Küchenchef

in mittelgroßes Hotel, mit bekanntem Restaurant, in Interlaken. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen sind erbeten an H. Hassenstein, Hotel Splendid, Interlaken.

Gesucht
per sofort in Passantenhotel nach Genf

Officemädchen

Gutbezahlte Jahresstelle. Hotel Strasbourg, Genève.

Gesucht

in grösseres Hotel-Restaurant (Bern)

Küchenchef-Alleinkoch

Es kommt nur bestausgewiesene Kraft mit einwandfreiem Charakter, tüchtiger Organisator und Kalkulator in Frage. Erfahrung im Bankbetrieb und befähigt, während der Saison einer mittleren Brigade mit Autorität vorzustehen, sowie eine gute und abwechslungsreiche Küche zu führen. Eintritt nach Übereinkunft. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Lohnansprüchen sind zu richten unter Chiffre K A 1357 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in alkoholf. evang. Hotel-Hospiz, sprachkundige

Sekretärin-Mitarbeiterin

in Jahresstelle, für Gäste-Empfang, Telefonbedienung, Korrespondenz. Pflichtbewusste Interessentinnen (evtl. Anfängerin), welche sich für eine vielseitige Arbeit interessieren, wenden sich mit Zeugnisabschriften und Angabe des Salaranspruches an Hotel-Hospiz Engelhof, Basel.

Gesucht per sofort:

Grill-Koch Küchenchef Commis de cuisine Hotel-Pâtissier

Offerten an Jos. Supersaxo, Hotel Dom, Saas-Fee.

Beau-Rivage-Palace, Lausanne-Ouchy

cherche per longue saison (avril-novembre):

chefs de rang sachant l'anglais commis de cuisine portier d'étage

Ne seront prises en considération que des offres détaillées de candidats ayant déjà travaillé dans des hôtels de luxe.

Gesucht

per 1. April oder nach Übereinkunft in gepflegten, vielseitigen Restaurant (Restaurant Français, Dancing, Konzertlokal, Bar usw.)

Chef de service - Aide direction

Es wollen sich nur bestausgewiesene nüchterne Berufleute melden, die befähigt sind, einem grösseren Personalstab selbständig, mit Takt und Autorität vorzustehen und auf eine gutorganisierte Jahresstelle rekrutieren. Offerten erbeten unter Chiffre S D 2931 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen

auf baldmöglichst, jungen, sprachkundigen

Büropraktikant

Gute Gelegenheit, sich im Hotelfach einzuarbeiten. Praktikum bis 1. Dezember. Handgeschriebene Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Altersangabe an Postfach 33652, Thun.

Revue - Inserate haben Erfolg!

Gesucht für Restaurationsbetrieb (Jahresst.) nach USA: KOCH (Schweizer), gewandter Restaurateur. Entlohnung 450 Dollar monatlich. Nach zwei Jahren Dienstzeit Vergütung der Reise hin und zurück.

Alleinkellner (Schweizer), Alter 26-34 Jahre, sprachkundig. Gehalt 45 Dollar pro Woche. Gute Verdienstmöglichkeit. Offerten von nur bestqualifiziertem Personal erbeten an Ernst Baumann, Manager, Hotel Dyckman, Sixth Street, Minneapolis 2 (Minn.).

Berg-Restaurant

mit sehr starkem Betrieb, sucht für lange Sommersaison gut ausgewiesenen, sprachkundigen

Oberkellner-Chef de service

welcher bereit ist, kräftig mitzuarbeiten und fähig etwas Korrespondenz zu erledigen. Bei Eignung sehr hoher Verdienst. Offerten erbeten unter Chiffre O B 1344 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurant Schwänen, Luzern

sucht in Jahres- oder lange Sommersaisonstellen:

- Chef de garde** für sofort
- Chef-Entremetier** für 15. März
- Commis-Saucier** für April
- Commis-Gardemanger** für Mai
- Commis-Entremetier** für Juni

Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Lohnansprüche.

Elite
HOTEL BIENNE

cherche un
chef de réception

et une
barmaid

pour son night club «Le Chambord»

Date d'entrée immédiate
ou à convenir.

Adresser offres à R. A. Lendi,
Hôtel Elite, Bienne.

Alfa Hotel

Birsfelden/Basel

sucht per sofort:

Restaurationsstochter

Ferner per 1. evtl. 15. März:

Chef de réception-Sekretär(in)

Restaurationsstochter

Zimmermädchen

Offerten sind erbeten an M. Stalder.

EDEN HOTEL, MONTREUX

cherche (Pâques à fin octobre):

Secrétaire-maincourantier(ère)

Stagiaire de bureau

He concierge-conducteur

Cafetière

Offres avec certificats à adresser à la direction.

Gesucht
zu sofortigem Eintritt oder per 10./15. Februar:

3 Saaltöchter
eventuell Anfängerinnen

Hausmädchen
Anfangs-Zimmermädchen

Saisondauer bis ca. 15. April. Offerten mit Zeugnisabschriften richte man an Hotel Bellavista, Davos 2.

Für unsern
**Groß-Restaurant- und
Hotelbetrieb**

suchen wir zu sofortigem Eintritt, tüchtigen
und initiativen

Chef de partie

der auch den Küchenchef remplacieren kann.
Gleichzeitig suchen wir einen jungen und
fleissigen

Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen an Hs. Mühlthaler, Hotel Salmen, Schlieren.

Gesucht
tüchtiger, jüngerer

Küchenchef

für Jahreshotel mit Restaurationsbetrieb im
Bernser Oberland. Offerten unter Chiffre G. U. 1261
an die Hotel-Revue, Basel 2.

Offerten von Vermittlungsbureaux
auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen

Hotel Union, Luzern

sucht in Jahresstellen

Concierge-Receptionist
II. Sekretärin oder **Sekretär**
 für Maircourante, Kontrolle, Réception
Gouvernante für Buffet und Etage
Patissier (Saison)
Liftier und **Chasseur**
 sprachenkundig (Saison)
Zimmermädchen (Saison)
Saaltöchter
Restaurationstochter
Kellerbursche

Offerten mit Zeugnisausschnitten, Photo, Altersangabe und Saläransprüchen erbeten an die Direktion.

Gesucht

für Ende Februar/Anfang März tüchtige, selbständige

KÖCHIN

mit sehr guten Zeugnissen neben langjährigen Chef. Sehr gute Lohnverhältnisse.

SAALTOCHTER

fähig als I., deutsch und französisch sprechend. Anmeldung unter Beilage der Zeugnisse, Angabe des Alters usw. an Badhotel Schwanen, Baden.

On cherche

cuisinier seul

pour hôtel dans Cornwall, S.W. England. Voyage payé aller et retour, du 1er juin à fin septembre. Salaire à partir de 500.— francs par mois plus logement et nourriture. Offres à l'Hôtel Régina, Montana (Valais).

Gesucht

für lange Sommersaison:

1. Saalkellner-Oberkellner
 (sprachenkundig)
2 Saaltöchter
2 Saalpraktikantinnen
Buffetochter-Anfängerin
Restaurationstochter
 sprachenkundig (1. März)

Eintritt auf Ostern oder nach Übereinkunft. Offerten an Hotel Central am See, Weggis.

On cherche

bon cuisinier

travaillant seul. Saison en été et l'hiver. Faire offre avec copie de certificat à l'Hôtel de la Poste, Verbier, VS.

Gesucht

für Sommersaison ab 1. März bis November

Entremetier
Commis de cuisine
Aide du patron (Tochter)
Rest.-Töchter
Buffetöchter evtl. Anfängerin
Zimmermädchen evtl. Anfängerin
Office- und Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hotel Waldhaus, Horw-Luzern.

Gesucht

für Tea-Room-Restaurant mit Laden und Konditorei einen tüchtigen und selbständigen

KONDITOR

mit fachkundiger Frau als

PÄCHTER

Antritt Sommer 1959. Näh. Ausk. erfahren Sie unter Chiffre K. P. 1263 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Badhotel Blume

Baden bei Zürich sucht für lange Saison (20. März bis Ende Oktober)

Saaltöchter
Saalpraktikantin
Portier
Hausbursche
Zimmermädchen
Tochter für Lingerie
Officemädchen

Offerten erbeten an Frau F. Schobinger, Dir., z. Zt. Haldenstrasse 25, Luzern.

Gesucht

per Saison März-November mit Eintritt 16.-20. März, 1959

Küchenchef-Alleinkoch
 entremets-tüchtig
2 Saaltöchter
 Französisch und Deutsch,
Sallehrtochter
 oder **Praktikantin**
Lingeriemädchen
Küchenbursche

Kocher's Hotel Washington, Lugano.

Gesucht

nach Luzern in kleine, gutgehende Bar

Barmaid oder Bartochter

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre Z E 1291 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für lange Wintersaison routiniertes

Heizer-Hausmechaniker

in grosses Erstklasshaus im Engadin. Gefälligst Offerten unter Chiffre WS 1294 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gerant

gesucht

in aufstrebenden Hotel- und Restaurationsbetrieb am Thunersee. Küchenchef mit Sprachkenntnissen und mitarbeitender, fachkundiger Ehefrau bevorzugt. Anfragen unter Chiffre GE 1295 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

wird in gepflegtes, gutgehendes, alkoholfreies Café und Speiserestaurant in ostschweizerischer Stadt nicht zu junge

Mitarbeiterin

die Verständnis hat für das Personal und in der Lage ist, überall mitzugehen sowie beachtliches Personal zu vertreten. Angenehmes und gut geregeltes Anstellungsverhältnis. Offerten mit Zeugnissen und einer kurzen Lebensbeschreibung unter Chiffre L 4774 Ch an Publicitas, Chur.

Erstklasshotel in Graubünden sucht für die Sommersaison 1959 bis Mitte September:

Economatgouvernante (Jahresstelle)
Kaffeeköchin
Commis de cuisine
Restaurationstochter
Buffetochter-Praktikantin
Etagen-Portiers
Zimmermädchen
Chasseur
Hotel-Schreiner (Jahresstelle)
Hotel-Sattler/Tapezierer (Jahresstelle)

Bei Zufriedenheit lange Wintersaison zugesichert. Offerten unter Chiffre E G 1297 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per 20. März (bis Ende Oktober) in mittleres Hotel nach Ascona:

Alleinköchin
Küchenmädchen
Portier-Hausbursche

Offerten unter Chiffre H A 1293 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Serviertochter

in grösseres Spieserestaurant. Sehr guter Verdienst. Offerten unter Chiffre 20256 an Publicitas, Olten.

TESSIN

Gesucht

für lange Sommersaison in gutes Hotel-Restaurant

Obersaaltöchter

und **Restaurationstochter**

Eintritt 15. März. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel della Valle, Brione-Locarno.

Hotel Vitznauerhof, Vitznau

sucht für Saison April/Oktobre:

Sekretär-Maincourantier
Rotisseur
Communard
Barmaid, Saaltöchter
Chasseur/Téléphoniste
Aide Economat
Officegouvernante

Offerten an Familie Keller, Postfach 8, Rigi-Kaltbad.

Gesucht

auf 15. März in Bad-Hotel tüchtig

Allein-Köchin (od. Allein-Koch)

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Postfach 31922, Baden (Aargau).

L'Hôtel Lorius à Montreux

cherche le personnel suivant avec entrée le 15 mars 1959:

commis de cuisine ou pâtissier
chasseur-replaçant concierge
2 filles d'office
2 calendreuses
laveuse

Prière d'adresser les offres à la direction.

Parkhotel, Weggis

sucht für die Sommersaison:

Sekretärin
Commis de rang
Kaffee- und Personalköchin
Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind erbeten an H. Günther, Parkhotel, Weggis.

Gesucht nach Luzern

Office-Economatgouvernante
Chefs de partie
Commis de cuisine
Zimmermädchen-Tournante
Chasseur
 deutsch sprechend

Gefälligst Offerten unter Chiffre LZ 1308 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

nach Übereinkunft tüchtige

Restaurations-Töchter

geregelte Arbeitszeit. Offerten sind zu richten an Hotel Metropol, Solothurn, W. Hochstrasser, Tel. (065) 26233.

On cherche

pour pension belge au Cap d'Antibe (Côte d'Azur) du 15 mars à fin septembre

cuisinier et un gestionnaire-économe

ayant permis de conduire. Faire offres à Mme Antier, Route de Villars 50, Fribourg, Tél. (037) 21200.

Strandhotel Belvédère, Spiez

(Thunersee) sucht für lange Sommersaison, April bis Oktober:

Buffetdame oder -tochter
 tüchtige, versierte Kraft, Deutsch und Französisch
Chef de service
 Fräulein, gute Organisatorin
Saaltöchter
Service-Praktikantin
Pâtissier
Küchenmädchen
Küchenbursche-Casserolier

Offerten an die Direktion.

Gesucht

tüchtiges

Fräulein als Chef de service

Eintritt ca. Mitte März. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an J. Willmann, Restaurant Crui, Adliswil.

Gesucht anfangs März:

Concierge und Portier-Conducteur

gewandt und sprachenkundig. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an die Direktion Grand Hotel garni, Locarno.

Gesucht

junger

Alleinkoch

1. evtl. 15. Mai-Ende September. Guter Lohn. Geß. Offerten an Hotel Baumgarten, Aeschi bei Spiez.

Hotel Splendid, Interlaken

sucht auf Ende April bis Oktober:

Sekretärin

Schweizerin, Deutsch, Französisch, Englisch für Kassa, Journal, Korrespondenz, Réception

Saucier, Entremetier

Aide de cuisine

Commis de cuisine

Chef de service

Saaltöchter

Commis de rang

Zimmermädchen

sprachenkundig

Etagenportier

sprachenkundig

Lingeriemädchen

(Sarta)

Buffetochter

wird angeleitet

Offerten mit Zeugnisausschnitten, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten an H. Hassenstein, Hotel Splendid, Interlaken

Gesucht

in Hotel im Berner Oberland (Jahresbetrieb) für die Dauer von 3-6 Monaten Herrn als

Stütze des Patrons

Eintritt Ende Februar oder nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre B O 1329 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Beau-Site, Interlaken

sucht für lange Sommersaison, Eintritt ca. 20. März oder nach Übereinkunft:

Restaurations-Saaltöchter

(sprachenkundig)

Buffetochter

Hilfs-Zimmermädchen

Köchin

neben Chef

Küchenmädchen

Officemädchen

Lingeriemädchen

Offerten mit Bild, Zeugnisausschnitten und Lohnansprüchen sind zu richten an E. Ritter, Hotel Beau-Site, Interlaken.

Etablissement de 1er ordre en Valais (80 lits) cherche pour place à l'année, entrée le 15 février 1959:

chef de cuisine, bon restaurateur
cafetier(ère)
portier d'étage
garçon de maison/homme de peine

1er mars 1959:

secrétaire (homme ou femme)

commis de salle

concierge/réceptionnaire

femme de chambre

commis de salle

15 mars 1959:

commis de salle

portier

Offres avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire sous chiffre E V 1327 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

GESUCHT erstklassige

Köchin oder Küchenchef

mit den besten Referenzen für Herrschaftshaus bei Lugano zum sofortigen Eintritt. Beste Bedingungen betreffend Wohnung und Gehalt. Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisausschnitten usw. unter Chiffre K. K. 1059 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf 15. Februar 1959:

Partiekoch

Küchenbursche/-mädchen

Saison bis nach Ostern. Gut bezahlte Posten. Offerten erbeten an die Direktion Sporthotel Kurhaus Steos (Schwyz), Tel. (043) 31505.

Hotel Terminus am See, Vitznau

sucht auf Mitte Mai:

Lingère

Buffetochter

auf Ostern tüchtiges

Küchenmädchen

Offerten mit Bild, Zeugnisausschnitten und Gehaltsansprüchen an Familie Reutener-Forrer.

Gesucht

Küchenchef jüngerer Patissier Zimmermädchen

Eintritt März/April, Saison bis 31. Oktober. Offerten an Hotel Schwanen, Rheinfelden bei Basel.

Gesucht nach Lugano
auf Mitte März, Saisondauer bis Mitte November, in Hotel mit 60 Betten

2 Saaltöchter
jung, selbständig, sprachkundig (Deutsch, Französisch und etwas Englisch)

Tournante
für Zimmer und Saal

2 Küchenmädchen
Offerten mit Photo und Zeugnisakopien an Hotel Helvetia, Lugano-Castagnola.

Gesucht
nach Engelberg für Sommersaison Mai/Juni bis Ende September:

Obersaaltöchter
Saaltöchter
Zimmermädchen

Offerten unter Chiffre G E 1141 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hôtel Suisse et Majestic, Montreux
cherche pour longue saison (avril-octobre):

stagiaire de bureau
chasseurs (téléphoniste)
femmes de chambre
portiers d'étage
chefs de rang
demi-chefs de rang
commis
filles de buffet
chef de cuisine
chefs de partie
pâtissier
commis de cuisine
garçons de cuisine
garçons d'office
gouvernante de lingerie
filles de lingerie
femme de chambre-
personnel

Prière de faire offres détaillées avec copies de certificats, photo et prétentions de salaires à la Direction.

Hotel Tell & Post, Flüelen
sucht für die Sommersaison

Küchenmädchen
anfangs März.

Anfangs Mai:
Küchenmädchen
Office-mädchen
Lingeriemädchen
Hilfsköchin
Restaurationstöchter
sprachkundige

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüche sind zu richten an Hotel Tell und Post, Flüelen am Vierwaldstättersee. Tel. (044) 2 16 16.

Gesucht nach Zürich
in Jahresstellen:

2 Etagenportiers
wenn möglich sprachkundig.

Eintritt per 1. Februar. Offerten mit Bild an Hotel Engematt, Zürich 2.

Beau Rivage Grand Hotel, Interlaken
sucht für Sommersaison April/Mai bis Sept./Okt.:

Bon-Warenkontrollleur
Communard
Zimmermädchen
Stopferin
Office- und Küchenmädchen

Offerten mit Zeugnisakopien erbeten an Direktion.

Hotel-Pension Pilgerruhe, Interlaken
sucht für Sommersaison, März/Mai bis Oktober

Köchin
(evtl. Koch), kein Restaurationsbetrieb
Zimmermädchen, Saaltöchter
Lingerie- und Hausangestellte

Offerten mit Gehaltsansprüchen an obige Adresse.

Gesucht in gepflegtes Kleinhotel in Lugano (30 Betten, Langsaison März bis November):

Allein-Zimmermädchen
flinke, freundliche Tochter, deutsch und französisch sprechend

Tournante-Lingeriemädchen
jung, ev. Anfängerin, deutsch und französisch sprechend

Saaltöchter-Anfängerin
(Lehrtochter) jung, deutsch u. franz. sprechend

Offerten mit Photo, Zeugnisakopien und Lebenslauf unter Chiffre L U 1162 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Direktor

für *Erstklasshotel in Belgien*. 200 Betten. Jahresstelle. Junge, initiative und fachkundige Bewerber belieben ihre Offerten mit Lichtbild, Lebenslauf, Referenzen und Gehaltsansprüchen zu richten unter Chiffre G D 1321 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen für Sommer
saison

«Spinne», Grill-Room-Bar, Grindelwald
sucht auf 15. Mai:

Barmaid
Rest.-Tochter oder -Kellner
Buffet-Praktikantin

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten an die Direktion.

Gesucht
in kleineres Hotel garni nette, saubere

TOCHTER für Küche

mit einigen Kochkenntnissen bevorzugt. Guter Lohn. Geregeltete Freizeit. Eintritt 5. März oder nach Übereinkunft. Offerten an Frau J. Güdel, Hotel Arcadia, Ascona, Tel. (093) 73815.

Gesucht nach Luzern

Bürofräulein

Guter Lohn, geregelte Freizeit. Eintritt 1. März. Offerten an Postfach 80, Luzern 6.

Gut bezahlte Buffetstellen. Neu zu besetzen in Restaurationsbetrieb der Zentralschweiz. Eintritt 1. und 15. Febr.

2 Buffetöchter
Buffet-Praktikantin
ebendaseibst
Commis de cuisine
event. auch ein der Lehre enlassener
2 Officemädchen

Jahresstellen. Geregeltete Arbeits- und Freizeiten. Offerten unter Chiffre G B 1163 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Collège Alpin, Montana-Vermaila
cherche

couple

pour en assumer
direction

Faire offre sous chiffre D. R. 1267 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Bekanntes Erstklasshaus im Engadin
sucht für Sommer- und Wintersaison folgendes qualifiziertes Personal:

1. Sekretär oder Sekretärin
für Reception, Kassa, Journal und Korrespondenz
Waren- und Bonskontrollleur
Saucier, Entremetier
Gardemanger, Pâtissier
Commis de cuisine
Economat- und Economat-Hilfsgouvernante
Lingeriegouvernante
Näherin und Glätterin
Chefs de rang
Commis de rang
Saaltöchter
Kaffeeköchin
Etagenportier
Zimmermädchen
Telephonist-Nachtportier
Chasseur
Office- und Küchenburschen
und -mädchen

Offerten erbeten unter Chiffre E E 1192 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel International, Lugano
sucht für Saison März bis November:

tüchtige Köche (Chefs de partie)
Pâtissier (Chef de partie)
Kaffeeköchin
Tournant (Etagenportierablösung u. Loge)
Praktikant
für Bureau- und Kontrollarbeiten
Praktikantin
für Bureau und Hotelbetrieb
tüchtige Saaltöchter
(sprachkundig)
Saalpraktikantin
Tournante
(Zimmermädchenablösung und Lingerie)

Bewerbungen mit Zeugnissen, Photo und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

ANGLETERRE
Hotel Grosvenor, Swanage Dorset. Sandbanks Hotel, Sandbanks, Bournemouth, Royal Victoria Hotel, Swanage. Applicants must be available from May to September 1959.

Pâtissier
experienced. Must be 23 years of age or over.

Cook
23 years of age or over with 5 years experience.

Chef de rang
23 years of age or over with 5 years experience.

Commis de rang
21 years of age or over with 3 years experience.

Resident Domestic Workers
(Female), with experience of Chambermaids Work. Italian Candidates must be 21 years of age or over. Other Nationals 18 years of age or over. Please send full particulars to HOTEL GROSVENOR SWANAGE, DORSET. Full name, present Address and Home Address, full date of Birth, place of Birth, nationality, references.

Privatklinik (28 km von London) sucht ab März guten

Empfangs-Sekretär
Deutsch, Englisch und Französisch in Wort und Schrift, möglichst etwas Italienisch. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Gouvernante
(Juni-September)
mit guten Sprachkenntnissen. Gute Entlohnung. Unterkunft und Verpflegung im Hause. Hotel Vienna & Touring (1. Kat.)

Riccione (Adria) **Italien**

Inserieren bringt Gewinn

KOCH
(Köchin). 80 Patienten. Gehalt entsprechend den Kenntnissen; geregelte, reichliche Freizeit. Angebote mit Altersangabe und Gehaltsansprüchen sowie Referenzen unter Chiffre 27780, Urbach International Advertising Ltd. 63, Lancaster Grove, London NW 3.

Gesucht per sofort

Hilfsköchin oder Köchin
jüngerer Hausbursche
Serviertochter
oder Anlern-Tochter

Offerten an Posthotel, Locarno-Monti.

Hotel Tivoli au lac, Lugano-Paradiso
sucht für Sommersaison (Mitte März/Ende Oktober):

Sekretär (in)
sprachkundig
Bartochter
2 Saaltöchter

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Tivoli, Lugano-Paradiso.

Hotel Nidwaldnerhof, Beckenried
Vierwaldstättersee, sucht für Saison Mai bis September:

Sekretärin (sprachkundig)
Köchin oder
Commis de cuisine
Lingère (Flickerin)
Zimmermädchen (auch Anfängerin)
Saalpraktikantinnen
Serviertöchter (sprachkundig)
Küchenbursche od. -Mädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo sowie Lohnansprüchen erbeten an W. Kupfer, Beckenried (Nidwalden).

Gesucht für Sommersaison, Mai bis Oktober in grösseres Haus am Thunersee:

Küchenchef entremetierkundig
Hilfsköchin, Anfängerin
Köchin
Commis de cuisine
Concierge-Conducteur (Autofahrer)
Portier, Hilfsportier
Zimmermädchen
Obersaaltöchter
Bureaupraktikantin

Offerten sind zu richten unter Chiffre T S 1301 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen
jüngere, sprachen- und branchenkundige

Restaurationstochter

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften gefälligst an G. Borer, Hotel Schwert, Näfels.

Wir suchen
auf die Sommersaison:

Alleinkoch in ausbaufähigen Posten
Köchinnen
Persönalköchin
Gardemanger-Hilfskraft
Officemädchen
Büropraktikant
Kontrollleur
Buffetöchter
Buffetlehrtöchter
Hallenchasseur/Liftier
Lingeriemädchen

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen an Hotel Flora, Luzern.

Gesucht
per sofort in bekanntes Bar-Dancing

1. Buffetdame
3 Serviertöchter,
wovon eine für Bar
Kochlehrling

Offerten unter Chiffre B. K. 1259 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für kommende Sommersaison (Mai bis Oktober) folgende **MITARBEITER**

Chef de service
der mit Freude und Elan dem à-la-carte-Service eines Passantenhauses mittlerer Grösse vorstehen kann. Absolute Vertrauensstelle.

Köchin für Kaltküche und Entremets
flink und sauber. Mit Freude an selbständiger Arbeit.
Offerten sind erbeten an P. A. Tresch, Chef de réception, Derby-Hotel, Davos-Dorf.

Cuisinier première force
ou cuisinière

serait engagé pour hôtel 50 lits très soigné. Longues saisons d'été et d'hiver au Valais. Offres sous chiffre C. C. 1260 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Chasseur
parlant langues et sachant conduire auto (permis rouge)

est demandé
début mars à fin novembre. Faire offres: Hôtel Excelsior, Montreux.

Gesucht
in erstklassiges Kurhotel mit 90 Betten in Bad Kissingen für Saison 1959 (April-Oktober)
alterer, seriöser

Direktor (in)

Offerten mit Photo, Gehaltsanspruch, Lebenslauf und Referenzen unter Chiffre D. R. 1281 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurant Tea-Room Schuh, Interlaken
sucht für Sommersaison April-Oktober

Allg.-Gouvernante
(speziell für Economat)
Buffetöchter
(versierte Kraft)
Restaurationstöchter
sprachkundig
Tea-Room-Töchter
sprachkundig
Verkäuferin für Laden
sprachkundig
Bureau-Praktikantin
Saucier
Commis de cuisine
Confiseur-Pâtissier
Commis de cuisine
Angestelltenköchin
Officemädchen
Officebursche
Hausbursche

Offerten an Fam. F. Beutler.

Gesucht nach ASCONA
von März bis Oktober, bei sehr gutem Verdienst in gepflegtes Hotel (30 Betten) tüchtiger, zuverlässiger

Alleinkoch
flinke, seriöse
Saaltöchter
sowie treue, zuverlässige
Sekretärin
Korresp., Deutsch, Französisch, womöglich Englisch.

Schriftliche Offerten erbeten an Hotel Basilea, Ascona.

Gesucht nach Lugano
in modernes Hotel, 100 Betten

Chef de réception
Sekretärin-Journalf.
Bureau-Praktikantin

Schweizerbürger mit guten Referenzen. Offerten unter Chiffre T. E. 1275 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kursaal Bad Ragaz
sucht für Sommersaison

Buffetdame
Serviertochter
Kellerbursche

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen an O. Suter, Bad- und Kuranstalten, Bad Ragaz.

Casino de Montreux

Nous cherchons pour longue saison d'été (avril-mai à fin septembre)

sommeliers (ères)

(pour le dancing, tea-room et piscine). Connaissance des langues

chasseur-bouleur

(Jeu de la boule). Langue maternelle française

aide-gardiens

(à la piscine de l'établissement)

Offres avec copies de certificats à M. S. Nini, Directeur, Casino de Montreux, tél. (021) 62470.

Gesucht

in gutes Passantenhotel für Sommersaison, Eintritt 16. März oder nach Übereinkunft. Bestausgewiesene und Sprachkundige (Deutsch, Französisch und Englisch absolut erforderlich)

- 3 Hotel- und Restaurationskellner
- 3 Restaurationsstücher Alleinportier
- 2 Zimmermädchen
- 2 Buffedamen
- Buffetochter
- Commis de cuisine
- Koch-Pâtissier
- Lingère, Näherin, Stopferin (selbständig)
- Lingeriemädchen
- Hotelpraktikant
- Casserolier
- Officemädchen

Bildofferten mit Zeugnisabschriften, unter Angabe von Alter, Sprachkenntnissen und Gehaltsansprüchen an Robert Achermann, Hotel du Lac-Hirschen, Brunnen.

Hotel Bellevue, Interlaken

sucht für kommende Sommersaison 10. Mai bis 25. September:

- Saucier
- Entremetier
- Pâtissier-Aide de cuisine
- Chef de rang
- Commis de rang
- Etagenportier
- Zimmermädchen
- Kondukteur
- Chasseur

Gesucht für April und Mai bis Oktober:

- 2 Restauranttöchter (sprachkundig)
- 2 Serviertöchter (auch Anfängerinnen)
- Hausbursche oder Portieranfänger
- Buffetochter
- Koch-Pâtissier
- Kiosktöchter
- Barmaid (auch Anfängerin)
- Saaltöchter
- Saalpraktikantin oder -praktikanten

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen an Hotel Maloja-Kulm, Maloja (Oberengadin).

Gesucht in Jahresstelle:

Hausbursche-Portier

Offerten erbeten unter Chiffre O S 1217 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hotel Mattenhof, Interlaken

sucht für Sommersaison 1959:

- Chef de cuisine**
- Generalgouvernante** englisch sprechend
- I. Sekretärin** englisch sprechend
- II. Sekretärin** englisch sprechend
- Buffetochter** englisch sprechend
- Saaltöchter** Ablösung von Buffetochter
- Küchen-Officeburschen**
- Küchen-Officemädchen**
- Zimmermädchen** Mithilfe im Service

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo sowie Lohnansprüchen sind zu richten an die Direktion des Hotels Mattenhof, Interlaken.

Gesucht

Cook General

für Ehepaar mit Kind, nach London. — Eintritt nach Übereinkunft. Hanebeck, 39, Dover Street, London-West 1.

Entro marzo si cercano

due Italiani

manovali di caccina, sani e onesti per hotel 1 classe vicino Oxford Inghilterra. 55 ore settiman, 60 franchi svizzeri più vitto e alloggio. Scrivere: Hotel Brumpton Orange, Milton Common/Oxford, England.

Achten Sie bei fettdichten Einwickelpapieren auf den Namen Pergasuisse und dieses Ursprungszeichen



Die in der Schweiz hergestellten fettdichten Papiere sind qualitativ hochstehend und hygienisch einwandfrei verpackt.

Aide de réception-Korrespondent

in Jahresstelle gesucht

(3 Sprachen) bei Eignung Posten als Chef de réception ab Winter 1959/60. Eintritt Mitte April 1959. Winter- und Sommerkurort in Graubünden. Handschriftliche Offerten unter Chiffre A R 1298 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht tüchtiger

Koch
oder tüchtige
Chefköchin

in Dauerstellung, bei gutem Salär. Kurhaus Freihof, Heiden, AR.

Gesucht

tüchtige

Köchin

neben Chef. Elektrische, gut eingerichtete Küche. Eintritt sofort oder 1. März. Offerten an Hotel Central am See, Weggis.



Mod. 6001

Für jeden Zweck baut Horgen-Glarus die geeigneten Stühle und Tische

Wir stellen seit vielen Jahren Bestuhlungen für das Gastgewerbe her und freuen uns, auch Ihnen unsere Vorschläge unterbreiten zu dürfen.

HORGEN-GLARUS

A. G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Glarus

Internationaler Hotel-Betriebsvergleich

Vierte Arbeitstagung in Wien

Am 16. Januar 1959 versammelten sich im Hotel Imperial in Wien Hoteliers und Vertreter der Forschungsinstitute für Fremdenverkehr der deutschsprachigen Länder, um die neuesten Ergebnisse des internationalen Hotel-Betriebsvergleichs dieser Staaten zu besprechen. Die Verhandlungen und Besprechungen in Wien bildeten die vierte Arbeitstagung des Internationalen Hotel-Betriebsvergleichs, der vor einigen Jahren auf Anregung von Herrn Dr. O. Michel, Direktor der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft, ins Leben gerufen worden ist. Die Schweizer Delegation setzte sich dieses Jahr wieder aus den Herren Direktor Hans Weissenberger, Glockenhof, Zürich, Dr. O. Michel, Dr. H. Riesen und Dr. P. Risch, Forschungsinstitut für Fremdenverkehr an der Universität Bern, zusammen.

Die Ergebnisse der Stadthotellerie

Unter der speditiven Leitung des Präsidenten der österreichischen Hotelier-Vereinigung, Direktor Metzger, Südbahnhotel Semmering, wurden die wichtigsten Positionen des in verdankenswerter Weise von der SHTG zusammengestellten Zahlenmaterials auf den Hotel der drei beteiligten Länder Deutschland, Österreich und Schweiz einer eingehenden Analyse unterzogen. Es würde zu weit führen, sämtliche Feststellungen, die anlässlich dieser Besprechungen gemacht werden konnten, hier zu erwähnen. Wir müssen uns darauf beschränken, einige besonders auffällige Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern festzuhalten. Bei den erfassten Stadthotels in den drei Ländern finden wir im allgemeinen recht ähnliche Verhältnisse vor. Die erzielte Bettenbesetzung liegt in Österreich mit durchschnittlich 54% am tiefsten, während die deutschen Betriebe zwischen 69 und 78% liegen. Bei den schweizerischen Stadthotels weisen die Erstklassbetriebe eine durchschnittliche Jahresbesetzung von 64% auf, während die erfassten Zweitklassbetriebe sogar eine Jahresbesetzung von bis zu 80% zu erzielen vermögen. Beim durchschnittlichen Beherbergungserlös je Gäste-Logiernacht oder je Gastbett, je Betriebsjahr oder je Personalarbeitsstag liegen die Schweizer Hotels durchwegs recht günstig und erzielen höhere Erlöse als die Betriebe in Österreich und Deutschland.

Ausgeglichene Betriebsergebnisse

Das Betriebsergebnis in Prozenten des Betriebserlöses liegt bei den erfassten Stadthotels in allen drei Ländern sehr nahe beieinander. Es bewegt sich durchschnittlich praktisch überall um 29-30% herum. Größere Unterschiede sind festzustellen beim prozentualen Küchenergebnis I. Hier schneiden die schweizerischen Betriebe ausgesprochen schlecht ab, indem ihr Küchenergebnis zwischen 24 und 28% liegt. In Österreich und Deutschland hingegen werden Küchenergebnisse von über 40% erzielt. In diesen Prozentzahlen widerspiegeln sich recht eindeutig die hohen Lebensmittelpreise, die in unserem Lande gefordert werden, die ihrerseits wieder auf die Stützungsaktionen zugunsten der Landwirtschaft zurückzuführen sein dürften.

Das Kelleregebnis ist wieder weitgehend ausgeglichen in den drei deutschsprachigen Ländern. Am günstigsten liegt es bei den Erstklassbetrieben der Schweiz, wo Kelleregebnisse von 60% erzielt werden. Hier wirken sich die höheren Preise, die in Erstklassbetrieben gefordert werden können, günstig aus. Ein Vergleich der Erlösstruktur der erfassten Stadthotels lässt erkennen, dass der Anteil der Beherbergungsleistungen der schweizerischen Stadthotels am Gesamtumsatz im allgemeinen höher liegt als in den übrigen Ländern. Dadurch wird das ungünstige Küchenergebnis, das die schweizerischen Hotels aufweisen, etwas kompensiert, so dass schliesslich doch ganz anständige Ergebnisse erzielt werden.

Ein Blick auf die Tabelle der Aufwandsstruktur der Stadthotels lässt erkennen, dass sich das Kostengefüge der Hotellerie in den drei beteiligten Ländern weitgehend einander angeht. Der Posten Personal-aufwand schwankt zwischen 26 und 29% inkl. Bedienungsgeld und bezogen auf den gesamten Umsatz mit Bedienungsgeld. Die Schweiz weist hier die günstigsten Werte auf. Aus dem vorhandenen Zahlenmaterial ist ferner ersichtlich, dass die schweizerischen Hotels mehr aufwenden für Orchester und Gästehalterhaltung als die verwandten Betriebe in den umliegenden Ländern. Auch für die Werbung geben die schweizerischen Stadthotels mehr aus als die deutschen und österreichischen Betriebe.

Krasse Unterschiede ergeben sich einzig beim Posten Steuern, Gebühren und Abgaben, wo sich die schweizerischen Hotels nach wie vor günstiger Verhältnisse erfreuen dürfen. Während die schweizerischen Hotels im Durchschnitt 1,4 bis 2,5% ihres Umsatzes dem Fiskus in Form von Steuern abzuführen haben, macht dieser Betrag in Österreich 9,3% und in Deutschland bis 8,9% aus. In Deutschland scheint diese Fiskalpolitik je länger je mehr zu einem eigentlichen Hotelsterben zu führen, weshalb die interessierten deutschen Verbände mit Nachdruck für eine Reduktion der Steuerlast ihrer Betriebe plädieren.

Es bleibt noch zu erwähnen, dass bei den Stadthotels der Schweiz die Fremdkapitalzinsen mit 4 bis 4,7% des Umsatzes wesentlich höher liegen als in den deutschen und österreichischen Betrieben. Dies ist nicht etwa auf höhere Zinssätze zurückzuführen, sondern auf die unterschiedliche Struktur des Kapitals, indem die schweizerischen Betriebe meist einen sehr hohen Anteil an Fremdkapital aufweisen, währenddem bei den deutschen und österreichischen Betrieben durch die Währungsmanipulationen der Anteil des Fremdkapitals zusammengeschnitten ist zugunsten eines umfangreicheren Eigenkapitals. Das Nettoergebnis der schweizerischen Stadthotels liegt im allgemeinen etwas höher als bei den österreichischen und deutschen Betrieben.

Die Ergebnisse der Saisonhotellerie

Bei der Besprechung der Saisonbetriebe wurde unterschieden zwischen Häusern mit Einsaiso-

zweisaisonenbetrieb. Die oben für die Stadthotels gemachten Ausführungen treffen mehrheitlich auch zu für die Saisonbetriebe. Es fällt auf, dass die schweizerischen Saisonhotels eine kürzere Saisondauer aufweisen als in Österreich und Deutschland. Verschiedene Indizien lassen darauf schliessen, dass sich diese Politik, die Hotels nur während der eigentlichen Stosszeit offenzubehalten, bewährt. Wie aus den Aussagen der österreichischen und deutschen Kollegen hervorgeht, kommt es in diesen beiden Ländern immer wieder vor, dass der Erlös einer guten Saison durch die zu lange Offenhaltung des Betriebes wieder weggezehrt wird. Bei den schweizerischen Hotels in den Saisonorten fällt ebenfalls auf, dass sie vergleichsweise mehr aufwenden für die Gästehalterhaltung als die deutschen und österreichischen Betriebe. Im übrigen kann aber festgestellt werden, dass die Aufwandsstruktur in diesen drei Ländern nicht sehr stark voneinander abweicht. Die Hotellerie scheint die Integrationsstendenzen - ohne Abmachungen und komplizierte Verträge - in dieser Richtung bereits vorweggenommen zu haben!

Nach der Besprechung des Betriebsvergleichs, welcher den verschiedenen Delegationen aufschlussreiche Ergebnisse vermittelt hat, wurden schliesslich noch Finanzierungsfragen behandelt, in der Absicht, auch

On reparle à nouveau d'une taxe de séjour

De toutes les stations touristiques de notre pays, Zurich et Genève sont les seules à ne pas percevoir de taxe de séjour sur leurs hôtes. Et le problème, que pose la non-existence de cette taxe, revient périodiquement d'actualité à Genève. J'allais dire presque comme... un serpent de mer. Il a fallu qu'un conseiller municipal fasse part de son intention de présenter un projet instituant une telle taxe pour que l'on en reparle à nouveau, tant dans les organes de la presse locale que dans le public et les milieux directement intéressés.

On sait que les Intérêts de Genève, qui dirige M. Marcel Nicole, sont favorables à une taxe de séjour. Son directeur, et il n'est en cache pas, voit en elle le moyen de se procurer plus facilement les fonds dont l'office de tourisme genevois a besoin pour intensifier son action et sa propagande. Cela lui éviterait de devoir trop fréquemment tendre la sèble pour recevoir les contributions volontaires... de quelque quatre cent cinquante donateurs.

En revanche, et on le sait aussi, car j'ai déjà eu l'occasion d'en parler dans ces colonnes, l'hotellerie genevoise est opposée à l'établissement d'une taxe de séjour. La Société des hôteliers de Genève, que préside M. Charles Leppin, soutient les Intérêts de Genève, dans leur action de propagande en faveur de Genève, par une contribution annuelle de quatorze mille francs, qu'elle est d'ailleurs disposée à accroître substantiellement, et par des prestations diverses, comme par exemple l'hébergement gratuit des invités des Intérêts de Genève, qu'elle évalue à quelque vingt mille francs, par année également, et au double, tous les deux ans, lorsqu'à lieu le Cancan hippique international. En outre, le demi-million de publicité, que les hôteliers genevois font chaque année un peu partout dans le monde, est un apport indirect dont il y a lieu de tenir compte aussi, car il contribue à faire connaître au loin le nom de Genève.

L'hôtelier genevois estime qu'il n'est pas normal que sa clientèle soit appelée, par son intermédiaire et par suite d'un assujettissement à une éventuelle taxe de séjour, à supporter, dans sa plus large part, le finance-

Chronique genevoise

Transformation des festivités estivales genevoises

De grandes fêtes auront lieu en juin, à Genève, pour marquer le quatre centième anniversaire de la fondation de l'université, par le réformateur Jean Calvin, dont on célébrera, en même temps, le quatre cent cinquantième anniversaire de la naissance. Ces manifestations, qui comprendront séances solennelles, cortège, banquet, spectacle «son et lumière», durant tout l'été, devant le Monument des réformateurs, etc., occuperont largement le calendrier des festivités estivales genevoises.

Aussi a-t-on jugé utile de réduire l'importance de la Semaine de la Rose 1959 et d'écourter la durée des Fêtes de Genève, deux manifestations qui sont nées de l'après-guerre et que les intempéries ont souvent contrariées, mettant fréquemment en péril leur équilibre financier.

Alors que, l'an passé, le programme de la Semaine de la Rose comportait des représentations, au théâtre de verdure du parc. La Grange, un concert de musique viennoise et un concours d'élégance automobile, le tout encadrant le Concours international de la plus belle rose nouvelle de Genève, la Semaine de la Rose de cette année ne comprendra que cette dernière manifestation et quelques concerts, donnés en salle, donc à l'abri des caprices célestes, par l'Orchestre de la Suisse romande. Quant à la roseraie du parc la Grange, il est probable qu'elle sera tout de même illuminée, mais avec des installations plus modestes.

Les Fêtes de Genève qui se déroulent traditionnellement à la mi-août avaient un programme standard composé de deux défilés d'un cortège de groupes folkloriques étrangers, de deux corsos-flieurs, d'un feu d'artifice - tire dans la rade et de deux concerts de gala de la musique d'honneur.

Ainsi que nous l'avons dit au lendemain des Fêtes de Genève 1958, et bien que le temps ait été particulièrement favorable, l'ensemble de ces manifestations n'avait pas rencontré, auprès du public, l'accueil massif que l'on était en droit d'espérer, et pour la raison bien simple que leur ordonnance, année après année, reste la même, qu'il n'y a pas de renouvellement qui attire, de manière irrésistible, des foules curieuses de nouveauté.

in dieser Beziehung einheitliche Verfahren ermitteln zu können. Diesen lobenswerten Bestrebungen stehen aber die unterschiedlichen Besteuerungsverhältnisse in den drei Ländern diametral entgegen.

Ein Lob der österreichischen Gastfreundschaft

Schliesslich sei noch erwähnt, dass neben der gewissenhaften Arbeit anlässlich der Sitzungen auch die Gemütlichkeit und der zwanglose Gedankenaustausch zwischen den Hoteliers und Institutsvertretern nicht zu kurz kam. Die österreichischen Gastgeber verstanden es, mit echt wienischem Charme den Gästen jeden Wunsch von den Augen abzulesen. Ein auslesender Lunch mit gediegener Service wurde den Tagungsteilnehmern durch die österreichische Fremdenverkehrsverbundung offeriert, wobei Dozent Dr. Paul Berner die Gäste begrüßte. Die österreichische Hoteliervereinigung ihrerseits lud alle Tagungsteilnehmer zu einer Aufführung ins Akademie-Theater ein mit anschliessendem Bankett im stilvollen Palais Auersperg. Den österreichischen Freunden gebührt für ihre grosszügige Gastfreundschaft und liebevolle Betreuung ihrer Kollegen der herzlichste Dank.

Es ist erfreulich, dass der in mühsamer Kleinarbeit aufgelegte Internationale Hotelbetriebsvergleich auch in Zukunft weitergeführt werden soll. Es besteht sogar die Absicht, demnächst eine erste Internationale Erlös-Gruppe der Stadthotellerie zu bilden, um den zwischenstaatlichen Erfahrungsaustausch in Hotelierskreisen noch zu fördern. P. R.

ment des Intérêts de Genève. Certes, dans une ville où le taux d'occupation des lits atteint 76,4 %, ce qui est le pourcentage le plus élevé de toute la Suisse, et où en partie à la présence de nombreuses institutions internationales, qui rendent moins sensible la morte saison, l'hotellerie tire évidemment profit de cette situation.

Mais, il n'y a pas qu'elle. Car, si l'on estime à cent cinquante millions de francs l'apport du tourisme à Genève, cette somme profite aussi, et même largement, à d'autres secteurs de l'économie genevoise. Tout le monde sait que les touristes sont d'excellents clients pour les cafés, les restaurants, les tea-rooms, les bars, les «boîtes de nuit», l'horlogerie, la bijouterie, la parfumerie, la coiffure, les magasins de chocolat, de tabac et de souvenirs, le commerce de luxe en général, sans oublier les agences de voyages, les transports, la banque. Et, pour le ravitaillement de leurs établissements, comme aussi pour l'équipement de ceux-ci, les hôteliers font appel à d'innombrables fournisseurs. Tous ces milieux sont bénéficiaires aussi de la clientèle hôtelière. Il semble donc que leur participation à la propagande officielle en faveur de Genève pourrait être intensifiée...

Car l'hotellerie n'entend pas indiquer sa clientèle, en faisant figurer sur ses factures une taxe, pour l'encaissement de laquelle elle ne serait que perceptrice et comptable, et dont seraient du reste exonérés, en vertu des accords passés entre les autorités genevoises et les grandes organisations internationales, bon nombre d'hôtes étrangers.

Les pouvoirs publics sont d'ailleurs très divisés quant à l'opportunité d'une taxe de séjour. Il y a onze ans, alors que le problème s'était déjà posé devant lui, le Conseil municipal de la Ville de Genève avait refusé la création d'une telle taxe. Et actuellement, M. Albert Dussio, maire de Genève, libéral, est catégoriquement opposé à la taxe de séjour, car il estime que les incovenients l'emporteraient très nettement sur les avantages qui pourraient en résulter. V.

Aussi les organisateurs envisagent-ils de concentrer les Fêtes de Genève 1959 sur deux journées seulement, ce qui paraît bien suffisant, soit défilé du corso fleuri samedi et dimanche après-midi, feu d'artifice le samedi soir. C'est là des mesures fort usagers, le corso fleuri et le feu d'artifice, surtout, ayant toujours été les manifestations les plus goûtées des Fêtes de Genève, le reste, et malgré les efforts certes louables des organisateurs, faisant bien un peu figure de «remplissage», pour permettre à ces festivités de s'étirer sur cinq jours. V.

«Son et Lumière» va faire ses débuts à Genève

On sait que, depuis quelques années déjà, les spectacles «son et lumière» connaissent un succès évident en France. Ils ont pour cadre, durant la belle saison, les châteaux de la Loire, les palais des papes en Avignon, d'autres lieux encore, à la foi imprégnés d'histoire et d'empreintes de beauté.

En notre pays, les endroits où pourraient se dérouler de tels spectacles ne manquent pas. Il nous suffit de citer, en Suisse romande, le château de Chillon et celui de Gruyères, par exemple. (Rappelons aussi les études en cours à Sion pour mettre en valeur les châteaux de Valère et Tourbillon. Réd.)

Mais, en ce domaine, c'est Genève, une fois de plus, qui va donner l'exemple. L'année 1959 signifie, pour elle, le quatre cent cinquantième anniversaire de la naissance de Jean Calvin et le quatre centième anniversaire de la fondation de son académie, qui devait devenir, plus tard, l'université. Or, c'est à Jean Calvin que Genève doit cette haute école, dont le premier recteur fut Théodore de Bèze.

Ces deux événements importants seront célébrés, avec éclat, en juin et en juillet prochains. Aussi, unissant leurs efforts, le comité du Jubilé calvinien, l'Association des Intérêts de Genève et les Services Industriels de la ville de Genève ont décidé de mettre sur pied un spectacle «son et lumière», qui sera donné devant le Monument des Réformateurs, cet immense mur qui cerne l'un des côtés de la promenade des Bâstions, face au bâtiment abritant l'Université actuelle.

C'est à M. Henri Laudenschlag, frère du grand acteur français, Pierre Fresnay, qui les promoteurs de ce spectacle se sont adressés pour la préparation d'un texte approprié. Leur choix ne pouvait être meilleur, car M.

Henri Laudenschlag est, en France, le spécialiste de ce genre de spectacles. Il est certain que «son et lumière» devant le Monument des Réformateurs constituera incontestablement un attrait touristique de plus pour Genève. V.

Le vignoble genevois est le plus productif de Suisse romande

L'automne passé, 8 871 000 litres de vin et de jus de raisin, soit 6 181 000 de blanc et 2 690 000 de rouge, ont été vendangés dans le canton de Genève, qui possède avec Satigny la plus grande commune viticole de Suisse.

Ainsi donc, après les dégâts causés par le gel en 1956 et en 1957, la récolte de 1958 a été bonne. Si bon même que Genève se trouve en tête des cantons romands quant à la production moyenne par hectare, qui s'est élevée à 9020 litres, alors que celle-ci n'a été que de 7070 litres dans le canton du Valais et de 4180 litres dans celui de Vaud, qui a été ravagé, il est vrai, par la grêle.

Depuis plusieurs années, dans le vignoble genevois, une action de renouvellement des cépages a été entreprise, avec l'appui des pouvoirs publics. C'est ainsi qu'une partie des plants de chasselas, de qualité inférieure, ont été remplacés par des variétés meilleures, tant en ce qui concerne la qualité que le rendement, et par du Gamay, dont le raisin donne un vin rouge parfaitement capable de soutenir la comparaison avec certains crus du Beaujolais.

Cette action de reconstitution du vignoble genevois sera poursuivie cette année, puisque les viticulteurs du bout du Léman disposeront d'environ un demi-million de francs, à titre de subventions, tant de la caisse cantonale que de celle de la Confédération. V.

Markt- und Situationsbericht

Mitgeteilt von der Direktion der Howeg

Die schweizerische Wirtschaft ist ohne übertriebenen Optimismus, aber auch ohne grossen Pessimismus ins neue Jahr getreten. Offensichtlich ist der Wille zur Anpassung und der Mut zur Aufnahme eines verschärften Konkurrenzkampfes bei der überwiegenden Zahl der Unternehmer vorhanden. Und wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg.

Aus Amerika verspricht man, unvorhergesehene Ereignisse vorbehalten, für 1959 einen anschwellenden Reisestrom. Die Attraktionen (Lourdes, Brüssel), welche der Schweiz mehr Gäste weggenommen als zugeführt haben, fallen dieses Jahr weg. Trotzdem erwarten massgebende New-Yorker Reisebüros eine Verbesserung des letztjährigen Ergebnisses im Europagebiet um 8 bis 10 Prozent. Die uns am nächsten liegenden deutschen Gäste verfügen über wachsende Ferienmittel, und Frankreich hat die letztjährigen Deviseneinschränkungen aufgehoben. Sodann wirkt die Vereinfachung der Währungs- und Passvorschriften auf den internationalen Fremdenverkehr stimulierend. Unter Berücksichtigung dieser Voraussetzungen darf die schweizerische Hotellerie mit einem guten Jahr rechnen.

Obschon da und dort von Preisanstiegen gesprochen wird und z. B. in Frankreich, trotz allen guten Empfehlungen der neuen Regierung, letzte Woche eine neue Teuerungswelle (als Antwort auf die Franc-Abwertung) ausgelöst worden ist, muss doch in Rechnung gestellt werden, dass die Versorgung der Weltmärkte mit Industriestoffen und mit Nahrungsmitteln reichlich ist. Eine allgemeine Haussewelle scheint uns deshalb für die nächsten Monate nicht wahrscheinlich zu sein. Namentlich in Europa hält die Tendenz zum Von-der-Hand-in-den-Mund-bleiben an.

Der europäische Weinmarkt

steh im Zeichen der Anpassung an die zum Teil grossen Erntemengen und die sehr unterschiedlichen Qualitäten. In Frankreich hat sich zu einem merklichen Preirückgang bei der Produktion für den Schweizer Import die Franc-Abwertung hinzugesellt. Dadurch werden willkommene Preiskorrekturen nach unten möglich. Allerdings sind auch viel schwachgrüde, magere Weine produziert worden. Man tut gut, die Ware und die Vertrauenswürdigkeit des Lieferanten sorgfältig unter die Lupe zu nehmen.

Eine soeben abgeschlossene Inspektionsreise durchs Tirol zeigt ein ähnliches Bild. Etwas niedrigere Alkoholgehalte, etwas weniger Extrakt und zum Teil schon sehr stark abgebaute Säure. Die Weine sind sicher angenehm und bekömmlich, bedürfen aber einer aufmerksamen Kellerbehandlung und dauernder Überwachung. Der Bezug im Glas ist unter diesen Umständen zu empfehlen.

Zucker. Der Sturz der Regierung Batista in Cuba hat eine starke Baisse am New-Yorker Zuckermarkt zur Folge gehabt. Terminnotierungen Februar und später verzeichnen einen Rückgang um 0,25 Cent per lb. Auch in London gab der Zuckerpreis um rund 1 Pfund je Tonne nach. Es wurden nur wenige Geschäfte abgeschlossen.

Tee: Am Tee-Markt sind die Preise für gute Qualitäten immer noch hoch. Dagegen drücken die geringeren Sorten und können in ihren grossen Mengen vom Markt nicht ohne weiteres aufgenommen werden.

Reis: Die Aussichten für die Reisernte 1958/59 sind vor allem in Asien sehr günstig, heisst es im Oktoberbericht des Wirtschaftsausschusses des Commonwealth. Dem Welthandel werden in diesem Jahre nicht weniger Reismengen zur Verfügung stehen als 1957. Der Rückgang der Ernten Burmas, Thailands und der Länder der westlichen Hemisphäre wurde durch eine Erhöhung der Ausfuhr der anderen asiatischen Länder ausgeglichen. Momentan liegen günstige amerikanische und siamesische Offerten vor.



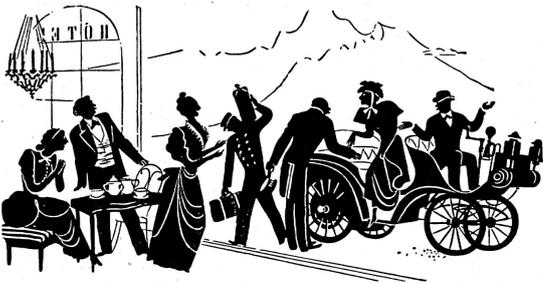
EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1888
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen

Tel. (032) 241 22

Ehrung langjähriger Hotelangestellter durch den Schweizer Hotelier-Verein im Jahre 1958

Distinctions conférées en 1958 par la S.S.H. à des employés d'hôtel pour de nombreuses années de service

Name - Nom	Dienstjahre Années de service	Name - Nom	Dienstjahre Années de service	Name - Nom	Dienstjahre Années de service	Name - Nom	Dienstjahre Années de service	Name - Nom	Dienstjahre Années de service	Name - Nom	Dienstjahre Années de service
Sporthotel Bellevue, Arosa		Derby-Hotel, Davos-Dorf		Jermann Agathe	10	Hôtel Europe, Montreux		Hotel Waldhaus Vulpera A.-G., Vulpera		Hotel Eden au Lac, Zürich	
Fasser Rudolf	10	Derungs Jakob	5	Brenn Otto	5	Perrenoud René	10	Niederer Olga	20	Ramer Joseph	10
Schwarzen Germaine	8	Berghotel Schatzalp, Davos-Schatzalp		Grobberio Rina, Mme	5	Hôtel Excelsior, Montreux		Weber Rudolf	20	Steiner Berth	5
Casanova Frieda, Frau	5	Mauss Reinhold	36	Linniger Lora, Mme	5	Chevalier François	15	Sporthotel Krone, Sedrun		Hotel Engemathof, Zürich	
Moehrl Elisabeth	5	Lüthi Karl	13	Perelli Natalina, Mme	5	Balet Violette	5	Nussbaumer Pia	5	Weist Karl	15
Schwarzen André	5	Pircher Emmy	12	Hôtel de Lausanne, Lausanne		Ganazzo Saverio	5	Hotel Waldheim, Silvaplana-Surlej		Müller Brigitte	10
Schwarzen Gregor	5	Rob Olga	9	Vittoz Maria, Mme	10	Lucchini Ermido	5	Caprez Amalia	20	Hotel Glockenhof, Zürich	
Sporthotel Hof Arosa, Arosa		Kelz Wilma	9	Hôtel Montana, Lausanne		Taverne du Château de Chillon, Montreux-Chillon		Hotel Waldheim, Silvaplana-Surlej		Hohler Lydia	30
Berni Michel	5	Hug Walter	7	Naoux François	25	Bernard Elda	5	Bründle Ida	10	Feutz Adolf	10
Sporthotel Hof Maran, Arosa		Lutz Leo	5	Hôtel Royal-Savoy, Lausanne-Duchy		Metrailler Céline	5	Ruehli Greta, Frau	34	Amser Robert	5
von Känel Johanna, Frau	10	Meier Guido	5	Dufaux Francis	35	Hotel Edelweiss, Mürren		Meyer Mirel	12	d'Amato Ciro	5
Hotel Ascona, Ascona		Roulin André	5	Jaggi Hans	25	Wantz Eduard	10	Springhetti Enrico	12	Schultheiss Germain	5
Bayard Marcel	5	Stark Wilhelmine	5	Bétrisy Léon	20	Pots-Hotel, Oberberg		Springhetti Maria, Frau	12	Stucki Fritz	5
Hotel Casa Tamaro au Lac, Ascona		Hotel Schiff, Einsiedeln		Morie Albert	20	Hubli Cilly	10	Steuiri Johanna	10	Hotel Krone Unterstrass, Zürich	
Nigg Käthi	10	Kaelin Käthe	10	Pape Xavier	20	Hubli Emilie, Frau	10	Botarelli Mario	8	Blumer Elsa, Frau	16
Pozzi Placido	10	Sattlerker Resi	5	Virol René	20	Bergmann Margrit	5	Wechs Josefina (Fini)	6	Reiser Margrith, Frau	14
Zaccheo Margherita, Mme	5	Hotel Engel, Engelberg		Ledermann Marthe	10	Hotel Alpina, Parpan		Agrimonti Giovanni	5	Keller Marieli, Frau	12
Hotel Bären, Baden		von Lidl Christian	6	Hotel- und Bäderegesellschaft, Leukerbad		Tischhauser Jakob	30	Lindenblatt Hans	5	Götschi Albert	7
Stämpfli Paul	10	Hotel Flimserhof, Flims-Waldhaus		Janett Simon	10	Hotel La Collina, Pontresina		von Allmen Lisbeth	5	Keussli Hans	5
Hotel Bahnhoff, Baden		Steininger Anita, Frau	10	Ryser Rosa, Frau	10	Lewandowski Gerhard	5	Hotel Falken, Thun		Vock Lisa, Frau	6
Grischtschuk Wasily	10	Hôtel d'Angleterre, Genève		Santschi Friedrich	10	Schüpbach Gottfried	20	Steiger Edith	5	Zuliani Rosina	5
Hotel Baslerhof, Basel		Gaud Albert	15	Santschi Gertrud, Frau	10	Hôtel Mon Séjour, Vers l'Eglise s. Diablerets		Hotel Mon Repos, Vevey-Mont Pèlerin		Richner Emil	5
Zysset Lydia	28	Forni Irma-Anna	10	Dreier Fritz	11	Vurloz Blanche	10	Salandin Vittoria	5	Hotel St. Gotthard, Zürich	
Hänggi Oskar	27	Massalotti Alberto	10	Park-Hotel, Locarno		Hôtel Comte, Vevey		Buffet de la Gare, Vevey		Scheidegger Fred	19
Meckler Georges	27	Hôtel Beau-Rivage, Genève		Gerber Christian	15	Sturzenegger Emil	12	Saladin Vittoria	5	Barben Emma	15
Zuckerstätter Thea, Frau	9	Furrer Adolf	10	Christiane Pension Mon-Désir, Locarno-Orselina		von Grünigen Hermann	12	Soli Giacomo	7	Candrian Daniel	10
Schaub Margrith, Frau	7	Cirafici Roland	5	Wegmann Lydia	10	Graf Edouard	11	Fliisch Maria	10	Haute Johann	10
Schafer Adolf	7	Gabucci Almo	5	Hotel Continental Beaugard, Lugano		Perler Louise	6	Irmingier Adolf	10	Widmer Fritz	10
Berli Blanche	6	Nese Aniello	5	Rusca Giuseppina, Frau	12	Benedetti David	5	Malpètti Giuseppe	10	Amonini Renzo	5
Capriotti Pia	6	Niklaus Jean-Alfred	5	Hotel Kurhaus Sanrocco, Lugano		Gasperini Horace	5	Thönen Werner	10	Caduff Hans	5
Edelsbrunner Anton	6	Pensa née Minelli Anna, Mme	5	Bernasconi Sofia	10	Grand Hôtel de l'Observatoire, St.-Cergue		Hotel Bellevue, Vitznau		Delmenico Celina	5
Jost Antoinette	6	Riboni Maria	5	Guerini Olivia	10	Fazan François	5	Reich Lina	15	Paro Remigio	5
Pugnetti Bianca	6	Vogel Josefina	5	Hotel Splendide-Royal, Lugano		Rossi Jacqueline	5	Park-Hotel, Vitznau		Vincenti Mauro	5
Kürsteiner Karl	5	Hôtel Cornavin, Genève		Cossu Bruno	30	Hotel Caspar Badrutt, St. Moritz		Baltermia Florian	15	Wirth Oskar	5
Marbach Hany	5	Hosenen Victor	25	Grand Hotel Eden, Lugano-Paradiso		Negri Alice	25	Capodiceci Antonio	5	Savoy Hotel Baur en Ville, Zürich	
Schori Trudy	5	Berger Walter	20	Jungi Fritz	10	Offler Maria	10	Strondl Helmuth	5	Figi Flora, Frau	35
von Arx Gertrud	5	Gross Pierre	15	Hotel Ritschard & Villa Savoy, Lugano-Paradiso		Panella Maria	10	Hotel Vitznauerhof, Vitznau		Klausner Hans	25
Hotel Euler, Basel		Haller Rudolf	15	Santin Lice	10	Zimmermann Marie	10	Wigowsky Hans	5	Achermann Anton	20
Hagmann Christian	5	Yerli Yves	10	Roß Vreny	5	Hotel Albana, Weggis		Park-Hotel, Vitznau		Oukthomsky Pia, Frau	20
Humbel Alban	5	Bovay Alois	5	Hotel Caspar Badrutt, St. Moritz		Looser Bruno	5	Baltermia Florian	15	Fliisch Maria	10
Koller Hans	5	Dotto Antonia, Mme	5	Offler Maria	10	Hotel Bihlegg, Weggis		Capodiceci Antonio	5	Irmingier Adolf	10
Messeri Franz	5	Sudan Marcelle, Mme	5	Panella Maria	10	Zimmermann Marie	10	Strondl Helmuth	5	Malpètti Giuseppe	10
Hotel Jura, Basel		Hôtel du Rhône, Genève		Hotel La Margna, St. Moritz		Hotel Albana, Weggis		Hotel Bihlegg, Weggis		Hotel Vitznauerhof, Vitznau	
Weber Hans	15	Antici Giuseppe	5	Poltera Ida, Frau	10	Looser Bruno	5	Studier Willy	15	Zanini Marie, Frau	20
Hotel Métropole & Monopole, Basel		Blaetter Irma	5	Privat-Hotel au Réduit, St. Moritz		Hotel Bihlegg, Weggis		Dousse Hanny	10	Studier Willy	15
Schmid Sebastian	15	Delli Guanti Francesco	5	Keller Anna	10	Zimmermann Marie	10	Hotel Felsberg am See, Weggis		Wigowsky Hans	5
Hotel Bellevue-Palace, Bern		Freihs Magdalena, Mme	5	Suvretta-House, St. Moritz		Hotel Felsberg am See, Weggis		Vautravers Rösly	10	Park-Hotel, Weggis	
Altmann Kaspar	35	Kunfermann Jacques	5	Andri Domenic	30	Richard Elisabeth	15	Richard Elisabeth	15	Richard Elisabeth	15
Dröge Helena	5	Hôtel Richemond, Genève		Poltera Jean-Baptiste	30	Looser Bruno	5	Hotel Post-Terminus, Weggis		Looser Bruno	5
Moser Alice	5	Huber Berthe	10	Batzer Heinrich	25	Hotel Metropole, Wengen		Ebnöther Anton	5	Affolter Fritz	5
Grosser Kornhauskeller, Bern		Roux Henriette, Mme	10	Decurtins Thomas	10	Hotel Metropole, Wengen		Hotel Metropole, Wengen		Hotel Metropole, Wengen	
Habegger Frieda	20	Lucchesi Flaviana, Mme	5	Leonardi Maria Angela, Frau	10	Hubert Heinz	5	Affolter Fritz	5	Affolter Fritz	5
Kempff Elsa	10	Manfredi Emilio	5	Mignoni Elena «Nelly»	10	Hotel Belmont, Wilderswil		Hotel Metropole, Wengen		Hotel Belmont, Wilderswil	
Hotel Elite, Biel		Manser Antoine	5	Moser Adolf	10	Zat Erminio	11	Hotel Metropole, Wengen		Zat Erminio	11
Marra Luigi	10	Maso Claudio	5	Rocca Luigi	10	Trachsel Rosa, Frau	8	Hotel Baur au Lac, Zürich		Trachsel Rosa, Frau	8
Christinelli Maria	5	Raffaeiner Hilde	5	Saluz Albert	10	Hotel Baur au Lac, Zürich		Soneregger Ernst	40	Hotel Baur au Lac, Zürich	
Hotel Seeland, Biel		Tetaz Sully	5	Thöny Rosa	10	Oertli Heinrich	30	Oertli Heinrich	30	Hotel Baur au Lac, Zürich	
Steffen Marie	5	Hôtel de l'Hospice du Grand-St-Bernard, Grand-St-Bernard		Uffer Georg	5	Amrhein Rudolf	20	Mühlemann Gottfried	20	Hotel Baur au Lac, Zürich	
Bahnhofbuffet SBB, Brig		Délez Maria	20	Colombini Clara	5	Mühlemann Gottfried	20	Gautschi Rudolf	15	Hotel Baur au Lac, Zürich	
Casetti Gabrielle	6	Parkhotel Schönege, Grindelwald		Dell'Adaminio Maria-Teresa	5	Montangero Robert	15	Montangero Robert	15	Hotel Baur au Lac, Zürich	
Roten Alexander	6	Boz Attilio	10	De Piazza Maria, Frau	5	Müller Rosa	15	Müller Rosa	15	Hotel Baur au Lac, Zürich	
Bignotti Bortolo	5	Casadio Elvira	5	Fasser Chatrina	5	Theiler Ernst	15	Theiler Ernst	15	Hotel Baur au Lac, Zürich	
Olivetto Vincenzo	5	Rattink Jos	5	Gabriel Henry	5	Briner Emil	10	Briner Emil	10	Hotel Baur au Lac, Zürich	
Kurhaus Hellerbad & Parkhotel, Brunnen		Hotel Sonnenberg, Grindelwald		Kieni Rudolf	5	Brun Erwin	10	Nüesch Paul	5	Hotel Baur au Lac, Zürich	
Marty Martin	10	Candolo Oscar	5	Matter Irma	5	Schmid Hans	10	Schmid Hans	10	Hotel Baur au Lac, Zürich	
Pichler Maria	10	Furrer Anna	5	Rocca Ignazio	5	Furrer Ernst	5	Furrer Ernst	5	Hotel Baur au Lac, Zürich	
Schwarz Anna	10	Hotel Maurice-Oldenhorn, Gstaad		Scarmicci Danilo	5	Hotel Interlaken, Interlaken		Griener Hans	5	Hotel Baur au Lac, Zürich	
Willi Irma	10	Morard Raymond	10	Strudel Helmut	5	Burkhard Friedrich	13	Marazzani Agnese	5	Hotel Baur au Lac, Zürich	
Hotel du Lac-Hirschen, Brunnen		Hotels Bären & Beau-Séjour, Interlaken		Zambelli Dante	5	Tinagre Florinda, Frau	9	Meneghetti Gianni	5	Hotel Baur au Lac, Zürich	
Camenzind Marcel	10	Eichenberger Armin	8	Hotel Kronenhof, Schaffhausen		Querndt Fritz	7	Müller Fritz	5	Hotel Baur au Lac, Zürich	
Hotel Weisses Rössli, Brunnen		Gilli Albert	5	Esslinger Margrit	6	Querndt Gisela, Frau	6	Odermatt Otto	5	Hotel Baur au Lac, Zürich	
Buchli Käthi	10	Grubenmann Werner	5	Fluk Irma	5	Perlini Maria	6	Schio-Stival Luigina, Frau	5	Hotel Baur au Lac, Zürich	
Hotel Secchi, Celerina		Hotel Interlaken, Interlaken		Gämperli Paula	5	Fasciati Lya	5	Widmer Felix	5	Hotel Baur au Lac, Zürich	
Ferrari Ida	10	Burkhard Friedrich	13	Bahnhofbuffet, Schaffhausen		Hofmann Adolf	5	Hotel Baur au Lac, Zürich		Hotel Baur au Lac, Zürich	
Hôtel de Champéry, Champéry		Tinagre Florinda, Frau	9	Sturm Rosa	6	Hotel Beatus, Merligen		Hotel Baur au Lac, Zürich		Hotel Baur au Lac, Zürich	
Bellon Marcellin	25	Querndt Fritz	7	Voegeli Hilde	5	von Allmen Martha	15	Hotel Baur au Lac, Zürich		Hotel Baur au Lac, Zürich	
Hôtel du Glacier, Champex		Querndt Gisela, Frau	6	Hotel Engadinerhof, Scuol		Hôtel Beatus, Merligen		Hotel Baur au Lac, Zürich		Hotel Baur au Lac, Zürich	
Darbella André	10	Perlini Maria	6	Gruber Mathilde	10	Hôtel Beatus, Merligen		Hotel Baur au Lac, Zürich		Hotel Baur au Lac, Zürich	
Hôtel-Buffer de la Gare, Château-d'Oex		Fasciati Lya	5	Meier-Federspiel Anna	10	Hôtel Beatus, Merligen		Hotel Baur au Lac, Zürich		Hotel Baur au Lac, Zürich	
Passaplan Laurette	10	Hofmann Adolf	5	Obüst Anna	10	Hôtel Beatus, Merligen		Hotel Baur au Lac, Zürich		Hotel Baur au Lac, Zürich	
Dupertuis Edith	5	Grand-Hôtel, Montreux		Purtscheller-Alber Anton	10	Hôtel Beatus, Merligen		Hotel Baur au Lac, Zürich		Hotel Baur au Lac, Zürich	
Mölet Gustave	5	Borghese Joseph	10	Denoth-Melcher Oscar	7	Hôtel Beatus, Merligen		Hotel Baur au Lac, Zürich		Hotel Baur au Lac, Zürich	
Trevisan-Lombini Alma, Mme	5	Gambro Joseph	10	Hotel Engadinerhof, Scuol		Hôtel Beatus, Merligen		Hotel Baur au Lac, Zürich		Hotel Baur au Lac, Zürich	
Turrin Anne-Marie	5	Knuchel Gertrude, Mme	10	Schuler Mary	5	Hôtel Beatus, Merligen		Hotel Baur au Lac, Zürich	</		



Das Schlosshotel Pontresina in neuem Gewande

Ein eindrücklicher Beweis unserer Leistungsfähigkeit. Gesamtlieferung aller Spannteppiche, Läufer und Plastic-Beläge durch die Firma



St. Gallen - Zürich - Teppichspezialisten und Hotellieferanten seit Generationen

Teppiche kaufen Sie nie so günstig wie jetzt bei Geelhaar

im Saison-Ausverkauf
AMTLICH BEWILLIGT VOM 15. JANUAR BIS 11. FEBRUAR 1959

NUR NOCH WENIGE TAGE



aber immer noch interessante Posten.

Uni-Vorlagen, Jassdeckeli, Milieux, Bettumrandungen, Spannteppiche, Läufer, Cocos, Wolldecken, Badevorlagen.

Ein Gang zu Geelhaar lohnt sich.

GIGER-KAFFEE

- ein vollendeter Genuss -

ist seit 50 Jahren ein Begriff für stets gleichbleibende beste Qualität!

Verlangen Sie unser bemustertes Angebot. Wir beraten Sie gerne und unverbindlich.

HANS GIGER & CO., BERN
Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telefon (031) 2 27 35

Frottierwäsche

Handtücher, kleine Gästetücher, grosse und kleine Badetücher, Bettvorlagen, Badeteppiche, WC-Vorlagen und Überzüge, Frottierstoff. Weiß-unifarbig-gestreift. Bitte verlangen Sie Muster.



Wäschefabrik
Telephon 058/4 41 64
Ladengeschäft
Zürich, Pelikanstrasse 36
Telephon 051/25 00 93

Zu verkaufen
eventuell zu verpachten, an schönster Lage am Vierwaldstättersee

HOTEL

mit Restauration

50 Betten, fließend Kalt- und Warmwasser, Hotelterrasse mit wunderbarem Rundblick, Autoboxen, grosses Umgelände, Wiese u. Wald, eigene Seilbahn mit Seerestaurant u. Schiffsstation, 1200 m² Seeanstoss. Offerten unter Chiffre Z H 1158 an die Hotel-Revue, Basel 2.

An bedeutendem Kurort der Ostschweiz ist gut eingerichtete und gutgehendes

Hotel-Restaurant

(20 Betten) nur aus Gesundheitsrückichten zu verkaufen.

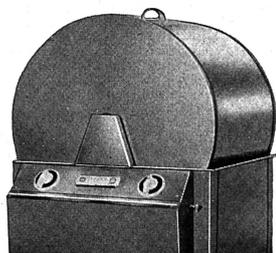
Grössere Anzahlung erforderlich. Offert. unter Chiffre K O 1095 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Aber gewiss
... nur bei Inserenten kaufen!

Schöne, solide
Stühle
ab Fr. 17.-

Stuhlvertrieb Kreuzlingen
Postfach 249

Eine schweizerische Geschirrwash- und Spülmaschine von überdurchschnittlicher Qualität.
Eine Vorführung wird auch Sie verblüffen.



Lassen Sie sich die G1 zeigen.

Verlangen Sie unsern unverbindlichen Besuch.

Vertrauen Sie auf schweizerische Spitzenleistungen.



F. Gehrig & Co., Ballwil-Luzern
Fabrik elektrischer Maschinen u. Apparate
Telephon (041) 89 14 03

Der neue, sichere, vollautomatische Kegelstell- und Kugelrückgabe-Apparat

-VS-

- mit vollautomatischem Spick
- mit Anzeigetafel der gefallenen Kegel
- mit Münzautomat

Einfache, betriebssichere Konstruktion. Solid und bewährt. Auf Grund langjähriger Erfahrungen gebaut. — Verlangen Sie illustrierten Prospekt und Offerte vom Fabrikanten

B. Vogel & Co., Sursee LU
Maschinenfabrik - Telephon (045) 414 78
Eigener Montage- und Service-Dienst.

Versilbern und Reparieren von Hotelsilber



Wir reparieren und versilbern alle Tafel-Bestecke und -Geräte. Beste Ausführung aller Reparaturarbeiten durch geschulte Fachkräfte. — Modernste Hartversilberungsbäder. Garantie für die Silberauflage. Sehr kurze Lieferfristen.